



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Os 53.217



**Harvard College Library**

THE GIFT OF

STEPHEN SALISBURY,

OF WORCESTER, MASS.

(Class of 1817.)

6 July, 1896.

6







2077

6

STRABONS  
LITTERARHISTORISCHE  
NOTIZEN

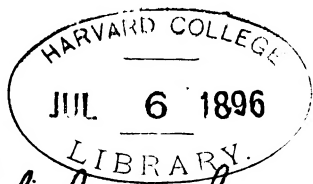
VON

EDUARD STEMPLINGER.

---

MÜNCHEN  
THEODOR ACKERMANN  
KÖNIGLICHER HOF-BUCHHÄNDLER  
1894.

Go 53.217



*Salisbury fund.*

441

## *Curriculum vitae.*

Geboren am 6. Januar 1870 zu Plattling in Niederbayern, als der jüngste Sohn der Kaufmannsgatten Joseph und Veronica Stemp-linger, besuchte ich 1882/83 das neue Gymnasium, von 1883—89 das alte Gymnasium in Regensburg. Nach erhaltenem Reifezeugnis trat ich an die Universität München über, wo ich bisher ausser philosophischen Studien unter Stumpf, historischen unter Heigel, germanistischen unter Brenner, Lexer, Paul, Muncker und Golther namentlich der klassischen Philologie oblag. Besonders war es mir vergönnt, im philologischen Seminar unter *Christ* und *Wölfflin* vielfach Anleitung und Ansporn zu methodischer Forschung und zu selbständigem Schaffen zu erhalten.

So entstand auch diese vorliegende Untersuchung zufolge einer freundlichen Anregung meines hochverehrten Lehrers und steten Beräters Prof. W. v. Christ, dem an dieser Stelle öffentlich meinen tiefgefühlten Dank zu bekunden mir eine willkommene Gelegenheit geboten ist.

---





„Ein mann von so stumpfen, ja groben sinnen, so kurzem Verstande, geringer Verschmitztheit und maessigem Wissen, wie der gute Strabo, der in das helle Licht dieses Geistes (sc. des Eratosthenes) sich wagt, erscheint notwendig in seiner traurigsten Gestalt, und was er in wahrheit ist, wird leider völlig offenbar, ein arger tölpel.“ Mit diesen derben Worten treibt Müllenhoff<sup>1)</sup> die Missachtung und Herabsetzung der litterarischen Persönlichkeit Strabons auf die Spitze, während indirekt durch eine Fülle von Quellenuntersuchungen<sup>2)</sup> dem Geographen Stück um Stück, Buch um Buch entzogen wird, um ganze Parteen unbekannten, längst verschollenen Schriftstellern zuzueignen, von denen wir oft nicht mehr als die blossen Titel einzelner Werke gerettet haben. Mit peinlichster Gelehrsamkeit wird zu erweisen gesucht, dass Strabo nicht mehr als ein beschränkter Plagiator sei, der das von Eratosthenes entlehnte Gerippe einer Erdbeschreibung mit überallher gestohlenen Federn schmücke.

Auch nach einer anderen Seite wird die Bedeutung der strabonianischen Geographie zu gering geschätzt, weil an dieselbe der Masstab der modernen Erdbeschreibung gelegt wird. Die moderne Geographie ist eine Wissenschaft, die ihre eigenen Gelehrten und Forscher braucht; trotz der gelehrten, wissenschaftlichen Prolegomena<sup>3)</sup> ist Strabons Werk nur ein „Führer“,

---

<sup>1)</sup> Müllenhoff, deutsche Altertumskunde I, S. 315.

<sup>2)</sup> Ich brauche nur auf das geistvolle Buch von Marcell Dubois, examen de la géographie de Strabon, étude critique de la méthode et des sources, Paris 1891, chapitre I zu verweisen, wo die gesamte bisher über Strabon erschienene Litteratur zusammengestellt und kritisch beleuchtet ist.

<sup>3)</sup> Das hat Dubois (a. a. O. p. 363) richtig erkannt: en un mot le mérite des Προλεγόμενα ne réside pas dans la richesse ni dans la rigueur des éléments proprement scientifiques. A cet égard il y a une certaine contradiction entre les principes des prolégomènes et la méthode que nous constatons dans le corps même de l'ouvrage.

ein Handbuch zu praktischen Zwecken und will auch nicht mehr sein.<sup>1)</sup> Er hat einen offenen Blick für das Regionale, interessiert sich lebhaft bei einzelnen Ländern und Städten um ihre Gründungssagen, die Geschichte, Sehenswürdigkeiten aller Art, wendet auch den Kunstwerken seine Aufmerksamkeit zu.<sup>2)</sup> Da hierbei das subjektive Interesse zumeist massgebend ist, darf es uns nicht wunder nehmen, wenn uns manche Excurse störend erscheinen, welche dem damaligen Geschmacke angepasst<sup>3)</sup> oder aus spezieller Liebhaberei Strabons entstanden waren.

Insbesondere gibt uns für eine Reihe von Excursen der Bildungsgang des Amaseers den Schlüssel zur Erklärung. Strabon nennt ausser dem Peripatetiker Xenarchos<sup>4)</sup> die Grammatiker Aristodemus<sup>5)</sup> aus Nisa, den Sohn des Aristarcheers Menekrates, und Tyrannion<sup>6)</sup> als seine Lehrer. Die Einflüsse der grammatischen Studien lassen sich noch bestimmt in der Geographie Strabons erkennen. So hat er wohl unzweifelhaft die genauen Detailnachrichten<sup>7)</sup> über die Schicksale der Aristoteles-Theophrast-Bibliothek von seinem Lehrer Tyrannion erfahren, welcher den Wert der von Sulla nach Rom entführten Handschriften erkannte und den Peripatetiker Andronikos zu einer neuen Aristoteles-Ausgabe bewog. Aus der Schule der Grammatiker stammen auch die weitläufigen, moderne Leser geradezu langweilenden Homerexegesen<sup>8)</sup>, namentlich in den Büchern 8—10 und 12—14, denen wesentlich der Commentar zum Schiffskatalog von dem Grammatiker Apollodoros zu Grunde gelegt

<sup>1)</sup> p. 13: ἀπλῶς δὲ κοινὸν εἶναι τὸ σύγγραμμα τοῦτο δεῖ καὶ πολιτικόν καὶ δημοφελὲς ὁμοίως ὥσπερ τὴν τῆς ἱστορίας γραφὴν (ich citiere stets nur nach Seiten der Casaubonuscita, Par. 1620.)

<sup>2)</sup> *Paul Meyer*, Straboniana, Progr. Grimma 1889/90 p. 10 f. stellt die betr. Stellen zusammen.

<sup>3)</sup> Vgl. p. 511, wo sich Str. wegen der breiten Schilderung von Troas entschuldigt: συγγνώμης δεῖ καὶ παρακλήσεως, ὅπως τὴν αἰτίαν τοῦ μήκουσ μή ἡμῖν μᾶλλον ἀνάπτωσιν οἱ ἐντυγχάνοντες ἢ τοῖς σφόδρα ποθοῦσι τὴν τῶν ἐνδόξων καὶ παλαιῶν γνῶσιν.

<sup>4)</sup> p. 670: Ξέναρχος (δέ) οὗ ἡκροασάμεθα ἡμεῖς.

<sup>5)</sup> p. 650: Μενεκράτης Ἀριστάρχου μαθητῆς καὶ Ἀριστόδημος ἐκείνου υἱός. οὗ διηκούσαμεν ἡμεῖς ἐσχατογῆρω νέοι παντελῶς ἐν τῇ Νόσῃ.

<sup>6)</sup> p. 548: γραμματικὸς (δέ) Τυραννίων οὗ ἡμεῖς ἡκροασάμεθα.

<sup>7)</sup> p. 608 f.

<sup>8)</sup> Besonders pp. 17; 20; 21; 155; 256; 338; 339; 351; 352; 355; 357; 364; 405; 463; 551; 552; 599; 834.

ist <sup>1)</sup>; ferner die Erörterungen über Dichtersprache und Prosa <sup>2)</sup>, über die Sprache der Thesproter und Molotter <sup>3)</sup>, der Karer <sup>4)</sup>, der Iberer <sup>5)</sup>, über die ähnliche Sprache der Epiroten und Makedonier <sup>6)</sup>, der Armenier, Syrer und Araber <sup>7)</sup>; daher rührt auch das Interesse für Bibliotheken, wie zu Alexandria <sup>8)</sup>, zu Pergamon <sup>9)</sup> und zu Smyrna. <sup>10)</sup> Dass er selbst kritische Studien getrieben hat, erhellt aus der Bemerkung über das Plagiat von seiten des Ariston oder Eudoros <sup>11)</sup>; seine Klage über die Buchhändler in Rom und Alexandria, welche schlechter Abschreiber sich bedienen <sup>12)</sup>, lässt den Schluss zu, dass er ausser bei Ariston und Eudoros noch öfters verschiedene Handschriften collationierte. Eine rein grammatikalische Frage behandelte er schliesslich bei der Inschrift der Anaxenorstatue in Magnesia. <sup>13)</sup>

<sup>1)</sup> Nachgewiesen durch Niese, Rh. Mus. 32, 267 ff; u. Hermes 13, 42.

<sup>2)</sup> p. 18.

<sup>3)</sup> p. 329.

<sup>4)</sup> p. 662 f.

<sup>5)</sup> p. 149.

<sup>6)</sup> p. 327.

<sup>7)</sup> p. 42.

<sup>8)</sup> p. 69; 608 f.

<sup>9)</sup> p. 609; 624.

<sup>10)</sup> 646.

<sup>11)</sup> p. 790, ἀλλ' ἐὼ ταῦτα πολλῶν εἰρηκότων ὧν ἀρκέσει δύο μηνῶσαι τοὺς ποιήσαντας καὶ ἡμᾶς τὸ περὶ τοῦ Νεῖλου βιβλίον, Εὐδωρόν τε καὶ Ἀρίστωναν τὸν ἐκ τῶν περιπάτων· πλὴν γὰρ τῆς τάξεως τάγε ἄλλα καὶ τῇ φράσει καὶ τῇ ἐπιχειρήσει ταῦτά ἐστι κείμενα παρ' ἀμφοτέροις· ἐγὼ γοὺν ἀπορούμενος ἀντιγράψων εἰς τὴν ἀντιβολὴν ἐκ θατέρου θάτερον ἀντίβαλον. πότερος δ' ἦν ὁ τᾶλλότρια ὑποβαλόμενος ἐν Ἀμμωνος εὐροί τις ἄν. Εὐδωρος δ' ἡγίτατο τὸν Ἀρίστωναν· ἡ μέντοι φράσις Ἀριστώνειος μᾶλλον ἐστίν. — Vgl. auch p. 7: τὸν δ' Ἐκαταῖον καταλιπεῖν γράμμα, πιστούμενον ἐκείνου εἶναι ἐκ τῆς ἄλλης αὐτοῦ γραφῆς.

<sup>12)</sup> p. 609: βιβλιοπῶλαι τινες γραφεῦσι φαύλοις χρώμενοι καὶ οὐκ ἀντιβάλλοντες, ὅπερ καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων συμβαίνει τῶν εἰς πρᾶσιν γραφομένων βιβλίων καὶ ἐνθάδε (sc. ἐν Ῥώμῃ) καὶ ἐν Ἀλεξανδρείᾳ. Vgl. p. 374: παρὰ Θουκοδίδῃ (δὲ) ἐν τισιν ἀντιγραφοῖς Μεθώνῃ φέρεται, ὁμωνύμως τῇ Μακεδονικῇ.

<sup>13)</sup> p. 648: ἐστὶ δέ καὶ χαλκῇ εἰκὼν ἐν τῷ θεάτρῳ ἐπιγραφὴν ἔχουσα „ἦτοι μὲν τότε καλὸν ἀκούμεν ἐστὶν ἄοιδοῦ τοιοῦδ', οἷος δδ' ἐστὶ, θεοῖς ἐναλίγκιος αὐδῆ.“ οὐ στοχασάμενος δὲ ὁ ἐπιγράφας τὸ τελευταῖον γράμμα τοῦ δευτέρου ἔπους παρέλιπε τοῦ πλάτους τῆς βάσεως μὴ συνεξαρκούντος, ὥστε τῆς πόλεως ἀμαθίαν καταγινώσκειν παρέσχε διὰ τὴν ἀμφιβολίαν τὴν περὶ τὴν γραφὴν, εἴτε τὴν ὀνομαστικὴν δέχοιτο πῶσιν τῆς ἐσχάτης προσηγορίας εἴτε τὴν δοτικὴν. πολλοὶ γὰρ χωρὶς τοῦ „ι“ γράφουσι τὰς δοτικὰς, καὶ ἐκβάλλουσι δὲ τὸ ἔθος φυσικὴν αἰτίαν οὐκ ἔχον. — Dazu möge man noch Einzelfälle hinzufügen, wie p. 364: παραδείγμασι δὲ χρώνται τοῦ μὲν ποιητοῦ τῷ κρι καὶ δῶ καὶ μάψ καὶ ἔτι „ἦρως δ' Ἀδοτομέδων τε καὶ“ Ἀλκιμος“ ἀντὶ τοῦ Ἀλκιμέδων κτλ. cf. 356; 433; 399; 458 u. ö. Hieher gehören auch die etymologischen Versuche über Städtenamen, fast bei jeder Stadt; über eine Homerinterpollation durch Peisistratos oder Solon p. 394.

Ist schon aus den angeführten, mehr vereinzelt Fällen der Einfluss der grammatischen Studien unverkennbar, so tritt derselbe am stärksten bei den eingestreuten litterar-historischen Bemerkungen hervor. Mit glücklicher Verschmelzung des geographischen und litterarhistorischen Elementes führt nämlich Strabon bei einer Reihe von Städten daraus hervorgegangene litterarische Persönlichkeiten an; dabei begnügt er sich nicht mit der nackten Aufzählung von Namen, sondern fügt in den meisten Fällen genauere litterarische oder biographische Details hinzu. Ausser dieser reichhaltigen, geschlossenen Gruppe sind auch noch sonstige, gelegentlich in das Werk verstreute litterar-historische Notizen anzutreffen.

Wie wichtig, wie unschätzbar in einzelnen Fällen diese litterar-historischen Bemerkungen für uns sind, zeigt jede Literaturgeschichte. Aber trotzdem sind dieselben bislang noch keiner speziellen eingehenden Würdigung und Prüfung unterzogen worden, um über Anlage, Tendenz, Wert und Quellen derselben nähere Resultate zu erzielen.

Den vielgeschmähten Strabon von einer neuen, interessanten Seite aus zu betrachten und damit einen Beitrag zur Literaturgeschichte zu bieten, sei das Ziel meiner Untersuchung.

---

## I.

### Zusammenstellung der litterarhistorischen<sup>1)</sup> Angaben bei Strabon.

Mit einer über das ganze geographische Werk sich erstreckenden Consequenz führt Strabon neben den übrigen Merkwürdigkeiten einzelner Städte sehr oft auch die berühmten litterarischen Persönlichkeiten an, welche daraus hervorgegangen sind. Da bei diesen Angaben immer der gleiche Ausgangspunkt, nämlich die betreffende Geburtsstadt, vorliegt, wodurch eine gewisse Gleichförmigkeit sich von selbst ergibt, ist es nicht unzumuthlich, dieselben als eine zusammengehörige Gruppe, als ein geschlossenes Ganze zu betrachten. Da ferner diese Notizen sich nicht selten wechselseitig ergänzen oder erläutern, manchmal auch durch gelegentlich ins Werk zerstreute Bemerkungen vervollständigt werden können, so ist es notwendig, alle auf eine Person bezüglichen Notizen, die sich in der Geographie des Strabon vorfinden, zusammenzustellen, um so ein

---

<sup>1)</sup> Ausser Besprechung bleiben sonach die Geburtsorte mythologischer, sagengeschichtlicher Personen, wie bei Lebedea (423), des Epeios, Opus (448) des Patroklos Geburtsort, Delos (485—87) durch die Kinder der Leto berühmt u. a. m. Dabei bediene ich mich der Worte Niese's (de Stephani Byzantii auctoribus, Kilias 1873, p. 30), der in ähnlichem Falle bei Philon bemerkt: *Talia enim cum poetarum maxime fide prolata sint, singularem postulant locum.* — Wegfallen ebenso rein politische Personen, wie bei Pergamon (625) Mithridates, bei Teion (543) Philetairos, bei Sinope (545) Eupator, bei Laodikea (578) Hieron, bei Tralles (649) Pythodoros, Pythodoris und Menodoros, bei Kos (658) Nikias, bei Cypern (683) Stasanor, bei Pharos (315) Demetrios.

möglichst vollständiges Bild von der litterarischen Bildung unseres Geographen zu gewinnen.

Bei der Zusammenstellung der litterarhistorischen Angaben selber begnüge ich mich nicht mit einer mechanischen und zerrissenen Aneinanderreihung der ausgeschriebenen Stellen, wie sie der Reihe nach bei Strabon sich vorfinden, sondern beobachte folgendes Prinzip:

Ich theile die Männer, welche Strabon bei den betreffenden Geburtsstädten anführt, in die einzelnen Kategorien: Philosophen, Dichter, Rhetoren, Historiker (συγγραφῆς), Grammatiker, Mathematiker, Ärzte, Musiker, Maler.<sup>1)</sup> Wo möglich, scheide ich auch diese grösseren Gruppen in Unterabteilungen, wobei ich aber stets Strabons speziellen Angaben folge, so dass der von Strabon nur „ὁ ποιητής“ genannte unter die allgemeine Kategorie (οἱ ποιηταί) zu stehen kommt, auch wenn derselbe sonst z. B. als Epiker bekannt ist. In der ganzen Einteilung lege ich das chronologische Prinzip zu Grunde; wo die Chronologie nicht festzustellen ist, führe ich die betreffenden Einzelfälle am Schlusse jeder Kategorie an.

Bei der Materialsammlung selbst gebe ich zuvor den Geburtsort des betr. Mannes an und schreibe die auf ihn bezüglichen näheren Angaben aus. Dann lasse ich die sonst im Werk zerstreuten Notizen folgen, welche die Biographie des betreffenden Mannes behandeln; zum Schlusse stelle ich die diesbezüglichen Citate aus den Werken der betreffenden Männer zusammen, ohne aber dieselben auszuschreiben.<sup>2)</sup>

---

<sup>1)</sup> Diese Reihenfolge wird bestimmt durch das numerische Verhältnis, in welchem Str. die einzelnen berühmten Männer der betr. Städte anführt, nämlich: 40 Philosophen, 27 Dichter, 19 Rhetoren, (2 Sophisten), 15 „συγγραφῆς“, 11 Grammatiker, 7 Mathematiker, 7 Ärzte, 5 Musiker, 1 Maler.

<sup>2)</sup> Ohne behaupten zu wollen, dass die vorgezeichnete Gruppierung und Anordnung die beste und zweckmässigste sei, glaube ich doch sagen zu dürfen, sie sei übersichtlich, folglich zweckdienlich.

Meine litterarhistorischen Noten beschränken sich auf die Fälle, wo Strabons Nachrichten mit denen der gesamten Überlieferung im Widerspruch stehen, oder wo ich eigene Beobachtungen niederlege. Bei den einzelnen Kategorien stets auf die betr. Hauptwerke zu verweisen, (*Zeller*, Philosophie der Griechen, *Christ*, griech. Litteraturgesch.; *Westermann*, Gesch. der Beredsamkeit in Griechenland und Rom; *C. Müller*, FHG und GGM u. a., namentlich: *F. Susemihl*, Gesch. der griech. Litteratur in der Alexandrinerzeit I u. II (1891 u. 1892), halte ich für überflüssig.

## I. Die Philosophen.

### 1. Aus den Anfängen der Philosophie.

#### Pittakos aus Mytilene.

p. 617. ἄνδρας δ' ἔσχεν (sc. Μυτιλήνη) ἐνδόξους τὸ παλαιὸν μὲν Πίττακον, ἕνα τῶν ἑπτὰ σοφῶν. . . . ἐτυραννήθη δὲ ἡ πόλις κατὰ τοὺς χρόνους τούτους ὑπὸ πλειόνων διὰ τὰς διχοστασίας, καὶ τὰ στασιωτικὰ καλούμενα τοῦ Ἀλκαίου ποιήματα περὶ τούτων ἐστίν· ἐν δὲ τοῖς τυράννοις καὶ ὁ Πίττακος ἐγένετο· Ἀλκαῖος μὲν οὖν ὁμοίως ἐλοιδορεῖτο καὶ τούτῳ καὶ τοῖς ἄλλοις, Μυρσίλῳ καὶ Μελάγχρῳ καὶ τοῖς Κλεανακτίδαις καὶ ἄλλοις τισίν, οὐδ' αὐτὸς καθαρῶν τῶν τοιούτων νεωτερισμῶν· Πίττακον δ' εἰς μὲν τὴν τῶν δυναστειῶν κατάλυσιν ἐχρήσατο τῇ μοναρχίᾳ καὶ αὐτός, καταλῶσας δὲ ἀπέδωκε τὴν αὐτονομίαν τῇ πόλει.

600. Πίττακος δ' ὁ Μιτυληναῖος, εἰς τῶν ἑπτὰ σοφῶν λεγόμενων, πλεύσας ἐπὶ τὸν Φρύωννα στρατηγὸν διεπολέμει τέως διατιθείς καὶ πάσχων κακῶς, ὕστερον δ' ἐκ μονομαχίας, προκαλεσάμενου τοῦ Φρύωννος, ἀλιευτικὴν ἀναλαβὼν σκευὴν συνέδραμε, καὶ τῷ μὲν ἀμφιβλήστρῳ περιέβαλε, τῇ τριαίνῃ δὲ καὶ τῷ ξιφιδίῳ ἔπειρε καὶ ἀνείλε· μένοντος δ' ἔτι τοῦ πολέμου Περίανδρος διαιτητὴς αἰρεθεὶς ὑπὸ ἀμφοῖν ἔλυσε τὸν πόλεμον.

#### Bias aus Priene.

636. ἐκ Πριήνης δ' ἦν Βίας εἰς τῶν ἑπτὰ σοφῶν, περὶ οὗ φησιν οὕτως Ἰππῶναξ· „καὶ δικάσασθαι Βιάντος τοῦ Πριηνέως κρέσσον.”

#### Kleobulos aus Lindos.

655. ἐντεῦθεν (sc. ἐκ Λίνδου) δ' ἐστὶν εἰς τῶν ἑπτὰ σοφῶν Κλεόβουλος.

#### Pherekydes aus Syros.

487. ἐξ ἧς (sc. ἐκ Σύρου) Φερεκύδης ὁ Βάβυος ἦν· νεώτερος δ' ἐστὶν ὁ Ἀθηναῖος ἐκείνου.

18. εἴτα ἐκείνην (sc. ποιητικὴν παρασκευὴν) μιμούμενοι, λύσαντες τὸ μέτρον, τᾶλλα δὲ φυλάξαντες τὰ ποιητικά, συνέγραψαν οἱ περὶ Κάδμον καὶ Φερεκύδη. . . .

Citate: 169, 456; 472; 682 f.; 643.



## 2. Die jonischen Physiologen.

### Thales aus Milet.

635. ἄνδρες δ' ἄξιοι μνήμης ἐγένοντο ἐν τῇ Μιλήτῳ Θαλῆς τε εἰς τῶν ἐπτά σοφῶν, ὁ πρῶτος φυσιολογίας ἄρξας ἐν τοῖς Ἑλλήσι καὶ μαθηματικῇς.

### Anaximander aus Milet

635. ἄνδρες δ' ἄξιοι μνήμης ἐν τῇ Μιλήτῳ Θαλῆς . . . καὶ ὁ τούτου μαθητῆς Ἀναξίμανδρος . . .  
und

### Anaximenes aus Milet.

635. . . . Ἀναξίμανδρος καὶ ὁ τούτου πάλιν Ἀναξιμένης.  
7. οἳ μὲν Ὅμηρος τῆς γεωγραφίας ἤρξεν, ἀρκείτω τὰ λεχθέντα· φανεροὶ δὲ καὶ οἱ ἐπακολουθήσαντες αὐτῷ ἄνδρες ἀξιόλογοι καὶ οἰκεῖοι φιλοσοφίας, ὧν τοὺς πρῶτους μεθ' Ὅμηρον δύο φησὶν Ἐρατοσθένης, Ἀναξίμανδρόν τε Θαλοῦ γεγονότα γνῶριμον καὶ Ἑκαταίον . . . τὸν μὲν οὖν (sc. Ἀναξίμανδρον) ἐκδοῦναι πρῶτον γεωγραφικὸν πῖνακα.

645. Ἀναξαγόρας, Ἀναξιμένους ὁμιλητῆς τοῦ Μιλήσιου.

### Anaxogoras aus Klazomenae:

645. Κλαζομένιος δ' ἦν ἀνὴρ ἐπιφανὴς Ἀναξαγόρας ὁ φυσικός<sup>1)</sup>, Ἀναξιμένους ὁμιλητῆς τοῦ Μιλήσιου· διήκουσαν δὲ τούτου Ἀρχέλαος ὁ φυσικὸς καὶ Εὐριπίδης ὁ ποιητής.

### Xenophones aus Kolophon.

643. ἄνδρες δ' ἐγένοντο Κολοφώνιοι τῶν μνημονευμένων Μίμερμος . . . καὶ Ξενοφάνης ὁ φυσικός<sup>2)</sup>, ὁ τοὺς σίλλους ποιήσας διὰ ποιημάτων.

### Herakleitos aus Ephesos.

642. ἄνδρες δ' ἀξιόλογοι γεγόνασι ἐν αὐτῇ (sc. Ἐφέσῳ) τῶν μὲν παλαιῶν Ἡράκλειτός τε ὁ σκοτεινός<sup>3)</sup> καλούμενος.

<sup>1)</sup> ὁ φυσικός auch bei Diod. Sic. 1, 7 δ.

ὁ σοφιστής bei Diod. Sic. 12, 39; Luc. Tim. 10; Athen. 220b.

<sup>2)</sup> ὁ φυσικός auch b. Plut. superst. 13; Theolog. arith. 27, 40.

<sup>3)</sup> Wie b. Ps.-Aristot. mund. 5; Etym. M. 198, 25; (Athen. 610b nennt ihn: ὁ θειός.)

**Mochos aus Sidon.**

757. εἰ δὲ δεῖ Ποσειδωνίῳ πιστεῦσαι, καὶ τὸ περὶ τῶν ἀτόμων δόγμα παλαιὸν ἐστὶν ἀνδρὸς Σιδωνίου Μώχου πρὸ τῶν Τρωϊκῶν χρόνων γεγονότος.

**3. Die Pythagoreer.**

**Pythagoras aus Samos.**

638. ἐπὶ τούτου (sc. Ἀνακρέοντος) δὲ καὶ Πυθαγόραν ἱστοροῦσιν ἰδόντα φουομένην τὴν τοραννίδα ἐκλιπεῖν τὴν πόλιν καὶ ἀπελθεῖν εἰς Αἴγυπτον καὶ Βαβυλῶνα φιλομαθείας χάριν· ἐπανιόντα δ' ἐκείθεν, ὁρῶντα ἔτι συμμένουσαν τὴν τυραννίδα, πλεύσαντα εἰς Ἰταλίην ἐκεῖ διατελέσαι τὸν βίον.

263. Μίλων, ἐπιφανέστατος μὲν τῶν ἀθλητῶν γεγονώς, ὁμιλητὴς δὲ Πυθαγόρου, διατρίψαντος ἐν τῇ πόλει (in Kroton) πολὺν χρόνον.

297. λέγεται . . . τινὰ τῶν Γετῶν ὄνομα Ζάμολξιν δουλεῦσαι Πυθαγόρῃ καὶ τινὰ τῶν οὐρανίων παρ' ἐκείνου μαθεῖν.

Citat: 716.

**Archytas aus Tarent.**

280. ἀπεδέξαντο (sc. οἱ Ταραντῖνοι) δὲ καὶ τὴν Πυθαγόρειον φιλοσοφίαν, διαφερόντως δ' Ἀρχύτας, ὃς καὶ προσέστη τῆς πόλεως πολὺν χρόνον.

**Parmenides und  
Zenon aus Elea.**

252. ἐξ ἧς (sc. Ἑλέας) Παρμενίδης καὶ Ζήνων ἐγένοντο ἄνδρες Πυθαγόρειοι· δοκεῖ δέ μοι καὶ δι' ἐκείνους καὶ ἔτι πρότερον εὐνομηθῆναι.

94 f. φησὶ δὴ ὁ Ποσειδώνιος τῆς εἰς πέντε ζώνας διαιρέσεως ἀρχηγὸν γενέσθαι Παρμενίδην.

**4. Die Sokratiker.**

**Eukleides aus Megara.**

393. ἔσχε (sc. Μέγαρα) δέ ποτε καὶ φιλοσόφων διάτριβας τῶν προσαγορευθέντων Μεγαρικῶν Εὐκλείδην διαδεξαμένων<sup>1)</sup> ἄνδρα Σωκρατικόν, Μεγαρέα τὸ γένος.

<sup>1)</sup> Wenn ich es nicht ausdrücklich bemerke, folge ich im Texte der Ausgabe von Meineke, 3 voll. Lipsiae (1852—53), 1866.

**Menedemos aus Eretria.**

393. Καθάπερ καὶ Φαίδωνα μὲν τὸν Ἥλειον οἱ Ἥλειακοὶ διεδέξαντο, καὶ τοῦτον Σωκρατικόν, ὡν ἦν καὶ Πύρρων, Μενέδημον δὲ τὸν Ἐρετρίεα οἱ Ἐρετρικοί.

**Diogenes aus Sinope.**

546. ἄνδρας ἐξήνεγκεν (sc. Σινώπη) ἀγαθούς, τῶν μὲν φιλοσοφῶν Διογένη τὸν κυνικόν.

716. εἰπόντος (sc. Ὀνησικρίτου), ὅτι καὶ Πυθαγόρας τοιαῦτα κελεύει... καὶ Σωκράτης καὶ Διογένης οὐ καὶ αὐτὸς ἀκροάσαιο.

**Aristippos aus Kyrene.**

837 f. ἄνδρες δ' ἐγένοντο γνῶριμοι Κυρηναῖοι Ἀρίστιππός τε ὁ Σωκρατικός<sup>1)</sup>, ὅστις καὶ τὴν Κυρηναϊκὴν κατεβάλετο φιλοσοφίαν καὶ θυγατὴρ Ἀρήτη τοῦνομα, ἥπερ διεδέξατο τὴν σχολὴν καὶ ὁ ταύτην πάλιν διαδεξάμενος υἱὸς Ἀρίστιππος ὁ κληθεὶς Μητροδίδακτος καὶ Ἀννίκερις ὁ δοκῶν ἐπανορθῶσαι τὴν Κυρηναϊκὴν αἵρεσιν καὶ παραγαγεῖν αὐτ' αὐτῆς τὴν Ἀννικερίαν.

Erastos  
Koriskos  
Neleus } aus Skepsis.

608. ἐκ δὲ τῆς Σκήφους οἷ τε Σωκρατικοὶ γεγόνασιν Ἐραστος καὶ Κόρισκος καὶ ὁ τοῦ Κορίσκου υἱὸς Νηλεὺς, ἀνὴρ καὶ Ἀριστοτέλους ἡκροαμένος καὶ Θεοφράστου, διαδεδεγμένος δὲ τὴν βιβλιοθήκην τοῦ Θεοφράστου, ἐν ἣ ἦν καὶ ἡ τοῦ Ἀριστοτέλους· ὁ γοῦν Ἀριστοτέλης τὴν ἑαυτοῦ Θεοφράστῳ παρέδωκεν, ὥπερ καὶ τὴν σχολὴν ἀπέλιπε, πρῶτος ὡν ἴσμεν συναγαγὼν βιβλία καὶ διδάξας τοὺς ἐν Αἰγύπτῳ βασιλέας βιβλιοθήκης σύνταξιν· Θεοφραστος δὲ Νηλεῖ παρέδωκεν· ὁ δ' εἰς Σκῆψιν κομίσας τοῖς μετ' αὐτὸν παρέδωκεν, ἰδιώταις ἀνθρώποις, οἱ κατάκλειστα εἶχον τὰ βιβλία οὐδ' ἐπιμελῶς κείμενα· ἐπειδὴ δὲ ἥσθηοντο τὴν σπουδὴν τῶν Ἀτταλικῶν βασιλέων ὅφ' οἷς ἦν ἡ πόλις, ζητούντων βιβλία εἰς τὴν κατασκευὴν τῆς ἐν Περγάμῳ βιβλιοθήκης, κατὰ γῆς ἔκρυψαν ἐν διώρυγί τινι· ὑπὸ δὲ νοτίαις καὶ σπητῶν κακωθέντα ὅψε ποτε ἀπέδοντο οἱ ἀπὸ τοῦ γένους Ἀπελλικῶντι τῷ Τηΐῳ πολλῶν ἀργυρίων τὰ τε Ἀριστο-

<sup>1)</sup> Aristot. met. p. 996 a 32 und Alexis bei Athen. 544 e nennen ihn: ὁ σοφιστής, wohl deshalb, weil er als erster Sokratiker um Sold lehrte (vgl. Diog. L. II, 65: πρῶτος τῶν Σωκρατικῶν μισθοῦς εἰσεπράξατο).

τέλους καὶ τὰ τοῦ Θεοφράστου βιβλία· ἦν δὲ ὁ Ἀπελλικῶν φιλό-  
βιβλος μᾶλλον ἢ φιλόσοφος· διὸ καὶ ζητῶν ἐπανόρθωσιν τῶν δια-  
βρωμάτων εἰς ἀντίγραφα καινὰ μετένεγκε τὴν γραφὴν ἀναπληρῶν  
οὐκ εὖ, καὶ ἐξέδωκεν ἁμαρτάδων πλήρη τὰ βιβλία· συνέβη δὲ  
τοῖς ἐκ τῶν περιπάτων τοῖς μὲν πάσαι τοῖς μετὰ Θεόφραστον οὐκ  
ἔχουσιν ὅλως τὰ βιβλία πλὴν ὀλίγων, καὶ μάλιστα τῶν ἐξωτερικῶν,  
μηδὲν ἔχειν φιλοσοφεῖν πραγματικῶς, ἀλλὰ θέσεις ληκυθίζειν· τοῖς  
δὲ ὕστερον, ἀφ' οὗ τὰ βιβλία ταῦτα προήλθεν, ἄμεινον μὲν ἐκείνων  
φιλοσοφεῖν καὶ ἀριστοτελεῖν, ἀναγκάζεσθαι μέντοι τὰ πολλὰ εἰκότα  
λέγειν διὰ τὸ πλῆθος τῶν ἁμαρτιῶν· πολὺ δὲ εἰς τοῦτο καὶ ἡ  
Ῥώμη προσελάβετο· εὐθὺς γὰρ μετὰ τὴν Ἀπελλικῶντος τελευτὴν  
Σύλλας ἤρε τὴν Ἀπελλικῶντος βιβλιοθήκην ὁ τὰς Ἀθήνας ἐλὼν,  
δεῦρο δὲ κομισθεῖσαν Τυραννίων τε ὁ γραμματικὸς διεχειρίσατο φιλ-  
αριστοτελεῆς ὢν, θεραπεύσας τὸν ἐπὶ τῆς βιβλιοθήκης, καὶ βιβλιο-  
πῶλαί τινες γραφεῦσι φαύλοις χρώμενοι καὶ οὐκ ἀντιβάλλοντες,  
ὅπερ καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων συμβαίνει· τῶν εἰς πρᾶσιν γραφομένων  
βιβλίων καὶ ἐνθάδε καὶ ἐν Ἀλεξανδρείᾳ.<sup>1)</sup>

#### Diodoros Kronos aus Jasos.<sup>2)</sup>

658. ἐντεῦθεν δ' ἦν (sc. ἐξ Ἰάσου) ὁ διαλεκτικὸς Διοδώρος  
ὁ Κρόνος προσαγορευθεὶς, κατ' ἀρχὰς μὲν ψευδῶς· Ἀπολλώνιος  
γὰρ ἐκαλεῖτο ὁ Κρόνος, ὁ ἐπιστατήσας ἐκείνου· μετένεγκαν δ' ἐπ'  
αὐτὸν διὰ τὴν ἀδοξίαν τοῦ κατ' ἀλήθειαν Κρόνου.

838. ὁ Κρόνος δὲ Ἀπολλώνιος. . . ὁ τοῦ διαλεκτικοῦ Διοδώρου  
διδάσκαλος τοῦ καὶ αὐτοῦ Κρόνου προσαγορευθέντος, μετενεγκάντων  
τινῶν τὸ τοῦ διδασκάλου ἐπίθετον ἐπὶ τὸν μαθητὴν.

### 5. Die Akademiker.

#### Xenokrates aus Bithynien.

566. ἄνδρες δ' ἀξιόλογοι κατὰ παιδείαν γεγονάσιν ἐν τῇ Βιθυνίᾳ  
Ξενοκράτης ὁ φιλόσοφος καὶ Διονύσιος. . .

550. Μενεκράτης, ὁ Ἐλαϊτὸς τοῦ Ξενοκράτους γνῶριμος.

610. καὶ μετεπέμψατο (sc. Hermeias von Assos) τὸν τε  
Ἀριστοτέλην καὶ Ξενοκράτην καὶ ἐπεμελήθη αὐτῶν.

<sup>1)</sup> Vgl. Plut. Sulla 26; Athenaios, der Compiler, confundiert p. 3 und  
p. 214, was Strabon richtig anführt. — Ich schrieb hier die ganze Stelle aus,  
um späterhin darauf verweisen zu können.

<sup>2)</sup> Diodoros Kronos gehört als „Eristiker“ zu den megarischen Sokratikern,

**Herakleides aus Herakleia.**

541. ...μέχρι Ἑρακλείας, τῆς Ἑρακλείδου τοῦ Πλατωνικοῦ <sup>1)</sup> πατρίδος.

**Arkesilaos aus Pitane.**

614. ἐκ δὲ τῆς Πιτάνης ἐστὶν Ἀρκεσίλαος ὁ ἐκ Ἀκαδημίας, Ζήνωνος τοῦ Κιτιέως συσχολαστής παρὰ Πολέμωνι·

15. ἐγένοντο γὰρ, φησὶν Ἑρατοσθένης, ὥς οὐδέποτε, κατὰ τοῦτον τὸν καιρὸν ὑφ' ἑνα περίβολον καὶ μίαν πόλιν οἱ κατ' Ἀρίστωνα καὶ Ἀρκεσίλαον ἀνθήσαντες φιλόσοφοι.

**Karneades aus Kyrene.**

838. ἄλλα μὲν καὶ Καρνεάδης (οὗτος δὲ τῶν ἐξ Ἀκαδημίας ἄριστος φιλοσόφων ὁμολογεῖται)...ἐκείθεν ἐστὶν (sc. ἐκ Κυρήνης).

**Antiochos aus Askalon.**

759. ἐντεῦθεν (sc. ἐξ Ἀσκάλωνος) ἦν Ἀντίοχος ὁ φιλόσοφος μικρὸν πρὸ ἡμῶν γεγονώς.

**Nestor aus Tarsos.**

675. (ἄνδρες δ' ἐξ αὐτῆς [sc. ἐκ Ταρσοῦ] γεγόνασι) ἀκαδημαϊκὸς δὲ Νέστωρ ὁ κατ' ἡμᾶς, ὁ Μαρκέλλου καθηγησάμενος τοῦ Ὀκταβίας παιδός, τῆς Καίσαρος ἀδελφῆς· καὶ οὗτος δὲ προσέστη τῆς πολιτείας διαδεξάμενος τὸν Ἀθηνόδωρον, καὶ διετέλεσε τιμώμενος παρά τε τοῖς ἡγεμόσι καὶ ἐν τῇ πόλει.

**6. Die Peripatetiker.**

**Aristoteles aus Stageira.**

331 fr. 35. Στάγειρα, ἔρημος, καὶ αὐτὴ τῶν Χαλκιδικῶν, Ἀριστοτέλους πατρίς.

610. ἐνταῦθα (in Assos) δὲ καὶ Ἀριστοτέλης διέτριψε διὰ τὴν πρὸς Ἑρμείαν τὸν τύραννον κηδεῖαν· ἦν δὲ Ἑρμείας εἰδουχός, τραπέζιτου τινὸς οἰκέτης· γενόμενος δ' Ἀθήνησιν ἤκροάσατο καὶ Πλάτωνος καὶ Ἀριστοτέλους· ἐπανελθὼν δὲ τῷ δεσπότῃ

<sup>1)</sup> Sonst gewöhnlich ὁ Ποντικός genannt: Plut. Sol. 1—32; Them. 27; Cam. 22; Per. 27; 35; glor. Ath. 3; plac. philos. 2, 13, 8—4, 9, 3 ὁ; adv. Epic. 12; Colot. 14 u. sonst.

σονετόραννησε πρώτον ἐπιθεμένῳ τοῖς περὶ Ἀταρνέα καὶ Ἀσσον χωρίοις· ἔπειτα διεδέξατο ἐκείνον καὶ μετεπέμψατο τόν τε Ἀριστοτέλην καὶ Ξενοκράτην καὶ ἐπεμελήθη αὐτῶν, τῷ δ' Ἀριστοτέλει καὶ θυγατέρα ἀδελφοῦ συνώκισε· Μένων δ' ὁ Ῥόδιος ὑπηρετῶν τότε τοῖς Πέρσαις καὶ στρατηγῶν, προσποιησάμενος φιλίαν καλεῖ πρὸς ἑαυτὸν ξενίας τε ἅμα καὶ πραγμάτων προσποιητῶν χάριν, συλλαβὼν δ' ἀνέπεμψεν ὡς τὸν βασιλέα, κἀκεῖ κρεμασθεὶς ἀπώλετο· οἱ φιλόσοφοι δ' ἐσώθησαν φεύγοντες τὰ χωρία ἃ οἱ Πέρσαις κατέσχον.

448. (Chalkis u. Eretria) ὥστε καὶ φιλοσόφοις ἀνδράσι παρασχεῖν διαγωγὴν ἡδεῖαν καὶ ἀθόρυβον· μαρτυρεῖ. . . . καὶ ἔτι πρότερον ἢ Ἀριστοτέλους ἐν τῇ Χαλκίδι διατριβῇ, ὅς γε κἀκεῖ κατέλυσε τὸν βίον.

618. vgl. Theophrast.

608—10. betr. seiner Bibliothek s. unter Neleus!

Citate: 321. ὡς αἱ Ἀριστοτέλους πολιτεῖαι δηλοῦσιν;

sonst: 29, 14, 95, 153, 182, 299, 345, 373, 374, 380, 445, 447, 695, 703, 790, 102, 143.

757. Βόηθος, ὃ συνεφιλοσοφῆσαμεν ἡμεῖς τὰ Ἀριστοτέλεια.

**Theophrastos** und } aus Eresos.  
**Phanias**

618. ἐξ Ἑρέσου δ' ἦσαν Θεόφραστος τε καὶ Φανίας οἱ ἐκ τῶν περιπάτων φιλόσοφοι Ἀριστοτέλους γνῶριμοι· Τύρταμος δ' ἐκαλεῖτο ἔμπροσθεν ὁ Θεόφραστος, μετωνόμασε δ' αὐτὸν Ἀριστοτέλης Θεόφραστον, ἅμα μὲν φεύγων τὴν τοῦ προτέρου ὀνόματος κηποφωνίαν, ἅμα δὲ τὸν τῆς φράσεως αὐτοῦ ζῆλον ἐπισημαινόμενος· ἅπαντας μὲν γὰρ λογίους ἐποίησε τοὺς μαθητάς Ἀριστοτέλης, λογιώτατον δὲ Θεόφραστον.

608. betr. seiner Bibliothek siehe unter Neleus!

398. Δημήτριον τὸν Φαληρέα, τῶν Θεοφράστου τοῦ φιλοσόφου γνωρίμων.

Citat: 478. ἐν τῷ περὶ ἔρωτος λόγῳ.

**Ariston aus Kos.**

486 ἐκ δὲ τῆς Ἰουλίδος. . . καὶ τῶν ἐκ τοῦ περιπάτου φιλοσόφων Ἀρίστων ὁ τοῦ Βορυθθενίτου Βίωνος ζηλωτής.

658. Ἀρίστων (aus Kos) ὁ ἀκροασάμενος τοῦ περιπατητικοῦ καὶ κληρονομήσας ἐκείνον (sc. Κεῖον).

790. ἀλλ' ἐὼ ταῦτα πολλῶν εἰρηκότων ὧν ἀρκέσει δύο μηνῶσαι τοὺς ποιήσαντας καὶ ἡμᾶς τὸ περὶ τοῦ Νείλου βιβλίον,

*Stemmlinger, Strabon.*

Εὐδωρον τε καὶ Ἀρίστωνα τὸν ἐκ τῶν περιπάτων· πλὴν γὰρ τῆς τάξεως τάγε ἄλλα καὶ τῇ φράσει καὶ τῇ ἐπιχειρήσει ταῦτά ἐστι κείμενα παρ' ἀμφοτέροις· ἐγὼ γοῦν ἀπορούμενος ἀντιγράφων εἰς τὴν ἀντιβολὴν ἐκ θατέρου θάτερον ἀντέβαλον· πότερος δ' ἦν ὁ τὰλλότρια ὑποβαλόμενος, ἐν Ἀμμωνος εὖροι τις ἄν· Εὐδωρος δ' ἡτιᾶτο τὸν Ἀρίσωνα· ἡ μέντοι φράσις Ἀριστώνειος μᾶλλον ἐστίν.<sup>1)</sup>

#### Andronikos aus Rhodos.

655. τῶν δὲ πολιτικῶν καὶ τῶν περὶ λόγους καὶ φιλοσοφίαν (sc. Ῥοδίων) ὃ τε . . . καὶ Ἀνδρόνικος ὁ ἐκ τῶν περιπάτων.

#### Agatharchides aus Knidos.<sup>2)</sup>

656. ἄνδρες δ' ἀξιόλογοι Κνίδιοι . . . εἰτ' Ἀγαθαρχίδης, ὁ ἐκ τῶν περιπάτων, ἀνὴρ συγγραφεύς.

Citat: 779.

#### Athenaios Xenarchos } aus Seleukia.

670. ἐνταῦθα ἐγένοντο καθ' ἡμᾶς ἄνδρες ἀξιόλογοι τῶν ἐκ τοῦ περιπάτου φιλοσόφων Ἀθηναῖός τε καὶ Ξέναρχος, ὧν ὁ μὲν Ἀθηναῖος καὶ ἐπολιτεύσατο καὶ ἐδημαγῶγησε χρόνον τινὰ ἐν τῇ πατρίδι, εἰτ' ἐμπεσὼν εἰς τὴν Μουρήνα φιλίαν ἐκείνῃ συνεάλω φεύγων φωραθείτης τῆς κατὰ Καίσαρος τοῦ Σεβαστοῦ συσταθείσης ἐπιβουλῆς· ἀναίτιος δὲ φανείς ἀφείθη ὑπὸ Καίσαρος· ὥς δ' ἐπανιόντα<sup>3)</sup> (εἰς Ῥώμην) ἡσπάζοντο καὶ ἐπονθάνοντο οἱ πρῶτοι ἐντυγχάνοντες, τὸ Εὐριπίδου ἔφη „ἦκω νεκρῶν κευθμῶνα καὶ σκότου πύλας λιπών·“ ὀλίγον δ' ἐπιβιούς χρόνον ἐν συμπτώσει τῆς οἰκίας ἐν ἣ ὤκει διεφθάρη νύκτωρ γενομένη, Ξέναρχος δὲ, οὗ ἡ κροσάμεθα ἡμεῖς, ἐν αἵκῃ μὲν οὐ πολὺ διέτριψεν, ἐν Ἀλεξανδρείᾳ δὲ καὶ Ἀθήνῃσι καὶ τὸ τελευταῖον ἐν Ῥώμῃ, τὸν παιδευτῶν βίον ἐλόμενος· χρηστὰς δὲ καὶ τῇ Ἀρείου φιλίᾳ καὶ μετὰ

<sup>1)</sup> Man sieht daraus, dass Str. sogar genaue philologische Studien betrieb, (vgl. oben S. 7).

<sup>2)</sup> Auch hieraus ist ersichtlich, dass Str. den „Philosophen“ Agatharchides mehr als den „Geographen“ betont.

<sup>3)</sup> εἰς Ῥώμην halte ich für ein unrichtiges Glossem wie Meineke. Susemihl, Gesch. d. griech. Litt. d. Alexandr. II, S. 322<sup>418</sup> geht dieser Stelle durch Übergehung aus dem Wege.

ταῦτα τῇ Καίσαρος τοῦ Σεβαστοῦ διατέλεσε μέχρι γήρωος ἐν τιμῇ ἀγόμενος· μικρὸν δὲ πρὸ τῆς τελευτῆς πηρωθεὶς τὴν ὕψιν κατέστρεψε νόσῳ τὸν βίον.

#### Praxiphanes aus Rhodos.

655. τῶν δὲ πολιτικῶν καὶ τῶν περὶ λόγους καὶ φιλοσοφίαν  
.... (sc. Ῥοδίων) Στρατοκλῆς καὶ Ἀνδρόνικος.... καὶ Λεωνίδης  
.... ἔτι δὲ πρότερον Πραξιφάνης.<sup>1)</sup>

#### Hieronimos aus Rhodos.

655. τῶν δὲ πολιτικῶν καὶ τῶν περὶ λόγους καὶ φιλοσοφίαν  
.... (sc. Ῥοδίων) .... καὶ Ἱερώνυμος.<sup>2)</sup>  
Citate: 378, 475, 443.

### 7. Die Stoiker.

#### Zenon aus Kition.

682 f. ἐντεῦθεν (sc. ἐκ Κιτίου) ἐστὶ Ζήνων ὁ τῆς στωικῆς αἵρέσεως ἀρχηγέτης.

15. ἡ (sc. γνώμη) τοῦ Ζήνωνος τοῦ Κιτιέως γνώριμος γενόμενος (sc. Ἐρατοσθένους).

610. Κλεάνθης, ὁ διαδεξάμενος τὴν Ζήνωνος τοῦ Κιτιέως σχολήν.

614. Ἀρκεσίλαος ὁ ἐκ τῆς Ἀκαδημίας, Ζήνωνος τοῦ Κιτιέως συσχολαστῆς παρὰ Πολέμωνι.

757. Ἀπολλώνιος ὁ τὴν πίνακα ἐκθεὶς τῶν ἀπὸ Ζήνωνος φιλοσόφων καὶ τῶν βιβλίων.

Citate: 41 = 784, 299.

#### Kleanthes aus Assos.

610. ἐντεῦθεν (sc. ἐξ Ἀσσοῦ) τὴν Κλεάνθης ὁ στωικός φιλόσοφος, ὁ διαδεξάμενος τὴν Ζήνωνος τοῦ Κιτιέως σχολήν, καταλιπὼν δὲ Χρυσίππῳ τῷ Σολεῖ.

<sup>1)</sup> ὁ περιπατητικός heisst er bei Diog. I. 3, 9, 75; Anon. v. Arist. Demetr. eloc. 5, 7; Bekkers Anecd. 348, 15 und 720 (so zu lesen st.: Ἐξιφάνους); Hesych. s. διατροχάδες; schol. Soph. O C, 894.

<sup>2)</sup> ὁ περιπατητικός heisst er b. Athen. 602a; Diog. L. 5, 4n 4 u. ö.



**Chrysippos aus Soloi.**

671. γεγονάσι δ' ἄνδρες ἐνθένδε (sc. ἐκ Σολῶν) τῶν ὀνομασ-  
τῶν Χρύσιππος (τε) ὁ στωικὸς φιλόσοφος πατὴρ ὧν Ταρσέως  
ἐκείθεν μετοικήσαντος.

610. Κλεάνθης ὁ διαδεξάμενος τὴν Ζήνωνος τοῦ Κιτιέως  
σχολήν, καταλιπὼν δὲ Χρυσίππῳ τῷ Σολεῖ.

Citat: 301. ὅρα δὲ καὶ ἃ λέγει Χρύσιππος περὶ τῶν τοῦ  
Βοσπόρου βασιλέων τῶν περὶ Λεύκωνα.<sup>1)</sup>

**Diogenes aus Babylon.**

744. ὥσπερ δὲ Βαβυλωνίαν τὴν χώραν καλοῦμεν, οὕτω καὶ  
τοὺς ἄνδρας τοὺς ἐκείθεν Βαβυλωνίους καλοῦμεν, οὐκ ἀπὸ τῆς  
πόλεως, ἀλλ' ἀπὸ τῆς χώρας· ἀπὸ δὲ τῆς Σελευκίας ἤττον, καὶ  
ἐντεῦθεν ὥσι, καθάπερ Διογένη τὸν στωικὸν φιλόσοφον.

**Antipatros aus Tarsos.**

674. ἄνδρες ἐξ αὐτῆς (sc. Ταρσοῦ) γεγονάσι τῶν μὲν στωικῶν  
'Αντίπατρος.

**Panaitios aus Rhodos.**

655. ἄνδρες δὲ ἐγένοντο μνήμης ἄξιοι (sc. Ῥόδιοι) πολλοὶ  
στρατηλάται καὶ ἀθληταί, ὧν εἰσι καὶ οἱ Παναιτίου τοῦ φιλο-  
σόφου πρόγονοι· τῶν δὲ πολιτικῶν καὶ τῶν περὶ λόγους καὶ φιλό-  
σοφίαν ὅ τε Παναίτιος αὐτὸς....

676. Κράτης ὁ γραμματικὸς οὗ φησι γενέσθαι μαθητῆς  
Παναιτίος.

650. Ἀπολλωνίος (τε) ὁ στωικὸς φιλόσοφος τῶν Παναιτίου  
γνωρίμων ἄριστος.

**Apollonios aus Nysa.**

650. ἄνδρες δὲ γεγονάσιν ἐνδοξοὶ Νυσαεῖς Ἀπολλωνίος τε  
ὁ στωικὸς φιλόσοφος, τῶν Παναιτίου γνωρίμων ἄριστος.

**Apollonios aus Tyros.**

757. ἐκ Τύρου... καὶ μικρὸν πρὸ ἡμῶν Ἀπολλωνίος ὁ τὸν  
πίνακα ἐκθεῖς τῶν ἀπὸ Ζήνωνος φιλοσόφων καὶ τῶν βιβλίων.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Der schreibselige Chrysippos kultivierte auch die Historiographie; vgl. Diog. L. VII, 189 ff.

<sup>2)</sup> Er heisst zwar bei Diog. L. 7, 1 n 26; Porphyrr. vit. Pyth. 26: nur ὁ φιλόσοφος; aber aus dem von Str. angegebenen Titel seines Buches ist wohl zu schliessen, dass er der stoischen Schule nahe stand.

**Boethos aus Sidon.**

757. καθ' ἡμᾶς δὲ ἐκ Σιδῶνος μὲν ἔνδοξοι φιλόσοφοι γεγό-  
νασι Βόηθός τε ᾧ συνεφιλοσοφήσαμεν ἡμεῖς τὰ Ἀριστοτέλεια καὶ  
Διόδοτος ἀδελφὸς αὐτοῦ. <sup>1)</sup>

**Poseidonios aus Apamea.**

753. ἐντεῦθεν δ' ἐστὶ (sc. ἐξ Ἀπαμείας) Ποσειδώνιος ὁ  
στρωκὸς ἀνὴρ τῶν καθ' ἡμᾶς φιλοσόφων πολυμαθέστατος.

655. Ποσειδώνιος δ' ἐπολιτεύσατο μὲν ἐν Ῥόδῳ καὶ ἐσοφίστευ-  
σεν, ἣν δ' Ἀπαμεὺς ἐκ τῆς Συρίας. <sup>2)</sup>

**Leonides aus Rhodos.**

655. τῶν δὲ πολιτικῶν καὶ τῶν περὶ λόγους καὶ φιλοσοφίαν  
.... (sc. Ῥοδίων) καὶ Λεωνίδης ὁ στρωκός.

**Archedemos und Nestor } aus Tarsos.**

674. ἄνδρες δ' ἐξ αὐτῆς (sc. ἐκ Ταρσοῦ) γεγόνασιν τῶν μὲν  
στρωκῶν.... καὶ Ἀρχέδημος καὶ Νέστωρ.

**Die beiden Athenodori aus Tarsos.**

674. ἄνδρες δ' ἐξ αὐτῆς (sc. ἐκ Ταρσοῦ) γεγόνασιν τῶν μὲν  
στρωκῶν.... ἔτι δ' Ἀθηνόδωροι δύο, ὧν ὁ μὲν Κορδυλίῳν  
καλούμενος συνεβίωσε Μάρκῳ Κάτωνι καὶ ἐτελεύτα παρ' ἐκείνῳ,  
ὁ δὲ τοῦ Σάνδωνος, ὃν καὶ Κανανίτην φασὶν ἀπὸ κώμης  
τινός, Καίσαρος καθηγήσατο καὶ τιμῆς ἔτυχε μεγάλης, κατιῶν τε  
εἰς τὴν πατρίδα ἤδη γεραίρως κατέλυσε τὴν. καθεστῶσαν πολιτείαν  
κακῶς φερομένην ὑπὸ τε ἄλλων καὶ Βοήθου, κακοῦ μὲν ποιητοῦ  
κακοῦ δὲ πολίτου, δημοκοπίαις ἰσχύσαντος τὸ πλεόν· ἐπῆρε δ'  
αὐτὸν καὶ Ἀντώνιος κατ' ἀρχὰς ἀποδεξάμενος τὸ γραφεὶν εἰς τὴν  
ἐν Φιλίπποις νίκην ἔπος, καὶ ἔτι μᾶλλον ἢ εὐχέρεια ἢ ἐπιπολά-  
ζουσα παρὰ τοῖς Ταρσεῦσιν ὥστ' ἀπαύστως σχεδιάζειν παρὰ χρῆμα  
πρὸς τὴν δεδομένην ὑπόθεσιν· καὶ δὴ καὶ γυμνασιαρχίαν ὑπο-  
σχόμενος Ταρσεῦσι τοῦτον ἀντὶ γυμνασιάρχου κατέστησε, καὶ τὰ

<sup>1)</sup> Von Boetho's Bruder Diodot wissen wir sonst nichts.

<sup>2)</sup> Str. nennt ihn nur: ὁ φιλόσοφος, seine Citate aber stammen zumeist aus  
s. historischen und naturwissenschaftlichen Werken; 130; 491; 784 wörtlich;  
sonst: 2, 4, 6; 14; 29; 41; 54; 55; 94—98δ; 100 ff; 135; 138; 144; 147;  
153; 157; 163; 165; 170; 172; 173 ff; 182; 183; 188; 198; 215; 266; 269;  
273; 277; 293—96δ; 316; 332; 492; 514; 615; 743; 750; 755; 757; 764;  
790; 803; 827; 830.

ἀναλώματα ἐπίστευσεν αὐτῷ· ἐφωράθη δὲ νοσφισάμενος τὰ τε ἄλλα καὶ τοῦλαιον· ἐλεγχόμενος δ' ὑπὸ τῶν κατηγορῶν ἐπὶ τοῦ Ἀντωνίου παρητεῖτο τὴν ὀργήν, σὺν ἄλλοις καὶ ταῦτα λέγων ὅτι „ὥσπερ Ὅμηρος ἐξύμνησεν Ἀχιλλέα καὶ Ἀγαμέμνονα καὶ Ὀδυσσεά, οὕτως ἐγὼ σέ· οὐ δίκαιος οὖν εἰμι εἰς τοιαύτας ἄγεσθαι διαβολὰς ἐπὶ σοῦ”· παραλαβὼν οὖν ὁ κατηγορὸς τὸν λόγον „ἀλλ' Ὅμηρος μὲν”, ἔφη, „ἔλαιον Ἀγαμέμνονος οὐκ ἔκλεψεν, ἀλλ' οὐδὲ Ἀχιλλέως, σὺ δέ· ὥστε δώσεις δίκην”· διακρουσάμενος δ' οὖν θεραπέαις τισὶ τὴν ὀργήν οὐδὲν ἤττον διετέλεσιν ἄγων καὶ φέρων τὴν πόλιν μέχρι τῆς καταστροφῆς τοῦ Ἀντωνίου· τοιαύτην δὲ τὴν πόλιν καταλαβὼν ὁ Ἀθηνόδωρος τέως μὲν ἐπεχειρεῖ λόγῳ μετάγειν κακεῖνον καὶ τοὺς συστασιώτας· ὥς δ' οὐκ ἀπείχοντο ὕβρεως οὐδεμίας, ἐχρήσατο τῇ δοθείσῃ ὑπὸ τοῦ Καίσαρος ἐξουσίᾳ καὶ ἐξέβαλεν αὐτοὺς καταγνοὺς φυγὴν· οἱ δὲ πρῶτον μὲν κατετοιχογράφησαν αὐτοῦ τοιαῦτα· „ἔργα νέων, βουλαὶ δὲ μέσων, πορδαὶ δὲ γερόντων.” ἐπεὶ δ' ἐκεῖνος ἐν παιδιᾷς μέρει δεξάμενος ἐκέλευσε παρεπιγράψαι „βρονταὶ δὲ γερόντων”, καταφρονήσας τὶς τοῦ ἐπεικοῦς εὐλυτον τὸ κοιλίδιον ἔχων προσέειπε πολὺ τῇ θύρᾳ καὶ τῷ τοίχῳ νύκτωρ παριῶν τὴν οἰκίαν· ὁ δὲ τῆς στάσεως κατηγορῶν ἐν ἐκκλησίᾳ „τὴν νόσον τῆς πόλεως”, ἔφη, „καὶ τὴν καχεξίαν πολλαχόθεν σποπεῖν ἕξεσσι. καὶ δὴ καὶ ἐκ τῶν διαχωρημάτων. ἀκαδημαϊκὸς δὲ Νέστωρ ὁ κατ' ἡμᾶς . . . καὶ οὗτος δὲ προέστη τῆς πολιτείας διαδεξάμενος τὸν Ἀθηνόδωρον.

779. γενόμενος γοῦν παρὰ τοῖς Πετραίοις Ἀθηνόδωρος, ἀνὴρ φιλόσοφος καὶ ἡμῖν ἐταῖρος, διηγείτο θαυμάζων· εὗρεῖν γὰρ ἐπιδημοῦντας ἔφη πολλοὺς μὲν Ῥωμαίων πολλοὺς δὲ καὶ τῶν ἄλλων ξένων· τοὺς μὲν οὖν ξένους ὁρᾶν κρινομένους πολλάκις καὶ πρὸς ἀλλήλους καὶ πρὸς τοὺς ἐπιχωρίους, τῶν δ' ἐπιχωρίων οὐδένας ἀλλήλοις ἐγκαλοῦντας, ἀλλὰ τὴν πᾶσαν εἰρήνην ἄγοντας πρὸς ἑαυτούς.

## 8. Die Epikureer.

### Epikuros aus Samos.

638. Ἀθηναῖοι . . . ὕστερον δὲ καὶ κληρούχους ἐπεμφαν δις-χιλίους ἐξ ἑαυτῶν (nach Samos), ὧν ἦν καὶ Νεοκλῆς ὁ Ἐπικούρου τοῦ φιλοσόφου πατήρ, γραμματοδιδάσκαλος, ὡς φασὶ καὶ δὴ καὶ τραφῆναι φασιν ἐνθάδε καὶ ἐν Τέφ καὶ ἐφηβέουσαι Ἀθήνησι· γενέσθαι δ' αὐτῷ συνέφηβον Μένανδρον τὸν κωμικόν.

589. αὐτὸς δ' Ἐπίκουρος τρόπον τινα Λαμφακηνὸς ὑπῆρξε, διατρίψας ἐν Λαμφάκῃ καὶ φίλοις χρησάμενος τοῖς ἀρίστοις τῶν ἐν τῇ πόλει ταύτῃ, τοῖς περὶ Ἰδομενέα καὶ Λεοντέα.<sup>1)</sup>

**Metrodoros aus Lampsakos.**

589. ἐκ Λαμφάκου... καὶ Μητροδώρος ὁ τοῦ Ἐπικούρου ἐταῖρος.

**Philodemos aus Gadara.**

759. ἐκ δὲ τῶν Γαδάρων Φιλόδημος ὁ Ἐπικούρειος.

**Protarchos aus Barygia.**

658. ἐκ δὲ τῶν Βαργυλίων ἀνὴρ ἐλλόγιμος ἦν ὁ Ἐπικούρειος Πρώταρχος, ὁ Δημητρίου καθηγησάμενος τοῦ Λάκωνος προσαγορευθέντος.

**Diogenes aus Tarsos.<sup>2)</sup>**

675. τῶν δ' ἄλλων φιλοσόφων (sc. ἐκ Ταρσοῦ) „οὓς κεν ἐὺ γνοίην καὶ τ' οὖνομα μυθησαίμην" . . . . ἐγένετο καὶ Διογένης τῶν περιπολιζόντων καὶ σχολὰς διατιθεμένων εὐφυῶς· ὁ δὲ Διογένης καὶ ποιήματα ὥσπερ ἀπεφοίβαζε τεθείσης ὑποθέσεως, τραγικά ὡς ἐπὶ πολὺ·

9. In keine Schule eingereichte Philosophen.

**Timotheos aus Sinope.**

546. ἄνδρες ἐξήνεγκεν (sc. Σινώπη) ἀγαθοὺς, τῶν μὲν φιλοσόφων... καὶ Τιμόθεον τὸν Πατρίωνα.<sup>3)</sup>

**Stratokles aus Rhodos.**

655. (τῶν δὲ πολιτικῶν καὶ τῶν περὶ λόγους καὶ φιλοσοφίαν (sc. Ῥοδίων)... καὶ Στρατοκλῆς.

**Plutades aus Tarsos.**

674. τῶν δ' ἄλλων φιλοσόφων (sc. ἐκ Ταρσοῦ) „οὓς κεν ἐὺ γνοίην καὶ τ' οὖνομα μυθησαίμην", Πλουτιάδης τε ἐγένετο καὶ Διογένης τῶν περιπελιζόντων καὶ σχολὰς διατιθεμένων εὐφυῶς.

<sup>1)</sup> Man bemerke, dass dieser Leonteus einen Sohn, namens Epikuros, hatte (nach Diog. L. 10 n 16).

<sup>2)</sup> Diog. L. 10, 97, 118, 138 nennt ihn: ὁ Ἐπικούρειος.

<sup>3)</sup> Wir finden diesen sonst nirgends erwähnt.

**Apellikon aus Teos.<sup>1)</sup>**

644. εἴρηται δὲ καὶ περὶ Ἀπελλικῶντος ὅτι Τήιος ἦν  
κάκκινος.

609. s. betr. der Bibliothek des Aristoteles unter Neleus!

**II. Die Dichter.**

**1a. Lyriker.**

**Mimnermos aus Kolophon.**

643. ἄνδρες δ' ἐγένοντο Κολοφώνιοι τῶν μὲν μνημονευομένων  
Μίμνερμος αὐλητῆς ἅμα καὶ ποιητῆς ἐλεγεῖας.

Citate: 633. ἐν Ναννοῖ.

634. ἐν τῇ Ναννοῖ.

Allg.: 46.

**Simonides aus Amorgos.**

487. ὦθεν (sc. ἐξ Ἀμοργοῦ) ἦν Σιμωνίδης ὁ τῶν ἰάμβων  
ποιητῆς.

**Anakreon aus Teos.**

644. ἐντεῦθεν (sc. ἐκ Τέω) δ' ἐστὶν Ἀνακρέων ὁ μελο-  
ποιός, ἐφ' οὗ Τήιοι τὴν πόλιν ἐκλιπόντες εἰς Ἀβδηρα ἀπέκχησαν,  
Θρακίαν πόλιν, οὐ φέροντες τὴν τῶν Περσῶν ὕβριν, ἀφ' οὗ καὶ  
τοῦτ' εἴρηται „Ἀβδηρα καλὴ Τηίων ἐποικίη.“ πάλιν δ' ἐπανηλθόν  
τινες αὐτῶν χρόνῳ ὕστερον.

<sup>1)</sup> ὁ φιλόσοφος genannt bei Plut. Syll. 26; Posid. (fr. 41) bei Athen. 214 d u. ff.

Bei Dionysios aus Bithynien wage ich nicht zu entscheiden, ob er wie  
Diodorus Kronos zu den Eristikern oder Stoikern zu zählen sei; ebensowenig bei  
Hermodoros, ob er überhaupt ein Philosoph ist.

**Dionysios aus Bithynien.**

566. ἄνδρες ἀξιόλογοι κατὰ παιδείαν γεγονάσιν ἐντῇ Βιθυνίᾳ . . . καὶ  
Διονύσιος ὁ διαλεκτικός.

**Hermodoros aus Ephesos.**

642. ἄνδρες ἀξιόλογοι γεγονάσιν ἐν αὐτῇ (sc. ἐξ Ἐφέσου) τῶν μὲν  
παλαιῶν . . . καὶ Ἑρμόδωρος περὶ οὗ ὁ αὐτὸς οὗτός (sc. Πράκλειτος)  
φησιν „ἄξιον Ἐφεσίοις ἡβηδὸν ἀπάγεσθαι, οἵτινες Ἑρμόδωρον ἄνδρα  
ἐωυτῶν ὀνήιστον ἐξέβαλον, φάντες ἡμέων μηδὲ εἰς ὀνήιστος ἔστω, εἰ δὲ  
μή, ἄλλῃ τε καὶ μετ' ἄλλων.“ δοκεῖ δ' οὗτος ὁ ἀνὴρ νόμους τινὰς Ῥω-  
μαίοις σογγράψαι.

638. τούτῳ (sc. Πολυκράτει) συνεβίωσεν Ἀνακρέων ὁ μελοποιός· καὶ δὴ καὶ πᾶσα ἡ ποίησις πλήρης ἐστὶ τῆς περὶ αὐτοῦ μνήμης.

Citate: 151, 633, 661.

Simonides und } aus Julis.  
Bacchylides }

486. ἐκ τῆς Ἰουλίδος ὅ τε Σιμωνίδης ἦν ὁ μελοποιὸς καὶ Βακχυλίδης ἀδελφιδοῦς ἐκείνου.

Citate: 728. ὡς εἶρηκε Σιμωνίδης ἐν Μέμνονι διθυράμβῳ τῶν Δηλιακῶν.<sup>1)</sup>

Allg.: 441, 711.

**Simos aus Magnesia.**

648. ἄνδρες δὲ ἐγένοντο γνῶριμοὶ Μάγνητες . . . καὶ Σίμος ὁ μελοποιός, παραφθείρας καὶ αὐτὸς τὴν τῶν προτέρων μελοποιῶν ἀγωγὴν καὶ τὴν συμφδίαν εἰσαγαγὼν (καθάπερ ἔτι μᾶλλον λυσιφδοὶ καὶ μαγφδοὶ)· ἤρξε δὲ Σωτάδης μὲν πρῶτος κιναιδολογεῖν, ἔπειτα Ἀλέξανδρος ὁ Αἰτωλός· ἀλλ' οὗτοι μὲν ἐν φιλῷ λόγῳ, μετὰ μέλους δὲ Λῦσις καὶ ἔτι πρότερος τούτου ὁ Σίμος.

1b. Musiker.<sup>2)</sup>

**Terpandros aus Lesbos.**

618. καὶ Τέρπανδρον δὲ τῆς αὐτῆς μουσικῆς (sc. κιθαριστικῆς) τεχνίτην γεγονέναι φασὶ καὶ τῆς αὐτῆς νήσου (sc. Λέσβου), τὸν πρῶτον ἀντὶ τῆς τετραχόρδου λύρας ἑπταχόρδῳ χρησάμενον, καθάπερ καὶ ἐν τοῖς ἀναφερομένοις ἔπεσιν εἰς αὐτὸν λέγεται „σοὶ δ' ἡμεῖς τετράχρην ἀποστρέψαντες αἰοδὴν ἑπτατόνῳ φορμίγγι νέους κελαδήσομεν ὕμνους.“

**Polymnastos aus Kolophon.**

643. ἄνδρες δ' ἐγένοντο Κολοφώνιοι τῶν μνημονευομένων . . . λέγει δὲ Πίνδαρος<sup>3)</sup> καὶ Πολύμναστον τινα τῶν τῆν μουσικῇν

<sup>1)</sup> Dieser Dithyrambus ist vom Julieten Simonides, vgl. Lübbert, Ind. Bonn. 1885 p. 16.

<sup>2)</sup> Sie gehören auch zu den Lyrikern, wie aus Aristot. poet. I erhellt: ἡ ἐποποιία καὶ ἡ τραγῳδία ποίησις καὶ ἡ διθυραμβικὴ καὶ ἡ ἀθλητικὴ καὶ κιθαριστικὴ.

<sup>3)</sup> fr. 169 (B).

ἔλλογίμων „φθέγμα μὲν πάγκοινον ἔγνωκας Πολυμνάστου Κολοφωνίου ἀνδρός”.

#### Arion aus Methymna.

618. ἐντεῦθεν (ἐκ Μηθύμνης) ἦν Ἀρίων ὁ ἐπὶ τῷ δελφῖνι μυθευόμενος ὑπὸ τῶν περὶ Ἡρόδοτον<sup>1)</sup> εἰς Ταίναρον σωθῆναι, καταποντωθεὶς ὑπὸ τῶν ληστῶν· οὗτος μὲν οὖν κιθαρωδός.

#### Anaxenor aus Magnesia.

648. Ἀναξήνορα δὲ τὸν κιθαρωδὸν ἐξῆρε μὲν καὶ θέατρα, ἀλλ’ ὅτι μάλιστα Ἀντώνιος, ὅς γε καὶ τεττάρων πόλεων ἀπέδειξε φορολόγον στρατιώτας αὐτῷ συστήσας· καὶ ἡ πατρίς δ’ ἱκανῶς αὐτὸν ἠῤῥησε πορφύραν ἐνδύσασα ἱερωμένον τοῦ σωσιπτόλιδος Διός, καθάπερ καὶ ἡ γραπτὴ εἰκὼν ἐμφανίζει ἡ ἐν τῇ ἀγορᾷ· ἔστι δὲ καὶ χλκῇ εἰκὼν ἐν τῷ θεάτρῳ ἐπιγραφὴν ἔχουσα· „ἦτοι μὲν τόδε καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν αἰοῦδ’ οἰοῦδ’, οἷος ὅδ’ ἐστὶ, θεοῖς ἐναλίγκιος αὐδῇ.” οὐ στοχασάμενος δὲ ὁ ἐπιγράφας τὸ τελευταῖον γράμμα τοῦ δευτέρου ἔπους παρέλιπε τοῦ πλάτους τῆς βάσεως μὴ συνεξαρκούντος, ὥστε τῆς πόλεως ἀμαθίαν καταγινώσκειν παρέσχε διὰ τὴν ἀμφιβολίαν τὴν περὶ τὴν γραφὴν, εἴτε τὴν ὀνμαστικὴν δέχοιτο πῶσιν τῆς ἐσχάτης προσηγορίας εἴτε τὴν δοτικὴν· πολλοὶ γὰρ χωρὶς τοῦ „ι” γράφουσι τὰς δοτικὰς καὶ ἐκβάλλουσι δὲ τὸ ἔθος φυσικὴν αἰτίαν οὐκ ἔχον.<sup>2)</sup>

#### Theomnestos aus Kos.

658. οὗτός τε δῆ ἐστὶ τῶν ἐνδόξων Κῆρος ἀνὴρ καὶ . . . . καθ’ ἡμᾶς Νικίας . . . ἦν δὲ καὶ Θεόμνηστος ὁ ψάλτης ἐν ὀνόματι, ὅς καὶ ἀντεπολιτεύσατο Νικίᾳ.<sup>3)</sup>

## 2. Epiker.

#### Aristeas aus Prokonnesos.

589. ἐντεῦθεν ἐστὶν (sc. ἐκ Προκοννήσου) Ἀριστεάς ὁ ποιητὴς Ἀριμασπειῶν καλουμένων ἐπῶν, ἀνὴρ γόης εἷς ἄλλος.

639. . . . τινὲς διδάσκαλον Ὀμήρου τοῦτον (sc. Κρεώφυλον) φασιν, οἱ δ’ οὐ τοῦτον, ἀλλ’ Ἀριστεάν τὸν Προκοννήσιον.

21. Ἀριστεάς ὁ Προκοννήσιος ἐν τοῖς Ἀριμασπεῖσις ἔπασιν.

<sup>1)</sup> I, 33 f.

<sup>2)</sup> Auch aus dieser Darlegung erkennt man wieder den „Philologen“ Strabon. Anaxenor wird nur noch von Plut. Ant. 24 erwähnt.

<sup>3)</sup> Kommt sonst nirgends vor.

**Epimenides aus Phaistos.**

479. ἐκ δὲ τῆς Φαιστοῦ τὸν τοῦτ' καθαρμοῦς ποιήσαντα διὰ τῶν ἐπῶν Ἐπιμενίδην φασὶν εἶναι.

**Aratos aus Soloi.**

· 671. γεγόνασι δ' ἄνδρες ἐνθ' ἐνδε (sc. ἐκ Σολῶν) τῶν ὀνομασ-  
τῶν... καὶ Ἄρατος ὁ τὰ φαινόμενα συγγράφας ἐν ἔπεσιν.

Citate: 486. ἐν τοῖς κατὰ λεπτόν.

364, 387, 478, 484.

**3. Dramatiker.**

a) Tragiker.

**Ion aus Chios.**

645. ἄνδρες δὲ Χίοι γεγόνασιν ἐλλόγιμοι Ἴων τε ὁ τραγικός.

Citate: 60. ἐν Ὀμφάλῃ Σατύροις.

364.

**Dionysides aus Tarsos.**

675. ἄνδρες δ' ἐξ αὐτῆς (sc. ἐκ Ταρσοῦ) γεγόνασι... ποιητῆς  
δὲ τραγωδίας ἄριστος τῶν τῆς Πλειάδος καταριθμουμένων Διο-  
νυσίδης.<sup>1)</sup>

b) Komiker.

**Philemon aus Soloi.**

671. γεγόνασι δ' ἄνδρες ἐνθ' ἐνδε (sc. ἐκ Σολῶν) τῶν ὀνομασ-  
τῶν... καὶ Φιλήμων ὁ κωμικός ποιητῆς.

**Diphilos aus Sinope.**

546. ἄνδρας δὲ ἐξήνεγκεν (sc. Σινώπη) ἀγαθοῦς... τῶν δὲ  
ποιητῶν Δίφιλον τὸν κωμικόν.

**Menippos aus Gadara.**

759. ἐκ δὲ τῶν Γαδάρων... καὶ Μένιππος ὁ σπουδογέλοιος.

<sup>1)</sup> Suid. (s. Διονυσιάδης) führt einen tragischen Dichter aus Mallos, Sohn des Phylarchides, namens *Dionysiades* an; wohl dieser mit dem aus Tarsos identisch, oder ist schon bei Strabon *Dionysiades* zu lesen?



#### 4. Οί ποιηταί im allgemeinen.

##### Homeros.<sup>1)</sup>

622. ἀνὴρ δ' ἄξιος μνήμης ἐκ τήσδε τῆς πόλεως (sc. Κύμης)  
... Ὅμηρος δ' οὐχ ὁμολογουμένως· πολλοὶ γὰρ ἀμφισβητοῦσιν  
αὐτοῦ.

643. καὶ Ὅμηρόν τινες ἐντεῦθεν (sc. ἐκ Κολοφῶνος) εἶναι  
φασιν.

645. ἀμφισβητοῦσι δὲ καὶ Ὀμήρου Χῖοι, μαρτύριον μέγα  
τοὺς Ὀμηρίδας καλουμένους ἀπὸ τοῦ ἐκείνου γένους προχειριζόμενοι,  
ὧν καὶ Πίνδαρος μέμνηται (Nem. Π, 1) „ἔθενπερ καὶ Ὀμηρίδαι  
ῥαπτῶν ἐπέων τὰ πόλλ' αἰοῖσι.”

646. ἔστι δὲ καὶ βιβλιοθήκη (in Smyrna) καὶ τὸ Ὀμήρειον,  
στοὰ τετράγωνος, ἔχουσα νεῶν Ὀμήρου καὶ ἑόρανον· μεταποιῶνται  
γὰρ καὶ οὔτοι διαφερόντως τοῦ ποιητοῦ καὶ δὴ καὶ νόμισμά τι  
χαλκοῦν παρ' αὐτοῖς Ὀμήρειον λέγεται.

303. πῶς γὰρ ὁ τροχὸς εὖρημα αὐτοῦ (sc. des Anacharsis),  
ὃν οἶδεν Ὅμηρος πρεσβύτερος ὧν;

482. ἐντυχόντα (sc. Λυκοῦργον) δ' ὥς φασὶ τινες καὶ Ὀμήρῳ  
διατρίβοντι ἐν Χίῳ.

484. νησίδιον (sc. Ἴος) ἐν ᾧ κεκηδεῦσθαί φασὶ τινες τὸν  
ποιητὴν Ὅμηρον.

638 f. Σάμιος δ' ἦν καὶ Κρεώφυλος, ὃν φασὶ δεξάμενον ξενίᾳ  
ποτὲ Ὅμηρον λαβεῖν δῶρον τὴν ἐπιγραφὴν τοῦ ποιήματος ὃ κα-  
λοῦσιν Ὀιχαλίας ἄλωσιν· Καλλίμαχος δὲ τοῦναντίον ἐμφαίνει δι'  
ἐπιγράμματός τινος, ὡς ἐκείνου μὲν ποιήσαντος λεγομένου δ' Ὀμήρου  
διὰ τὴν λεγομένην ξενίαν „τοῦ Σαμίου πόνος εἰμί, δόμῳ ποτὲ θεῖον  
Ὅμηρον δεξαμένου· κλείω δ' Εὐρυτον ὅσσ' ἔπαθεν, καὶ ξανθὴν  
Ἰόλειαν· Ὀμήρειον δὲ καλεῖμαι γράμμα· Κρεωφύλῳ, Ζεῦ φίλε,  
τοῦτο μέγα.” τινὲς δὲ διδάσκαλον Ὀμήρου τοῦτόν φασιν, οἱ δ' οὐ  
τοῦτον, ἀλλ' Ἀριστεάν τὸν Προκοννήσιον.

##### Kreophylos aus Samos.

638 f. Σάμιος δ' ἦν καὶ Κρεώφυλος κτλ. (wie oben bei Homer  
ausgeschrieben).

##### Hesiodos aus Askre.

409. ἡ Ἀσκη... ἡ τοῦ Ἡσιόδου πατρίς. ἐν δεξιᾷ γάρ  
ἐστὶ τοῦ Ἑλικῶνος, ἐφ' ὕψηλῳ καὶ τραχέος τόπου κειμένη, ἀπέχουσα

<sup>1)</sup> Oft citiert (nur Ilias u. Odyssee).

τῶν Θεσπιῶν ὅσον τετταράκοντα σταδίου, ἦν καὶ κεκωμώδηκεν αὐτὸς ἐ[πιλαβόμενος] τοῦ πατρός, ὅτι ἐκ Κύμης τῆς Αἰολίδος μ[ετέστη, θρασύ]τερον λέγων „νάσσατο δ' ἄγχ' Ἑλικῶνος οἰζυρῇ [ἐνὶ κώμῃ]. Ἄσκηρ χειμα κακῇ, θέρει ἀργαλέῃ, οὐδέ ποτ' [ἐσθλῇ].”

622. ἀνὴρ δ' ἄξιος μνήμης ἐκ τῆσδε τῆς πόλεως (sc. Κύμης) . . . . . μὲν ἐστὶ Ἑφορος . . . . . καὶ ἔτι πρότερος τούτου Ἡσίοδος ὁ ποιητής· αὐτὸς γὰρ εἶρηκεν ὅτι πατήρ αὐτοῦ Δίος μετόκησεν εἰς Βοιωτοὺς Κύμην Αἰολίδα προλιπών „νάσσατο δ' ἄγχ' Ἑλικῶνος οἰζυρῇ ἐνὶ κώμῃ χειμα κακῇ, θέρει ἀργαλέῃ, οὐδέ ποτ' ἐσθλῇ”.

Citate:

42. ἐν καταλόγῳ.

302. ἐν τῇ κολουμένη γῆς περιόδῳ.

23, 29, 43, 221, 299, 300, 322, 327, 328, 342, 364, 370, 385, 393, 413, 424, 442, 471, 508, 642, 676, 59, 458, 588. <sup>1)</sup>

#### Archilochos aus Paros.

487. ἐντεῦθεν (sc. ἐκ Πάρου) ἦν Ἀρχίλοχος ὁ ποιητής.

549. Σάϊοι, παρ' οἷς φησιν Ἀρχίλοχος τὴν ἀσπίδα ῥίψαι· „ἀσπίδα μὲν Σαίων τις ἀνείλετο, τὴν παρὰ θάμνῳ ἔντος ἀμώμητον κάλλιπον οὐκ ἐθέλων.”

647. τὸ παλαιὸν δὲ συνέβη τοῖς Μάγνησιν ὑπὸ Τρηρῶν ἄρδην ἀναιρεθῆναι, Κιμμερικοῦ ἔθνους, εὐτυχήσαντας πολὺν χρόνον, τὸ δ' ἐξῆς τοὺς Ἑφεσίους κατασχεῖν τὸν τόπον· Καλλίνος μὲν οὖν ὡς εὐτυχούντων ἔτι τῶν Μαγνήτων μέμνηται, καὶ κατορθούντων ἐν τῷ πρὸς τοὺς Ἑφεσίους πολέμῳ, Ἀρχίλοχος δὲ ἤδη φαίνεται γνωρίζων τὴν γενομένην αὐτοῖς συμφορὰν „Κλαίει <sup>2)</sup> θάσων οὐ τὰ Μαγνήτων κακά.” ἐξ οὗ καὶ [αὐ]τὸν νεώτερον εἶναι τοῦ Καλλίνου τεκμαίρεσθαι πάρεστιν.

Citate: 457, 370.

#### Alkaios aus Mytilene.

617. ἄνδρας δ' ἔσχεν (sc. Μυτιλήνῃ) ἐνδόξους τὸ παλαιὸν μὲν . . . . . καὶ τὸν ποιητὴν Ἀλκαῖον καὶ τὸν ἀδελφὸν Ἀντιμενίδα, ὃν φησιν Ἀλκαῖος Βαβυλωνίους συμμαχοῦντα τελέσαι μέγαν ἄθλον καὶ ἐκ πόνων αὐτοὺς ῥύσασθαι κτεινάντα „ἄνδρα μαχαίταν βασιλῆϊων παλαίεσταν”, ὥς φησιν, „ἀπολειπόντα μόνον μίαν παχέων ἀπὸ πέμπων.”

<sup>1)</sup> Die *cursiv* gedruckten Zahlen markieren stets die wörtlichen Citate.

<sup>2)</sup> *Bergk* PLG liest p. 540 (fr. 19): Κλαίω τὰ Θασίων, οὐ τὰ Μαγνήτων κακά.

37. οὐδ' Ἀλκαῖος καίτοι φήσας ἀφίχθαι καὶ αὐτὸς εἰς Αἴγυπτον.

600. ὅτε καὶ Ἀλκαῖος φησὶν ὁ ποιητής, ἑαυτὸν ἐν τινὶ ἀγῶνι κακῶς φερόμενον τὰ ὄπλα ρίψαντα φυγεῖν λέγει δὲ πρὸς τινὰ κήρυκα κελεύσας ἀγγεῖλαι τοῖς ἐν οἴκῳ<sup>1)</sup> „Ἀλκαῖος σόος Ἄρει ἐνθάδ' οὐκυτὸν ἀληκτορὶν ἐς γλαυκωπὸν ἱερὸν ὃν ἀνεκρέμασαν Ἀττικοί.”

618. Καλλίας ὁ τὴν Σαπφῶ καὶ τὸν Ἀλκαῖον ἐξηγησάμενος.  
Citate: 411, 606, 661.

#### Peisandros aus Rhodos.

655. ἄνδρες δὲ ἐγένοντο μνήμης ἄξιοι... καὶ Πείσανδρος δ' ὁ τὴν Ἡράκλειαν γράφας ποιητής Ῥόδιος.

688. ἡ τοῦ Ἡρακλέους δὲ στολὴ ἡ τριακτὴ πολὺ νεωτέρα τῆς Τρωικῆς μνήμης ἐστί, πλάσμα τῶν τὴν Ἡράκλειαν ποιησάντων, εἴτε Πείσανδρος ἦν εἴτ' ἄλλος τις· τὰ δ' ἀρχαῖα ξόανα οὐχ οὕτω διεσκέυασται.

#### Hipponax aus Ephesos.

642. καὶ Ἰππῶναξ δ' ἐστὶν ὁ ποιητής ἐξ Ἐφέσου.  
Citate: 340, 633, 636.

#### Philetas aus Kos.

657. οὗτός (sc. Ἰπποκράτης) τε δὴ ἐστὶ τῶν ἐνδόξων Κῶρος ἀνὴρ, Φιλήτας τε ποιητής ἅμα καὶ κριτικός.<sup>2)</sup>  
Citate: 168. ἐν Ἑρμηνείᾳ.  
364.

#### Kallimachos aus Kyrene.

838. Κυρηναῖος δ' ἐστὶ καὶ Καλλίμαχος καὶ Ἐρατοσθένης, ἀμφοτέροι τετιμημένοι παρὰ τοῖς Αἰγυπτίοις βασιλεῦσιν, ὁ μὲν ποιητής ἅμα καὶ περὶ γραμματικὴν ἐσπουδακώς.

656. Ἡράκλειτος (von Halikarnass) ὁ ποιητής ὁ Καλλιμάχου ἐταῖρος.

Citate:

354. ἐν ἱάμβῳ τινί.

<sup>1)</sup> Über die Verbesserung der corrupten Dichterworte s. Bergk PLG p. 712 (fr 32).

<sup>2)</sup> Suid. (s. Φιλήτας): γραμματικὸς κριτικός· Bernhardt z. d. St. schreibt: γραμματικὸς <καὶ> κριτικός; ich möchte lieber γραμματικὸς (als Glossem zu κριτικός) tilgen.

438. ἐν τοῖς ἰάμβοις.

397. ἐν τῇ συναγωγῇ τῶν ποταμῶν.

638. δι' ἐπιγράμματός τινος.

44, 46, 216, 299, 347, 484, 479, 805, 807.

**Herakleitos aus Halikarnass.**

656. ἄνδρες δὲ γερόνασιν ἐξ αὐτῆς (sc. ἐξ Ἀλικαρνασσοῦ)  
.... καὶ Ἡράκλειτος ὁ ποιητῆς ὁ Καλλιμάχου ἐταῖρος.<sup>1)</sup>

**Apollonios aus Alexandria (Rhodos).**

655. Διονύσιος δὲ ὁ Θραξ καὶ Ἀπολλώνιος ὁ τοῦς Ἀργοναύτας ποιήσας Ἀλεξανδρεῖς μὲν, ἐκκαλοῦντο δὲ Ῥόδιοι.

**Mnasalkes aus Plataiai.**

412. ἔστι δὲ καὶ ἐν τῇ Σικυωνίᾳ δῆμος Πλαταιαί, ὅθεν περ ἦν Μνασάλκης ὁ ποιητής.

**Ennios aus Rudiae.**

281. ἐξ ἧς ἦν ὁ ποιητῆς Ἐννιος.

**Meleagros aus Gadara.**

759. ἐκ δὲ τῶν Γαδάρων.... καὶ Μελέαγρος.<sup>2)</sup>

**Krinagoras aus Mytilene.**

617. καθ' ἡμᾶς δὲ.... καὶ Κριναγόρας.<sup>3)</sup>

**Kleomachos aus Magnesia.**

648. ἄνδρες δὲ ἐγένοντο γνώριμοι Μάγνητες.... καὶ Κλεόμαχος ὁ πόκτης. ὃς εἰς ἔρωτα ἐμπροσθὼν κιναίδου τινὸς καὶ παιδίσκης ὑπὸ [τῷ] κιναίδῳ τρεφόμενης, ἀπεμιμήσατο τὴν ἀγωγὴν τῶν παρὰ τοῖς κιναίδοις διαλέκτων καὶ τῆς ἡθοποιίας.<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. *Kallim.* ep. II (VII, 80); als Elegiendichter erwähnt b. *Diog.* L. 9, 1 n 13.

<sup>2)</sup> Nach *Athen.* 502 c ὁ κυνικός genannt; als Epigrammendichter bekannt durch *Anth.* IV, 1, 3 tit.; *Plan.* 213 ö.

<sup>3)</sup> Dichter d. *Anthol.* VI, 227 tit.; nach neuerem Inschriftenfund in Mytilene war unser Kr. 29 und 27 v. Chr. bei der Gesandtschaft an Augustus beteiligt (*Cichorius*, *Rom und Mytilene*, *Leipz.* 1888 p. 47—61).

<sup>4)</sup> Erst *Koch*, dann *Schauspieler* (*Alexis* bei *Athen* 164 d). Die Lesart: ὁ πόκτης wird gestützt durch *Trich.* p. 50 *Herm.* p. 292 *Westphal*: πόκτης μὲν πρότερον, ὡς φαίνεται, ἦν· ἐρασθεὶς δὲ τινος νέου τὴν ποιητικὴν μετεχειρίσατο. — Wahrscheinlich lebte dieser nach *Cratinos*, bei dem auch ein Kl. verspottet wird (*s. schol. Aristoph. eccl.* 22; *Athen.* 638 f.); vgl. *Susemihl* (a. a. O. I, p. 247).

### III. Rhetoren.

#### Anaximenes aus Lampsakos.

589. ἐκ Λαμφάκου . . . Ἀναξιμένης ὁ ῥήτωρ.

Citate: 635, 589. <sup>1)</sup>

#### Hegesias aus Magnesia.

648. ἄνδρες δ' ἐγένοντο γνώριμοι Μάγνητες Ἡγησίας τε ὁ ῥήτωρ, ὃς ἤρξε μάλιστα τοῦ Ἀσιανοῦ λεγομένου ζήλου παραφθείρας τὸ καθεστὼς ἔθος τὸ Ἀττικόν.

Citat: 396.

#### Hermagoras aus Temnos.

621. ὅθεν (sc. ἐκ Τήμνου) ἦν Ἑρμαγόρας <sup>2)</sup> ὁ τὰς ῥητορικὰς τέχνας συγγράφας.

#### Xenokles aus Adramyttene.

614. ἀνὴρ δὲ Ἀδραμυττηνὸς ῥήτωρ ἐπιφανὴς γεγένηται Ξενοκλῆς, τοῦ μὲν Ἀσιανοῦ χαρακτήρος, ἀγωνισθῆς δὲ εἴτις ἄλλος καὶ εἰρηκῶς ὑπὲρ τῆς Ἀσίας ἐπὶ τῆς συγκλήτου καθ' ὃν καιρὸν αἰτίαν εἶχε Μιθριδατισμοῦ.

660. Μένιππος . . . ὃν μάλιστα ἐπαινεῖ τῶν κατὰ τὴν Ἀσίαν ῥητόρων ὧν ἠκροάσατο Κικέρων, ὥς φησιν <sup>3)</sup> ἔν τινι γραφῇ αὐτὸς <sup>4)</sup> συγκρίνων Ξενοκλεῖ καὶ τοῖς κατ' ἐκείνον ἀκμάζουσιν.

#### Diophanes aus Mytilene.

617. ἄνδρας δ' ἔσχεν (sc. Μυτιλήνῃ) ἐνδόξους . . . ὕστερον ἐγένετο χρόνοις πολλοῖς (sc. nach Alkaios) Διοφάνης ὁ ῥήτωρ.

<sup>1)</sup> Strabo nennt den Anaximenes „Rhetor“, obwohl diese Citate aus dessen Geschichtswerk stammen.

<sup>2)</sup> Auch Suidas (s. v. Ἑρμαγόρας) erwähnt dessen τέχνηαι ῥητορικαὶ in 6 Büchern. Unsern H. mit dem Stoiker H. aus Amphipolis zu vermengen (wie Piderit, de Hermagora rhetore, Hersfeld 1839, S. 9 und Harnecker, Jahrb. f. Philol. 131 S. 70), hat Susemihl neuestens (a. a. O. II, S. 472<sup>2)</sup>) mit Recht zurückgewiesen.

<sup>3)</sup> Brutus 91, 316.

<sup>4)</sup> fort, αὐτόν.

**Menekles und Hierokles** } aus Alabanda.

661. ἄνδρες δ' ἐγένοντο λόγου ἄξιοι δύο ῥήτορες ἀδελφοὶ Ἀλαβανδεῖς Μενεκλῆς τε οὐ ἐμνήσθημεν μικρὸν ἐπάνω (p. 655) καὶ Ἱεροκλῆς.

655. Ἀπολλώνιος ὁ Μαλακὸς καὶ Μόλων, Μενεκλέους μαθηταὶ τοῦ ῥήτορος.

**Apollonios Malakos aus Alabanda.**

655. Ποσειδώνιος ἐπολιτεύσατο μὲν ἐν Ῥόδῳ καὶ ἐσοφίσταυσεν . . . . καθάπερ καὶ Ἀπολλώνιος ὁ μαλακὸς καὶ Μόλων, ἦσαν δὲ Ἀλαβανδεῖς, ὅψε δὲ ἦκεν ὁ Μόλων, καὶ ἔφη πρὸς αὐτὸν ἐκεῖνος: „ὅψε μολὼν“ ἀντὶ τοῦ „ἐλθὼν“.

661. ἄνδρες δὲ ἐγένοντο λόγου ἄξιοι . . . καὶ οἱ μετακλήσαντες εἰς τὴν Ῥόδον ὃ τε Ἀπολλώνιος καὶ ὁ Μόλων.

Citat: 660.

**Molon aus Alabanda.**

655. } siehe bei Apollonios Malakos!  
661. }

652. καὶ ἔστι λόγος Μόλωνος κατὰ Καυνίων.

**Menippos aus Stratonikea.**

660. κάνταυθα δ' ἀνὴρ ἀξιόλογος γεγένηται ῥήτωρ Μένιππος κατὰ τοὺς πατέρας ἡμῶν Κοτοκᾶς ἐπικαλούμενος<sup>1)</sup> ὃν μάλιστα ἐπαινεῖ τῶν κατὰ τὴν Ἀσίαν ῥητόρων ὧν ἡκροάσατο Κικέρων, ὥς φησὶν ἐν τινὶ γραφῇ<sup>2)</sup> αὐτὸς συγκρίνων Ξενοκλεῖ καὶ τοῖς κατ' ἐκεῖνον ἀκμάζουσιν.

**Diodoros<sup>3)</sup> aus Adramyttion.**

614. ἡτύχησε δὲ τὸ Ἀδραμύττιον ἐν τῇ Μιθριδατικῇ πολέμῳ· τὴν γὰρ βουλὴν ἀπέσφαξε τῶν πολιτῶν Διόδωρος στρατηγὸς χαρίζομενος τῇ βασιλεῖ, προσποιούμενος δ' ἅμα τῶν τε ἐξ Ἀκαδημίας φιλόσοφος εἶναι καὶ δίκας λέγειν καὶ σοφιστεῖν τὰ ῥητο-

<sup>1)</sup> Sonst nirgends bekannt.

<sup>2)</sup> Brut. 91, 315.

<sup>3)</sup> Diesen könnte man allerdings mit demselben Recht den Akademikern zuteilen, oder als „politische“ Persönlichkeit ganz übergehen.

Stemmlinger, Strabon.

ρικά· καὶ δὴ καὶ συναπῆρεν εἰς τὸν Πόντον τῷ βασιλεῖ· καταλυθέντος δὲ τοῦ βασιλέως ἔτισε δίκας τοῖς ἀδικηθεῖσιν· ἐγκλημάτων γὰρ ἐπενεχθέντων ἅμα πολλῶν ἀπεκατέρτησεν αἰσχροῦς οὐ φέρων τὴν δυσφημίαν ἐν τῇ ἡμετέρᾳ πόλει.<sup>1)</sup>

#### Die beiden Diodori aus Sardes.

627 f. ἄνδρες δ' ἀξιόλογοι γεγονάσι τοῦ αὐτοῦ γένους (sc. ἐκ Σάρδεων) Διόδωροι δύο οἱ ῥήτορες, ὧν ὁ πρεσβύτερος ἐκαλεῖτο Ζῶνας<sup>2)</sup>, ἀνὴρ πολλοὺς ἀγῶνας ἡγωνισμένος ὑπὲρ τῆς Ἀσίας, κατὰ δὲ τὴν Μιθριδάτου τοῦ βασιλέως ἔφοδον αἰτίαν ἐσχηκώς ὡς ἀφιστάς παρ' αὐτοῦ τὰς πόλεις ἀπελύσατο τὰς διαβολὰς ἀπολογισάμενος.

τοῦ δὲ νεωτέρου<sup>3)</sup> φίλου ἡμῖν γενομένου καὶ ἱστορικὰ συγγράμματά ἐστι καὶ μέλη καὶ ἄλλα ποιήματα τὴν ἀρχαίαν γραφὴν ἐπιφαίνοντα ἱκανῶς.

#### Alexandros aus Ephesos.

642. ἄνδρες δ' ἀξιόλογοι γεγονάσιν ἐν αὐτῇ (sc. ἐν Ἐφέσῳ) . . . . Ἀλέξανδρος ῥήτωρ ὁ Λυχνὸς προσαγορευθεὶς, ὃς καὶ ἐπολιτεύσατο καὶ συνέγραψεν ἱστορίαν καὶ ἔπη κατέλιπεν, ἐν οἷς τὰ τε οὐράνια διατίθεται καὶ τὰς ὑπείρους γεωγραφεῖ, καθ' ἑκάστην ἐκδοὺς ποίημα.

#### Aischines aus Milet.

635. ἄνδρες δ' ἄξιοι μνήμης ἐγένοντο ἐν τῇ Μιλήτῳ . . . καθ' ἡμᾶς δὲ Αἰσχίνης ὁ ῥήτωρ, ὃς ἐν φυγῇ διετέλεσε, παρρησιασάμενος πέρα τοῦ μετρίου πρὸς Πομπήϊον Μάγνον.

#### Apollodoros aus Pergamon.

625. ὀνόματος ἡξίωται μεγάλου καὶ Ἀπολλόδωρος ὁ ῥήτωρ ὁ τὰς τέχνας συγγράφας καὶ τὴν Ἀπολλοδώρειον αἵρεσιν παραγαγών, ἥτις πότ' ἐστίν· πολλὰ γὰρ ἐπεκράτει, μείζονα δὲ ἢ καθ' ἡμᾶς ἔχοντα τὴν κρίσιν, ὧν ἐστι καὶ ἡ Ἀπολλοδώρειος αἵρεσις

<sup>1)</sup> Offenbar hat Str. diesen Mann persönlich gekannt, der sonst nur noch bei Nicol. Soph. progymn. 3 p. 151 (ed. Spengel rhet. graec.) und Anthol. XI, 376, 1 erwähnt wird.

<sup>2)</sup> S. Anthol. VII, 365 tit.

<sup>3)</sup> s. Jacobs, Anthol. XIII p. 883 ff.

καὶ ἡ Θεοδώρειος.<sup>1)</sup> μάλιστα δ' ἐξῆρε τὸν Ἀπολλόδωρον ἡ τοῦ Καίσαρος φιλία τοῦ Σεβαστοῦ, διδάσκαλον τῶν λόγων γενόμενον, μαθητὴν δ' ἔσχεν ἀξιόλογον Διονύσιον τὸν ἐπικληθέντα Ἀττικόν.

#### Dionysios Attikus aus Pergamon.

625. μαθητὴν δ' ἔσχεν (sc. Ἀπόλλωδορος ὁ Περγαμηνός) ἀξιόλογον Διονύσιον τὸν ἐπικληθέντα Ἀττικόν<sup>2)</sup>, πολίτην αὐτοῦ· καὶ γὰρ σοφιστὴς ἦν ἱκανὸς καὶ συγγραφεὺς καὶ λογογράφος.

#### Theodoros aus Gadara.

759. ἐκ δὲ τῶν Γαδάρων . . . καὶ Θεόδωρος ὁ καθ' ἡμᾶς ῥήτωρ.

625. siehe bei Apollodor!

#### Euthydemos und Hybreas } aus Mylasa.

659. ἀξιολόγους δ' ἔσχεν ἄνδρας καθ' ἡμᾶς τὰ Μύλασα, ῥήτορας τε ἄμικτοι καὶ δημαγωγοὺς τῆς πόλεως, Εὐθύδημόν τε καὶ Ὑβρέαν· ὁ μὲν οὖν Εὐθύδημος ἐκ προγόνων παραλαβὼν οὐσίαν τε μεγάλην καὶ δόξαν, προσθεὶς καὶ τὴν δεινότητα, οὐκ ἐν τῇ πατρίδι μόνον μέγας ἦν ἀλλὰ καὶ ἐν τῇ Ἀσίᾳ τῆς πρώτης ἡξιοῦτο τιμῆς· Ὑβρέα δ' ὁ πατήρ, ὡς αὐτὸς διηγεῖτο ἐν τῇ σχολῇ καὶ παρὰ τῶν πολιτῶν ὡμολόγητο, ἡμίονον κατέλιπε ξυλοφοροῦντα καὶ ἡμιονηγρόν· διοικούμενος δ' ὑπὸ τούτων ὀλίγον χρόνον, Διοτρέφους τοῦ Ἀντιοχέως ἀκροασάμενος, ἐπανῆλθε καὶ τῷ ἀγορανομίῳ παρέδωκεν αὐτόν. ἐνταῦθα δὲ κυλινδηθεὶς καὶ χρηματισάμενος μικρὰ ὥρμησεν ἐπὶ τὸ πολιτεύεσθαι καὶ τοῖς ἀγοραίοις συνακολουθεῖν, ταχὺ δὲ αὐξήσιν ἔσχε καὶ ἐθαυμάσθη ἔτι μὲν καὶ Εὐθύδημου

<sup>1)</sup> Rohde (die asianische Rhetorik u. die zweite Sophistik, Rh. Mus. 41, S. 181) findet in diesem Passus eine fühlbare „Ironie“: „Strabon hält die ganze Streitfrage für eine Angelegenheit der Schulpedanten, die ihn wenig interessiert“. Ein unbefangener Leser wird eine „Ironie“ nicht herausfühlen; Str. lehnt einfach die Beurteilung eines Gegenstandes ab, den er nicht versteht. Weil Rohde (wie Blass) im Streit der Apollodoreer und Theodoreer bloss kleinliche Pedanterieen sieht, will er seine Ansicht auch zu jener Strabons machen; dass aber der Gegensatz der beiden Schulen vielmehr ein prinzipieller war, hat Schanz (Hermes 25, p. 36—54; vgl. Ammon, Blätter f. bayer. Gymnas. 27, S. 231—237) überzeugend dargelegt.

<sup>2)</sup> „cognomen ‚Attici‘ ex Atticorum potissimum studio et imitatione“. Hillscher, Jahrb. f. Philol., Suppl. 18, p. 372.



ζώντος. ἀλλὰ τελευτήσαντος μάλιστα, κύριος γενόμενος τῆς πόλεως· ζῶν δ' ἐπεκράτει πολὺ ἐκείνους, δυνατὸς ὢν ἅμα καὶ χρήσιμος τῇ πόλει, ὥστ' εἰ καὶ τι τυραννικὸν προσῆν, τοῦτ' ἀπελύετο τῷ παρακολουθεῖν τὸ χρήσιμον· ἐπαινοῦσι γοῦν τοῦτο τοῦ Ὑβρέου, ὅπερ δημηγορῶν ἐπὶ τελευτῆς εἶπεν· „Εὐθόδημε, κακὸν εἰ τῆς πόλεως ἀνγκαῖον· οὔτε γὰρ μετὰ σοῦ θυνάμεθα ζῆν οὔτ' ἄνευ σοῦ.” αὐξήθεις οὖν ἐπὶ πολὺ καὶ δόξας καὶ πολιτίης ἀγαθὸς εἶναι καὶ ῥήτωρ, ἔπταισεν ἐν τῇ πρὸς Λαβινηνὸν ἀντιπολιτεία· οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι μεθ' ὀπλων ἐπιόντι καὶ Παρθικῆς συμμαχίας, ἥδη τῶν Παρθυαίων τὴν Ἀσίαν ἐχόντων, εἶσαν ἅτα ἄσπολοι καὶ εἰρηνικοί· Ζήνων δ' ὁ Λαοδικεὺς καὶ Ὑβρέας οὐκ εἶσαν, ἀμφοτέροι ῥήτορες, ἀλλὰ ἀπέστησαν τὰς ἑαυτῶν πόλεις· ὁ δ' Ὑβρέας καὶ προσπαρώσυνε φωνῇ τινι μειράκιον εὐερέθιστον καὶ ἀνοίας πλήρες. ἐκείνου γὰρ ἀνειπόντος ἑαυτὸν Παρθικὸν αὐτοκράτορα „οὐκοῦν”, ἔφη, „καὶ γὰρ λέγω ἑμαυτὸν Καρικὸν αὐτοκράτορα.” ἐκ τούτου δὲ ἐπὶ τὴν πόλιν ὥρμησε τάγματα ἔχων ἥδη συντεταγμένα Ῥωμαίων τῶν ἐν τῇ Ἀσίᾳ· αὐτὸν μὲν οὖν οὐ κατέλαβε παραχωρήσαντα εἰς Ῥόδον, τὴν δ' οἰκίαν αὐτοῦ διελυμήνατο πολυτελεῖς ἔχουσιν κατασκευὰς καὶ διήρπασεν· ὡς δ' αὐτως καὶ τὴν πόλιν ὅλην ἐκάκωσεν· ἐκλιπόντος δ' ἐκείνου τὴν Ἀσίαν ἐπανήλθε καὶ ἀνέλαβεν ἑαυτὸν τε καὶ τὴν πόλιν.

630. Διοτρεφῆς, οὗ διήκουσεν Ὑβρέας ὁ κατ' ἡμᾶς γενόμενος μέγιστος ῥήτωρ.<sup>1)</sup>

Zenon aus Laodikea.

578. τῶν πολιτῶν τινες εὐτυχήσαντες μεγάλην ἐποίησαν αὐτῇν (sc. Λαοδικεῖαν) . . . Ζήνων δὲ ὁ ῥήτωρ ὕστερον καὶ υἱὸς αὐτοῦ Πολέμων, δς καὶ βασιλείας ἡξιώθη διὰ τὰς ἀνδραγαθίας ὑπ' Ἀντωνίου μὲν πρότερον, ὑπὸ Καίσαρος δὲ τοῦ Σεβαστοῦ μετὰ ταῦτα.

660. siehe unter Hybreas!

Potamon und } aus Mytilene.  
Lesbokles }

617. ἄνδρες δ' ἔσχεν ἐνδόξους (sc. Μυτιλήνη) . . . ὕστερον ἐγένετο χρόνοις πολλοῖς Διοφάνης ὁ ῥήτωρ, κατ' ἡμᾶς δὲ Πολέμων<sup>2)</sup> καὶ Λεσβοκλῆς.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Euthydemus nur hier erwähnt; Euseb. chron. lib. II setzt Hybreas in Olymp. 187 = 32 v. Chr.

<sup>2)</sup> οὐκ ἄξιος ῥήτωρ Luc. macr. 28; magnus declamator Senec. suas. 2.

<sup>3)</sup> ὁ ῥήτωρ genannt b. schol. B. II. 19, 90; Senec. controuv. 1, 8; suas. 2, 19.

**Kleochares aus Bithynien.**

566. ἄνδρες δ' ἀξιόλογοι κατὰ παιδείαν ἐν τῇ Βιθυνίᾳ. . . .

Κλεοχάρης <sup>1)</sup> τε ῥήτωρ.

Dionysokles und } aus Tralles.<sup>2)</sup>  
Damasos

649. ἐγένοντο δὲ καὶ ῥήτορες ἐπιφανεῖς Διονυστοκλῆς τε  
καὶ μετὰ ταῦτα Δάμασος ὁ σκόμβρος.

---

**Sophisten.<sup>3)</sup>**

**Diotrephes aus Antiochia.**

630. σοφιστὴς δὲ παρὰ τούτοις (sc. Ἀντιοχεῦσιν) ἔνδοξος γε-  
γένηται Διοτρεφῆς, οὗ διήκουσεν Ὑβρέας.

659. Ὑβρέας ἀκροασάμενος Διοτρέφους τοῦ Ἀντιοχέως.<sup>4)</sup>

**Theokritos aus Chios.**

645. ἄνδρες δὲ Χῖοι γεγόνασιν ἐλλόγιμοι . . . καὶ Θεόπομπος  
ὁ συγγραφεὺς καὶ Θεόκριτος ὁ σοφιστής.<sup>5)</sup> οὗτον δὲ ἀντεπολι-  
τέυσαντο ἀλλήλοις.

---

**IV. Historiker (συγγραφεῖς).<sup>6)</sup>**

**Skylax aus Karyanda.**

658. ἐντεῦθεν (sc. ἐκ Καρυάνδας) δ' ἦν Σκύλαξ ὁ παλαιὸς  
συγγραφεὺς.

Citate: 566, 583.

---

<sup>1)</sup> Noch genannt b. Diog. L. 4, 6 n 16; Herodian fig. ed. Speng. rhet. gr. III, p. 97. Phot. bibl. 121, 9.

<sup>2)</sup> Kleochares, Dionysokles und Damasos aus unbekannter Zeit, die letzteren sonst ganz unbekannt; vermutlich sind sie aber Str. Zeitgenossen.

<sup>3)</sup> Unter σοφιστής versteht Str. „Lehrer der Beredsamkeit“, welche um Geld Unterricht geben. Vgl. 181: σοφιστὰς γοῶν ὑποδέχονται τοὺς μὲν ἰδίᾳ, τοὺς δὲ πόλεις κοινῇ μισθούμεναι, καθάπερ καὶ ἱατροὺς; und 614: σοφιστεύειν τὰ ῥητορικά.

<sup>4)</sup> Sonst nirgends bekannt.

<sup>5)</sup> ὁ σοφιστής auch b. Plut. ed. puer. 14; Athen. 540 a.

<sup>6)</sup> Unter συγγραφεὺς begreift Str. auch die Geographen, wie bei Skylax ersichtlich.

**Hekataios aus Milet.**

635. ἄνδρες δ' ἄξιοι μνήμης ἐγένοντο ἐν τῇ Μιλήτῳ . . . ἔτι δ' Ἑκαταῖος ὁ τὴν ἱστορίαν συντάξας.

7. τὸν δ' Ἑκαταῖον καταλιπεῖν γράμμα, πιστούμενον ἐκαίνου εἶναι ἐκ τῆς ἄλλης αὐτοῦ γραφῆς.<sup>1)</sup>

Citate: 18, 271, 299, 316, 321, 341, 550, 552, 553.

**Charon aus Lampsakos.**

589. ἐκ Λαμφάκου Χάρων τε ὁ συγγραφεύς. . . .

Citat: 583.

**Xanthos aus Sardes (?).**

628. Ξάνθος δὲ ὁ παλαιὸς συγγραφεύς Λυδὸς μὲν λέγεται, εἰ δὲ ἐκ Σάρδεων, οὐκ ἴσμεν.

579. ὁ τὰ Λύδια συγγράφας.

Citate: 49 f., 572, 680 f., 579, 628.

**Hellankos aus Lesbos.**

618. καὶ Ἑλλάνικος δὲ Λέσβιος ὁ συγγραφεύς.

Citate: 43, 366, 426, 451, 456, 508, 550, 602, 610.

**Herodotos aus Halicarnassos.**

656. ἄνδρες δὲ γεγόνασιν ἐξ αὐτῆς (sc. ἐξ Ἀλικαρνασσοῦ) Ἡρόδοτός τε ὁ συγγραφεύς, ὃν ὕστερον Θούριον ἐκάλεσαν διὰ τὸ κοινωνῆσαι τῆς εἰς Θούριον ἀποικίας. . . .

Citate: 30, 36, 43, 59, 61, 98, 100, 151, 282, 301, 428, 448, 473, 508, 531, 532, 534, 536, 550, 573, 611, 618, 626, 627, 668, 691, 823, 829.

**Ktesias aus Knidos.**

656. ἐντεῦθεν (sc. ἐκ Κνίδου) δὲ καὶ Κτησίτας ὁ ἰατρούσας μὲν Ἀρταξέρην, συγγράφας δὲ τὰ Ἀσσυριακὰ καὶ τὰ Περσικά.

Genannt: 43, 508.

Citate: 689, 779, 785.

**Aristos aus Salamis auf Cypern.**

682. ὄθεν ἦν Ἀριστος ὁ συγγραφεύς.

730. Ἀριστος ὁ Σαλαμίνιος πολὺ μὲν νεώτερος τούτων (sc. Ὀνησιπρίτου) λέγει. . . .

---

<sup>1)</sup> Diese geographische Schrift wurde dem Hekataios abgesprochen von Kallimachos b. Athen. 70b und 410e und Arrian V, 6.

**Eudemos aus Rhodos.**

655. ἄνδρες δὲ ἐγένοντο μνήμης ἄξιοι (sc. Ῥόδιοι) . . . . καὶ Εὐδημοῦ.<sup>1)</sup>

**Ephoros aus Kyme.**

622. ἀνὴρ δ' ἄξιος μνήμης ἐκ τῆσδε τῆς πόλεως (sc. ἐκ Κόμης) ἀναντιλέκτως ἐστὶν Ἐφορος, τῶν Ἰσοκράτους γνωρίμων τοῦ ῥήτορος, ὁ τὴν ἱστορίαν συγγράψας καὶ τὰ περὶ τῶν εὐρημάτων.

Citate: 34. ἐν τῷ περὶ τῆς Εὐρώπης βίβλῳ.

302. ἐν τῇ τετάρτῃ τῆς ἱστορίας Εὐρώπῃ ἐπιγραφομένῳ βίβλῳ.

477. ἐν τῇ Εὐρώπῃ.

480. Auszug: τῆς δὲ πολιτείας (sc. Κρητῶν) ἥς Ἐφορος ἀνέγραψε.

Ferner: 33, 138, 199, 221, 259, 260, 262, 265, 267, 270, 279, 293, 303, 305, 325, 327, 332, 334, 361, 364, 366, 374, 375, 389, 400, 401, 402, 427, 452, 462, 464, 476, 479, 544, 550, 583, 600, 623, 634, 677—680 mit Erklärung.<sup>2)</sup>

Urteile über Ephoros: von Strabon: 422.

von Polybios: 465.

**Theopompos aus Chios.**

645. ἄνδρες δὲ Χῖοι γεγόνασιν ἐλλόγιμοι . . . . Θεόπομπος ὁ συγγραφεὺς καὶ Θεόκριτος ὁ σοφιστής· οὗτοι δὲ ἀντεπολιτεύσαντο ἀλλήλοις.

Citate: 43, 299, 317, 323, 373, 375, 424, 440, 445, 542, 547, 591, 629.

**Hekataios aus Teos.<sup>3)</sup>**

644. γέγονε δὲ καὶ συγγραφεὺς Ἑκαταῖος ἐκ τῆς αὐτῆς πόλεως (sc. ἐκ Τέω).

**Theophanes aus Mytilene.**

617 f. ἄνδρες δ' ἔσχεν ἐνδόξους (sc. Μυτιλήνη) . . . . καθ' ἡμᾶς . . . . καὶ ὁ συγγραφεὺς Θεοφάνης οὗτος δὲ καὶ πολιτικός ἀνὴρ ὑπῆρξε καὶ Πομπηίῳ τῷ Μάγνῳ κατέστη φίλος μάλιστα

<sup>1)</sup> Schriftsteller über Astronomie u. dgl., die Εὐδημα Ἱθδικὰ des Aristoteles haben von ihm ihren Namen; v. Simplicius in Aristot. auct. phys. VI, 246.

<sup>2)</sup> 357; 358; 365; 408; 423; 635 sind von Meineke im Ind. unrichtig citiert.

<sup>3)</sup> Agatharchides aus Knidos habe ich bereits bei den Peripatetikern erwähnt.

διὰ τὴν ἀρετὴν ταύτην, καὶ πάσας συγκατέσθωσεν αὐτῷ τὰς πρόξεις, ἀφ' ὧν τὴν τε πατρίδα ἐκόσμησε τὰ μὲν δι' ἐκείνου τὰ δὲ δι' ἑαυτοῦ, καὶ ἑαυτὸν πάντων τῶν Ἑλλήνων ἐπιφανέστατον ἀνέδειξεν· υἱὸν τε ἀπέλιπε Μάκρον<sup>1)</sup> Πομπήϊον· ὃν· τῆς Ἀσίας ἐπίτροπον κατέστησέ ποτε Καῖσαρ ὁ Σεβαστὸς καὶ <ὁ τοῦτου οἴδης><sup>2)</sup> νῦν ἐν τοῖς πρώτοις ἐξετάζεται τῶν Τιβερίου φίλων.

503. Θεοφάνης . . . ὁ συστρατεύσας τῷ Πομπήϊῳ καὶ γένόμενος ἐν τοῖς Ἀλβανοῖς.

Citate: 493, 503, 528, 530, 555.

#### Metrodorus aus Skepsis.<sup>3)</sup>

609 f. ἐκ δὲ τῆς Σκήφειας καὶ ὁ Δημήτριός ἐστιν . . . καὶ μετὰ τοῦτον Μητροδόωρος, ἀνὴρ ἐκ τοῦ φιλοσόφου μεταβεβληκώς ἐπὶ τὸν πολιτικὸν βίον καὶ ῥητορεύων τὸ πλεόν ἐν τοῖς συγγράμμασιν· ἐχρήσατο δὲ φράσεως τινι χαρακτῆρι καὶνῷ καὶ κατεπλήξατο πολλούς· διὰ δὲ τὴν δόξαν ἐν Χαλκηδόνι γάμου λαμπροῦ πέννης ὧν ἔτυχε καὶ ἐχρημάτιζε Χαλκηδόνιος· Μιθριδάτην δὲ θεραπεύσας τὸν Εὐπάτορα συναπῆρην εἰς τὸν Πόντον ἐκείνῳ μετὰ τῆς γυναικὸς καὶ ἐτιμῆθη διαφερόντως, ταχθεὶς δ' ἐπὶ τῆς δικαιοδοσίας, ἀφ' ἧς οὐκ ἦν τῷ κριθέντι ἀναβολὴ τῆς δίκης ἐπὶ τὸν βασιλέα· οὐ μέντοι διηυτύχησεν, ἀλλ' ἐμπεσὼν εἰς ἔχθραν ἀδικωτέρων ἀνθρώπων ἀπέστη τοῦ βασιλέως κατὰ τὴν πρὸς Τιγράνην τὸν Ἀρμένιον πρεσβεῖαν· ὁ δ' ἄκοντα ἀνέπεμψεν αὐτὸν τῷ Εὐπάτορι, φεύγοντι ἤδη τὴν προγονικὴν, κατὰ δὲ τὴν ὁδὸν κατέστρεψε τὸν βίον εἰδ' ὑπὸ τοῦ βασιλέως εἰδ' ὑπὸ νόσου· λέγεται γὰρ ἀμφοτέρω.

775. ἃ δ' ὁ Σκήφιος λέγει Μητροδόωρος ἐν τῷ περὶ συνηθείας βίβλῳ, μύθοις ἔοικε καὶ οὐ φροντιστέον αὐτῶν.

Citate: 775, 504.

#### Artemidoros aus Ephesos.

642. καὶ . . . ἐξ Ἐφέσου . . . τῶν δὲ νεωτέρων [Ἀρτεμίδωρος<sup>4)</sup> καὶ . . .]

642. μετὰ δὲ τὴν ἐκβολὴν τοῦ Καῦστρου λίμνη ἐστὶν ἐκ τοῦ πελάγους ἀναχεομένη (καλεῖται δὲ Σελινουσία) καὶ ἐφεξῆς ἄλλη

<sup>1)</sup> Nach der Konjektur von Hillscher (Jahrb. f. Phil., suppl. 18, p. 430).

<sup>2)</sup> Nach Hillscher, ebenda p. 428.

<sup>3)</sup> Nach Plin. 347: ὁ μισορώμιος genannt.

<sup>4)</sup> Nach der Ergänzung von Koraes und Groskurd. Aber, wie auch Kramer bemerkt, der Name allein ohne jeden Zusatz stand sicher nicht im echten Text.

τόρρους αὐτῇ μεγάλας ἔχουσα προσόδους, ἃς οἱ βασιλεῖς μὲν ἱεράς οὖσας ἀφείλοντο τὴν θεόν, Ῥωμαῖοι δ' ἀπέδωσαν· πάλιν δ' οἱ δημοσιῶναι βιασάμενοι περισέστησαν εἰς ἐαυτοὺς τὰ τέλη, πρεσβεύσας δὲ ὁ Ἀρτεμίδωρος, ὥς φησι, τὰς τε λίμνας ἀπέλαβε τῇ θεῷ καὶ τὴν Ἡρακλεῶτιν ἀφισταμένην ἐξενίκησε κριθεὶς ἐν Ῥώμῃ· ἀντὶ δὲ τούτων εἰκόνα χρυσὴν ἀνέστησεν ἡ πόλις ἐν τῷ ἱερῷ.

Citate: 137, 138, 148, 157, 159, 164, 167, 170, 172, 183, 185, 198, 224, 245, 261, 267, 285, 335, 368, 389, 433, 436, 459, 460, 475, 485, 496, 570, 571, 622, 640, 641, 663, 665, 670, 677, 719, 760, 769—779, 801, 804, 825, 829, 830.<sup>1)</sup>

#### Theopompos aus Knidos.

656. ἄνδρες δ' ἀξιόλογοι Κνίδιοι . . . καθ' ἡμᾶς δὲ Θεόπομπος ὁ Καίσαρος τοῦ θεοῦ φίλος τῶν μέγα δυναμένων καὶ υἱὸς Ἀρτεμίδωρος.<sup>2)</sup>

#### Dionysios aus Halikarnassos.

618. ἄνδρες δὲ γεγόνασιν ἐξ αὐτῆς (sc. ἐξ Ἀλικαρνασσοῦ) . . . καὶ καθ' ἡμᾶς Διονύσιος ὁ συγγραφεύς.

#### Baton aus Sinope.<sup>3)</sup>

546. ἄνδρας δὲ ἐξήνεγκεν ἀγαθοὺς (sc. Σινώπη) . . . τῶν δὲ συγγραφέων Βάτωνα, τὸν πραγματευθέντα τὰ Περσικά.

#### Kephalon aus Gergithes.<sup>4)</sup>

589. ὁθενπερ ὁ Γεργίθιος ἦν Κεφάλων.

### V. Grammatiker.

#### Simmias aus Rhodos.

655. ἄνδρες δὲ ἐγένοντο μνήμης ἄξιοι (sc. Ῥόδιοι) . . . καὶ Σιμμίας ὁ γραμματικός.

Citat: 364.

<sup>1)</sup> 632 von Meineke falsch citiert.

<sup>2)</sup> Mythograph; b. Plut. Caes. 48 u. Cic. ad Att. 13, 7; Phil. XIII, 33 noch erwähnt.

<sup>3)</sup> Aus unbekannter Zeit.

<sup>4)</sup> Schriftsteller; cit. b. Steph. B. s. Ἀρίσβη, Γρατικός, Dio. Hal. 1, 49, 72; Parthen. erot. 4, 34; Etym. M. 490, 2; Fest. 266, vgl. Susemihl Bd. II, S. 31 f.

**Kallimachos aus Kyrene.<sup>1)</sup>**

838. Κυρηναῖος δ' ἐστὶ καὶ Καλλίμαχος καὶ Ἐρατοσθένης ἀμφοτέροι τετιμημένοι παρὰ τοῖς Αἰγυπτίων βασιλεῦσιν ὁ μὲν ποιητῆς ἅμα καὶ περὶ γραμματικὴν ἐσπουδακώς.

**Eratosthenes aus Kyrene.**

838. Κυρηναῖος δ' ἐστὶ καὶ Καλλίμαχος καὶ Ἐρατοσθένης, ἀμφοτέροι τετιμημένοι παρὰ τοῖς Αἰγυπτίων βασιλεῦσιν, ὁ μὲν ποιητῆς ἅμα καὶ περὶ γραμματικὴν ἐσπουδακώς, ὁ δὲ καὶ ταῦτα καὶ περὶ φιλοσοφίαν καὶ τὰ μαθήματά <sup>2)</sup> εἵτις ἄλλος διαφέρων.

Citate: 688. ἐν τῷ τρίτῳ τῶν γεωγραφικῶν.

1, 7, 14, 16, 17 (von Str. kritisiert), 18, 22 (von Str. kritisiert), 23, 26, 38, 47—49, 55, 62—69, 70, 76, 77, 78, 80, 87, 88, 89, 91, 92, 93, 94, 104, 106, 107, 108, 126, 148, 159, 170, 224, 298, 299, 317, 389, 475, 490, 497, 507, 510, 513, 522, 529, 684, 687, 689, 690, 693, 723 (Auszug), 727, 741, 743, 746, 764, 765, 767—69, 785, 802, 825, 829.<sup>3)</sup>

Urteil Strabons über Erat. 15 f.

**Krates aus Mallos.**

676. ἐντεῦθεν (sc. ἐκ Μαλλοῦ) ἦν Κράτης ὁ γραμματικὸς<sup>4)</sup> οὗ φησι γενέσθαι μαθητῆς Παναίτιος.

609. ὁ Δημήτριος (sc. Σκήψιος) . . . κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον γεγονὼς Κράτητι καὶ Ἀριστάρχῳ.

30. τοὺς δὲ γραμματικοὺς μηδὲ λέγοντος ἐκείνου (sc. Ὀμήρου) αἰσθάνεσθαι ἀπὸ Ἀριστάρχου καὶ Κράτητος τῶν κορυφαίων ἐν τῇ ἐπιστήμῃ ταύτῃ.

Citate: 3—5, 30—32.

Genannt: 116, 157, 439, 609, 36, 38, 103.

<sup>1)</sup> Das Nähere siehe oben S. 30. — Weil Str. die Citate zumeist seinen poetischen Werken entnimmt, habe ich ihn oben angeführt.

<sup>2)</sup> Vgl. Lukian macrob. 27: γραμματικῶν δὲ Ἐρατοσθένην μὲν . . . ὃν οὐ μόνον γραμματικὸν ἀλλὰ καὶ ποιητὴν ἂν τις ὀνομάσειε καὶ φιλόσοφον καὶ γεωμέτρην. Vgl. Str. 62.

<sup>3)</sup> Von Meineke unrichtig citiert: 30; 54; 465; 698; 724; 810.

<sup>4)</sup> Vgl. Dio Chrysost. or. 52 Afg.: Ἀριστάρχος καὶ Κράτης καὶ ἕτεροι πλείους τῶν ὕστερον γραμματικῶν κληθέντων, πρότερον δὲ κριτικῶν. Cf. Sext. Empir. p. 655 (Bekk.)

**Demetrios aus Skepsis.**

608. ἐκ δὲ τῆς Σκήψεως καὶ ὁ Δημήτριος ἐστὶν οὗ μεμνη-  
μεθα πολλάκις, ὁ τὸν Τρωϊκὸν διάκοσμον ἐξηγησάμενος γραμματικός,  
κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον γεγονώς Κράττει καὶ Ἀριστάρχῳ.

Citate: 45, 46, 58, 328, 339, 344, 375, 438, 439, 456,  
472, 473, 489, 550—52, 594—600, 602—609 fast wörtlich,  
626, 627, 680.<sup>1)</sup>

**Dionysios Thrax aus Rhodos (Alexandria).**

655. Διονύσιος δὲ ὁ Θράξ καὶ Ἀπολλώνιος... Ἀλεξανδρεῖς  
μὲν, ἐκαλοῦντο δὲ Ῥόδιοι.

**Neoptolemos aus Parion.**

589. ἐκ Παρίου... ὁ γλωσσογράφος<sup>2)</sup> κληθεὶς ἦν Νεοπτό-  
λεμος μνήμης ἄξιος.

**Sostratos und  
die beiden Aristodemi } aus Nysa.**

650. ἄνδρες δὲ γεγόνατιν ἔνδοξοι Νυσαιεῖς... καὶ Ἀριστό-  
δημος ἐκείνου (sc. Μενεκράτους) υἱὸς οὗ διηκούσαμεν ἡμεῖς ἐσχα-  
τογῆρῳ νέοι παντελῶς ἐν Νύσῃ καὶ Σώστρατος δὲ ὁ ἀδελφὸς  
τοῦ Ἀριστοδήμου καὶ ἄλλος Ἀριστόδημος ἀνεψιὸς αὐτοῦ ὁ παι-  
δεύσας Μάγνον Πομπήϊον ἀξιόλογοι γεγόνασι γραμματικοί· ὁ δ'  
ἡμέτερος καὶ ἐρρητόρευε καὶ ἐν Ῥόδῳ καὶ ἐν τῇ πατρίδι δύο  
σχολὰς συνεῖχε, πρῶτῃ μὲν τὴν ῥητορικὴν δεύτρῃ δὲ τὴν γραμμα-  
τικὴν σχολήν· ἐν δὲ τῇ Ῥώμῃ τῶν Μάγνου παίδων ἐπιστατῶν  
ἤρκετο τῇ γραμματικῇ σχολῇ.

**Tyrannion aus Amisos.**

548. ἄνδρες δὲ γεγόνασιν ἄξιοι μνήμης κατὰ παιδείαν ἐνταῦθα  
(sc. ἐν Ἀμισῷ)... γραμματικὸς δὲ Τυραννίων οὗ ἡμεῖς ἡχροα-  
σάμεθα.

609. δεῦρο (sc. εἰς Ῥώμην) δὲ κομισθεῖσαν (sc. τὴν Ἀπελλι-  
κῶντος βιβλιοθήκην) Τυραννίων τε ὁ γραμματικὸς διεχειρίσατο  
φιλαριστοτελὲς ὧν θεραπεύσας τὸν ἐπὶ τῆς βιβλιοθήκης.

<sup>1)</sup> Von Meineke unrichtig citiert: 59.

<sup>2)</sup> Oft citiert, wie bei Athen. 82d—476 f; Etym. M. 525, 32; Stob. flor.  
120, 5; schol. Hor. ars poet. init.; Ap. Rhod. 2, 299; aber nirgends heisst er  
γλωσσογράφος.



**Aristokles aus Rhodos.**

655. ἄνδρες δὲ ἐγένοντο μνήμης ἄξιοι (sc. ἐκ 'Ρόδου) Σιμμίας ὁ γραμματικὸς καὶ Ἀριστοκλῆς ὁ καθ' ἡμᾶς.<sup>1)</sup>

**Artemidoros und } aus Tarsos.  
Diodoros**

675. γραμματικὸς δὲ ὢν καὶ συγγράμματα ἔστιν, Ἀρτεμίδωρος καὶ Διόδωρος.<sup>2)</sup>

**Kallias aus Lesbos.**

618. Λέσβιος<sup>3)</sup> καὶ Καλλίας ὁ τὴν Σαπφῶ καὶ τὸν Ἀλκαῖον ἐξηγησάμενος.

## VI. Ärzte.

**Hippokrates aus Kos.**

657. φασὶ δ' Ἱπποκράτην μάλιστα ἐκ τῶν ἐνταῦθα (sc. im Asklepieion auf Kos) ἀνακειμένων θεραπειῶν γυμνάσασθαι τὰ περὶ τὰς διαίτας· οὗτός τε δὴ ἔστι τῶν ἐνδόξων Κῶος ἀνὴρ.

**Erasistratos aus Julis.**

486. ἐκ δὲ τῆς Ἰουλίδος... ὅτε Σιμωνίδης ἦν... καὶ μετὰ ταῦτα Ἐρασίστρατος ὁ ἰατρός.

580. συνέστη δὲ καθ' ἡμᾶς διδασκαλεῖον Ἡροφιλείων ἰατρῶν μέγα ὑπὸ Ζεύξειδος... καθάπερ ἐπὶ τῶν πατέρων τῶν ἡμετέρων ἐν Σμύρνῃ τὸ τῶν Ἐρασιστρατείων ὑπὸ Ἰκασίου· νῦν δὲ οὐχ ὁμοίως ἔτι συμμένει.

**Herakleides aus Erythrai.**

645. ἐκ δ' Ἐρυθρῶν... καθ' ἡμᾶς Ἡρακλείδης Ἡροφίλειος ἰατρὸς συσχολαστὴς τοῦ Ἀπολλωνίου τοῦ Μυῶς.

<sup>1)</sup> Grammatiker u. Geschichtsschreiber nach schol. II, 19, 218; Plut. parallel. min. 25, 41; Athen. 574b (nach Dionys. Hal. 8: ὁ ῥήτωρ).

<sup>2)</sup> Auch Dichter der Anthologie; Anthol. VII, 235; 700; tit.; Steph. B. s. v. Ἀγχιάλῃ (Διόδωρον τὸν γραμματικόν.)

<sup>3)</sup> Nach Athen. 85f aus Mytilene; aus unbekannter Zeit.

**Apollonios aus Kition.**

683. ἐντεῦθεν δὲ ἔστι (sc. ἐκ Κιτίου) . . . καὶ Ἀπολλώνιος ἱατρός.

645. Ἡρακλείδης ἱατρός συσχολαστὴς τοῦ Ἀπολλωνίου τοῦ Μυός.<sup>1)</sup>

**Asklepiades aus Bithynien.**

566. ἄνδρες δ' ἀξιόλογοι κατὰ παιδείαν γεγόνασιν ἐν τῇ Βιθυνίᾳ . . . Θεοδόσιος καὶ οἱ παῖδες αὐτοῦ μαθηματικοὶ Κλεοσχάρης τε ῥήτωρ ὃ τε Μυρλεανὸς Ἀσκληπιάδης γραμματικὸς ἱατρός τε ὁ Προυσιεύς.<sup>2)</sup>

**Simos aus Kos.<sup>3)</sup>**

658. οὗτός τε ἔστι τῶν ἐνδόξων Κῶος ἀνὴρ καὶ Σίμος ὁ ἱατρός.

## VII. Mathematiker.

**Eudoxos aus Knidos.**

656. ἄνδρες δ' ἀξιόλογοι Κνίδιοι πρῶτον μὲν Εὐδόξος ὁ μαθηματικὸς τῶν Πλάτωνος ἐταίρων.

806. ἐκαὶ δ' οὖν (sc. ἐν Ἡλίου πόλει) ἐδείκνυντο οἷτε τῶν ἱερέων οἴκοι καὶ Πλάτωνος καὶ Εὐδόξου διατριβαί· συνανέβη γὰρ δὴ τῷ Πλάτῳ ὁ Εὐδόξος δεῦρο, καὶ συνδιέτριψαν τοῖς ἱερεῦσιν ἐνταῦθα ἐκεῖνοι τρισκαίδεκα ἔτη, ὥς εἴρηται· τισὶ περιτοὺς γὰρ ὄντας κατὰ τὴν ἐπιστήμην τῶν οὐρανίων, μυστικούς δὲ καὶ δυσμεταδότους, τῷ χρόνῳ καὶ ταῖς θεραπαίαις ἐξελιπάρησαν ὥστε τινὰ τῶν θεωρημάτων ἰστορῆσαι· τὰ πολλὰ δὲ ἀπεκρύψαντο οἱ βάρβαροι· οὗτοι δὲ τὰ ἐπιτρέχοντα τῆς ἡμέρας καὶ τῆς νυκτὸς μόρια ταῖς τριακοσίαις ἐξήκοντα πέντε ἡμέραις εἰς τὴν ἐκπλήρωσιν τοῦ ἐνιαυσίου χρόνου παρέδοσαν.

<sup>1)</sup> Wohl derselbe, den Str. 683 als Arzt bezeichnet.

<sup>2)</sup> Nach der Lesart *Lehrs-Meincke*.

<sup>3)</sup> Aus unbekannter Zeit.

Hier will ich auch Zeuxis und Alexander erwähnen:

580. μεταξύ δὲ τῆς Λαοδικείας καὶ τῶν Καρούρων ἱερὸν ἔστι Μηνὸς Κάρου καλούμενον τιμώμενον ἀξιολόγως· συνέστη δὲ καθ' ἡμᾶς διδασκαλεῖον Ἱεροφιλείων ἱατρῶν μέγα ὑπὸ Ζεῦξιδος καὶ μετὰ ταῦτα Ἀλεξάνδρου τοῦ Φιλαλήθους.

807. ἐν δὲ τῇ Λιβύῃ Κερκέσουρα πόλις κατὰ τὰς Εὐδόξου κειμένη σκοπὰς· δείκνυνται γὰρ σκοπὴ τις πρὸ τῆς Ἥλιου πόλεως, καθάπερ καὶ πρὸ τῆς Κνίδου, πρὸς ἣν ἐσημειοῦτο ἑκαίνοιο τῶν οὐρανίων τινὰς κινήσεις.

Citate: 390, 413, 474, 510, 550, 562, 582. <sup>1)</sup>

Polybios' Urteil über Eud.: 465.

Hipparchos und }  
Theodosios } aus Bithynien.

566. ἄνδρες ἀξιόλογοι κατὰ παιδείαν γεγόνασιν ἐν τῇ Βιθυνίᾳ . . . καὶ Ἱππαρχος καὶ Θεοδόσιος καὶ οἱ παῖδες αὐτοῦ μαθηματικοί.

Citate (aus Hipp.): 7. ἐν τοῖς πρὸς Ἑρατοσθένην.

2, 5, 14—16, 27, 62, 63, 68—72, 74—77, 79—94, 106, 113—115, 131, 132, 135, 332, 529. <sup>2)</sup>

**Demetrios aus Amisos.**

548. ἄνδρες δὲ γεγόνασιν ἄξιοι μνήμης κατὰ παιδείαν ἐνταῦθα (sc. ἐν Ἀμισῷ) μαθηματικοὶ μὲν Δημήτριος ὁ τοῦ Παθηνοῦ. <sup>3)</sup>

**Dionysodoros aus Amisos.**

548. ἄνδρες δὲ γεγόνασιν ἄξιοι μνήμης κατὰ παιδείαν ἐνταῦθα (sc. ἐν Ἀμισῷ) μαθηματικοὶ μὲν . . . καὶ Διονυσόδωρος ὁ μῶνομος τῷ Μηλίῳ γεωμέτρῃ. <sup>4)</sup>

Kidenas, }  
Naburianos, }  
Sudinos, } aus Chaldaia.  
Seleukos }

739. μέμνηνται δὲ καὶ τῶν ἀνδρῶν ἐνίων οἱ μαθηματικοί, καθάπερ Κιθηνᾶ τε καὶ Ναβουριανοῦ καὶ Σουδινου καὶ Σέλευκος δ' ὁ ἀπὸ τῆς Σελευκείας Χαλδαίος ἐστὶ καὶ οἱ ἄλλοι πλείους ἀξιόλογοι ἄνδρες.

Seleukos wird citiert: 6, 174.

<sup>1)</sup> An eine Verwechslung mit Eudoxos von Kyzikos von seiten Strabons ist nicht zu denken, weil er bei diesen Citaten stets „Eudoxos“ ohne Heimatsangabe erwähnt.

<sup>2)</sup> Von *Meineke* falsch citiert: 54, 57, 328.

<sup>3)</sup> Erwähnt noch bei Tzetz. Lyc. 530 und (wahrscheinlich) Pap. Herc. 1429 „Δημητρίου πρὸς τὰς Πολυαίνου ἀπορίας ἐ (Scott, Frgt. Herc. Oxford. 1885, S. 46).

<sup>4)</sup> Nach der Emendation von *Tyrwhitt*, aus Plin. n. h. II, 109.

### VIII. Maler.

#### Parrhasios aus Ephesos.

642. ἐξ Ἐφέσου καὶ Παρρῳάσιος ὁ ζωγράφος.

#### Apelles aus Ephesos.

642. ἐξ Ἐφέσου καὶ Παρρῳάσιος ὁ ζωγράφος καὶ Ἀπελλῆς.

657. ἐν δὲ τῷ προαστείῳ (sc. auf Kos) τὸ Ἀσκληπιεῖόν ἐστι, σφόδρα ἔνδοξον καὶ πολλῶν ἀναθημάτων μεστόν, ἐν οἷς ἐστι καὶ ὁ Ἀπελλοῦ Ἀντίγονος· ἦν δὲ καὶ ἡ ἀναδυομένη Ἀφροδίτη, ἡ νῦν ἀνάκειται τῷ θεῷ Καίσαρι ἐν Ῥώμῃ, τοῦ Σεβαστοῦ ἀναθέντος τῷ πατρὶ τὴν ἀρχήγετιν τοῦ γένους αὐτοῦ· φασι δὲ τοῖς Κῳοῖς ἀντὶ τῆς γραφῆς ἑκατὸν ταλάντων ἄφρῃσι γενέσθαι τοῦ προσταχθέντος φόρου.

### IX. Verschiedene.

#### Sibylla aus Erythrai.

645. ἐκ δ' Ἐρυθρῶν Σίβυλλά ἐστιν, ἔνθους καὶ μαντικῇ γυνὴ τῶν ἀρχαίων τις.

813. τῶν Ῥωμαίων ἀρχουμένων τοῖς Σιβύλλῃς χρησμοῖς.

567. καὶ γὰρ ταύτην (sc. Ἀθηναΐδα) ὁμοίαν γενέσθαι τῇ παλαιᾷ Σιβύλλῃ τῇ Ἐρυθραίᾳ.

#### Athenais aus Erythrai.

645. κατ' Ἀλέξανδρον δὲ ἄλλη ἦν τὸν αὐτὸν τρόπον μαντικῇ (sc. τῇ Σιβύλλῃ) καλουμένη Ἀθηναίς ἐκ τῆς αὐτῆς πόλεως.

814. περὶ δὲ τῆς εὐγενείας (sc. Ἀλεξάνδρου) καὶ τὴν Ἐρυθραίαν Ἀθηναΐδα φησὶν (sc. Καλλισθένης) ἀνείπειν· καὶ γὰρ ταύτην ὁμοίαν γενέσθαι τῇ παλαιᾷ Σιβύλλῃ τῇ Ἐρυθραίᾳ.

#### Adeimantos aus Lampsakos.<sup>1)</sup>

589. ἐκ Λαμφάκου... καὶ Ἀδείμαντος.

<sup>1)</sup> Schmeichler des Demetrios Poliorketes, s. Athen, 253 a, 255 c.

## Corollarium.

In einem gewissen Gegensatz zu dieser geschlossenen Gruppe von litterarhistorischen Städtenotizen stehen die litterarhistorischen Angaben, welche Strabon gelegentlich einstreut und welche sich auf Personen beziehen, welche bei ihren Geburtsstädten nicht angeführt werden. Der Vollständigkeit halber stelle ich auch diese zerstreuten Angaben nach demselben Prinzip wie oben zusammen.

### 1. Historiker (συγγραφείς).

#### Andron.

392. οἷ τε δὴ τὴν Ἀτθίδα συγγράψαντες πολλὰ διαφωνοῦντες τοῦτό γε ὁμολογοῦσιν οἷ γε ἄξιοι λόγου . . . . Φιλόχορος μὲν . . . .  
Ἀνδρων<sup>1)</sup> δὲ . . . .

Citate: 456, 475, 476, 392.

#### Antiochos.

254. φησὶ δ' Ἀντίοχος ἐν τῷ περὶ τῆς Ἰταλίας<sup>2)</sup> συγγράμματι.

Citate: 252, 255, 257, 254, 262, 264, 265, 278.

#### Xenophon.

403. εἶτα Δῆλιον . . . ὅπου μάχῃ λειψθέντες Ἀθηναῖοι προτροπάδην ἔφυγον· ἐν δὲ τῇ φυγῇ πεσόντα ἀφ' ἵππου Ξενοφῶντα ἰδὼν κείμενον τὸν Γρύλλου Σωκράτης ὁ φιλόσοφος στρατεύων πεζὸς τοῦ ἵππου γεροντός ἐκποδὼν ἀνέλαβε τοῖς ὤμοις αὐτόν, καὶ ἔσωσεν ἐπὶ πολλοὺς σταδίους ἕως ἐπαύσατο ἡ φυγή.<sup>3)</sup>

387. ὁ Σελινοὺς ποταμός, ὁμώνυμος . . . καὶ τῷ ἐν τῇ νῦν Ἡλείᾳ τῷ παρρέοντι τὸ χωρίον, ὅ φησιν<sup>4)</sup> ὠνήσασθαι τῇ Ἀρτέμιδι Ξενοφῶν κατὰ χρησμόν.

<sup>1)</sup> Andron aus Halikarnass wird nur zu den Atthidenschreibern gezählt, weil er in seinen umfangreichen συγγένηται (siehe FHG II, 346 ff. M.) auch attische Verhältnisse berührte; s. Christ, Gr. L.<sup>2</sup> 473, A. 1.

<sup>2)</sup> Der vollständige Titel heisst: Ἰταλίας οἰκισμός, siehe FHG I, 181—4 M.

<sup>3)</sup> Diese Rettungsgeschichte, auch noch von Diog. II, 22 berichtet, verwirft Cobet, nov. lect. 534 ff. als tendenziöse Erfindung.

<sup>4)</sup> s. Xenophon anab. V, 3, 7—13.

### Menekrates.

550 f. ἐπαινεῖ (sc. Δημήτριος ὁ Σκήψιος) δὲ μάλιστα τὴν Ἑκαταίου τοῦ Μιλησίου καὶ Μενεκράτους τοῦ Ἐλαίτου τῶν Ξενοκράτους γνωρίμων ἀνδρὸς δόξαν . . . . ὁ δὲ Μενεκράτης ἐν τῇ Ἑλλησποντιακῇ περιόδῳ . . . mit Citat.

Citate: 621. Μενεκράτης γοῦν ὁ Ἐλαίτης ἐν τοῖς περὶ κτίσεων.  
550 f. siehe oben!

Allg.: 572.

### Kallisthenes.

517. Καριάτας μὲν τῆς Βακτριανῆς, ἐν ἣ Καλλισθένης συνελήφθη καὶ παρεδόθη φυλακῇ . . .

594. φέρεται γοῦν τις διόρθωσις τῆς Ὀμήρου ποιήσεως, ἡ ἐκ τοῦ νάρθηκος λεγομένη, τοῦ Ἀλεξάνδρου μετὰ τῶν περὶ Καλλισθένη καὶ Ἀνάξαρχον<sup>1)</sup> ἐπελθόντος καὶ σημειωσαμένου τινά, ἔπειτα καταθέντος εἰς νάρθηκα, ὃν ἦδρεν ἐν τῇ Περσικῇ γάζῃ πολυτελῶς κατεσκευασμένον.

Citate: 542. Καλλισθένης δὲ καὶ ἔγραφε τὰ ἔπη ταῦτα εἰς τὸν διάκοσμον, μετὰ τὸ „Κρῶμνάν τ' Αἰγιάλόν τε καὶ Ὀψηλοῦς Ἐρυθίνους“ τιθεῖς „Καύκωνας δ' αὖτ' ἦγε“ κτλ. . . .

Allg.: 362, 531, 588, 611, 627, 635, 667, 680, 790, 814.<sup>2)</sup>

### Krateros.<sup>3)</sup>

702. ταῦτα μὲν οἱ μετ' Ἀλεξάνδρου στρατεύσαντες λέγουσιν ἐκδεδόται δέ τις καὶ Κρατεροῦ πρὸς τὴν μητέρα Ἀριστοπάτρην ἐπιστολὴ πολλά τε ἄλλα παράδοξα φράζουσα καὶ οὐχ ὁμολογοῦσα οὐδενὶ καὶ δὴ καὶ τὸ μέχρι τοῦ Γάγγου προσελθεῖν τὸν Ἀλέξανδρον. .

721. τὴν δὲ (sc. δύναμιν) προέπεμψε (sc. Ἀλέξανδρος) μετὰ Κρατεροῦ διὰ τῆς μεσογαίας, ἅμα χειρουμένου τε τὴν Ἀριανὴν καὶ προϊόντος ἐπὶ τοὺς αὐτοὺς τόπους ἐφ' οὓς Ἀλέξανδρος τὴν πορείαν εἶχε. . . .

724, 725.

<sup>1)</sup> Siehe Gomperz, Anaxarch und Kallisthenes, in Comment. in honor. Momms. 471—86. Plut. Alex. 8. schreibt diese Homerrecension dem Aristoteles zu; das Nähere s. bei Lehrs, de Aristarchi stud. Hom., p. 245 f.

<sup>2)</sup> 719 falsch citiert von Meineke.

<sup>3)</sup> Die strategischen Thaten des Krateros, Nearchos, Onesikritos u. a. berühren sich nicht mit unserer Aufgabe; Strabon excerpiert seine ὑπομνήματα, von denen die ersten 4 Bücher in einem abgeschlossenen Ganzen die Alexandergeschichte bieten, vergl. Anton. Miller, „Die Alexandergesch. nach Strabo“, part. I progr., Würzburg 1882 und besonders Luedeke, Leipziger Studien XI, p. 14 ff.

Stemplinger, Strabon.

**Kyrtilos und  
Medios.**

530. Ἄρμενος ἐξ Ἄρμενίου πόλεως Θετταλικῆς . . . . . τοῦτου  
φασὶν ἐπώνυμον τὴν Ἀρμενίαν οἱ περὶ Κύρσιλον τὸν Φαρσάλιον  
καὶ Μῆδιον τὸν Λαρισαῖον, ἄνδρες συνεστρατευκότες Ἀλεξάνδρῳ.

**Nearchos.**

Citate: 77, 524, 686, 689, 691—93, 696, 701, 705, 706,  
716, 717, 720, 724 ff.

Strabons Urteil: 70). ἅπαντες μὲν (τοῖνον) οἱ περὶ τῆς Ἰνδικῆς  
γράφαντες ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ ψευδολόγοι γεγονόσαι, καθ' ὑπερβολὴν δὲ  
Δητίμαχος, τὰ δὲ δευτέρα λέγει Μεγασθένης, Ὀνησίκριτος δὲ καὶ  
Νέαρχος καὶ ἄλλοι τοιοῦτοι παραφελλίζοντες ἤδη.

**Onesikritos.**

715. Ὀνησίκριτος δὲ πεμφθῆναί φησιν αὐτὸς διάλεξόμενος  
τοῖς σοφισταῖς τοῦτοις (sc. ἐν τῇ Ἰνδικῇ) . . . . κτλ.

Citate: 517, 689—96, 698, 699, 701, 705, 707, 715

Strabons Urteil: 70 (vgl. bei Nearchos!).

**Patrokles.**

69. οὐδὲ τοῦτο δὲ ἀπίθανον τοῦ Πατροκλέους, ὅτι φησὶ  
τοὺς Ἀλεξάνδρῳ συστρατεύσαντας ἐπιδρομάδην ἱστορῆσαι ἕκαστα,  
αὐτὸν δὲ Ἀλέξανδρον ἀκριβῶσαι, ἀναγραψάντων τὴν ὅλην χώραν  
τῶν ἐμπευρωτάτων αὐτῷ· τὴν δ' ἀναγραφὴν αὐτῷ δοθῆναί φησιν  
ὑστερον ὑπὸ Ξενοκλέους τοῦ γαζοφύλακος.

Citate: 74, 508, 509, 518, 589.

Strabons Urteil: 68—70.

**Timosthenes.**

421. ἐμελοποίησε μὲν οὖν <sup>1)</sup> . . . . . Τιμοσθένης, ὁ ναύ-  
αρχος τοῦ δευτέρου Πτολεμαίου, ὁ καὶ τοὺς λιμένας συντάξας ἐν  
δέκα βίβλοις· βούλεται δὲ τὸν ἀγῶνα τοῦ Ἀπόλλωνος τὸν πρὸς  
τὸν δράκοντα διὰ τοῦ μέλους ὁμνεῖν, ἄγκρουντι μὲν τὸ προσίμιον  
δηλῶν, ἄμπειραν δὲ τὴν πρώτην κατάπειραν τοῦ ἀγῶνος, κατα-

<sup>1)</sup> Guhrauer, Der pythische Nomos, Jahrb. f. Philol., Suppl. VIII, S. 313  
bis 317, hat erwiesen, dass hinter ἐμελοποίησε μὲν οὖν eine Lücke ist, in welcher  
Sakadas als Componist genannt war. *Susemihl* (a. u. O. I, S. 662<sup>87</sup>) ergänzt:  
<Σακάδας ὁ Ἀργεῖος> ἔγραψε δὲ περὶ αὐτοῦ ἐν τῷ Ῥηϊτικῷ <Τιμοσθένης  
κτλ. im Hinblick auf schol. Apoll. Rh. III., 847.

καλεσµὸν δὲ αὐτὸν τὸν ἀγῶνα. Ἰαμβον δὲ καὶ δάκτυλον τὸν ἐπι-  
παινεσµὸν τὸν [γινόμενον] ἐπὶ τῇ νίκῃ μετὰ τοιοῦτων ῥυθµῶν,  
ὧν ὁ μὲν ὕμνοις ἐστὶν οἰκείος ὁ δ' Ἰαμβος κακισμοῖς, σβριγγας δὲ  
τὴν ἔκλειψιν τοῦ θηρίου, μιμουμένων ὡς ἂν καταστρέφαντος ἐσχά-  
τους τινὰς σβριγµούς.

92. ἔστι δὲ τοσούτον τῶν ἀμαρτανομένων ἐν αὐτοῖς ὑπὸ τοῦ  
Ἑρατοσθένους τὸ πληθὺς, καὶ ὑπὸ Τιμοσθένους τοῦ τοῦς λιμένας  
συγγράψαντος (ὃν ἐπαινεῖ μὲν ἐκεῖνος μάλιστα τῶν ἄλλων, διαφωνῶν  
δ' ἐλέγχεται πρὸς αὐτὸν πλείστα). ὥστ' . . .

Citate: 140, 93, 94, 618, 827.

#### Demetrios aus Phaleron.

398. ἐπέστησε (sc. Κάσανδρος) τῶν πολιτῶν (sc. Ἀθηναίων)  
Δημήτριον τὸν Φαληρέα τῶν Θεοφράστου τοῦ φιλοσόφου γνωρί-  
µων, ὅς οὐ μόνον οὐ κατέλυσε τὴν δημοκρατίαν ἀλλὰ καὶ ἐπὶ γνώρ-  
θωσε· δηλοῖ δὲ τὰ ὑπομνήματα ἃ συνέγραψε περὶ τῆς πολιτείας  
ταύτης ἐκεῖνος· ἀλλ' οὕτως ὁ φθόνος ἵσχυσε καὶ ἡ πρὸς ὀλίγους  
ἀπέχθεια ὥστε μετὰ τὴν Κασάνδρου τελευταίην ἡναγκάσθη φυγεῖν  
εἰς Αἴγυπτον· τὰς δ' εἰκόνας αὐτοῦ πλείους ἢ τριακοσίας κατέ-  
σπασαν οἱ ἐπαναστάντες καὶ κατεχώνουσιν, ἔνιοι δὲ προστιθέασιν  
ὅτι καὶ εἰς ἀμίδας

Citat: 147.

#### Timaio.

Citate: 271, 183, 248, 260, 600, 654.

Strabons Urteil (nach Artemidor): 640. τὸν Ταυρομενίτην  
Τίμαιον καὶ ἄλλως βάσκανον ὄντα καὶ σφοδράτην (διὸ καὶ  
Ἐπιτίμαιον κληθῆναι) . . .

#### Hestiaia.

599. παρατίθησι δ' ὁ Δημήτριος καὶ τὴν Ἀλεξανδρίνην  
Ἑστιάαν μάρτυρα, τὴν συγγράψασαν περὶ τῆς Ὀμήρου Ἰλιάδος,  
πυνθανομένην εἰ περὶ τὴν νῦν πόλιν ὁ πόλεμος συνέστη καὶ <sup>1)</sup> τὸ  
Τρωϊκὸν πεδῖον, ὃ μεταξὺ τῆς πόλεως καὶ τῆς θαλάττης ὁ ποιητὴς  
φράζει.

<sup>1)</sup> Eine Lücke ist nicht anzunehmen, wenn man zu Τρωϊκὸν πεδῖον nicht  
wie Coraes, Cramer u. a. πυνθανομένην ergänzt, sondern περὶ (τὸ Τρ. π.). Hestiaia  
untersuchte auch, ob sich der Krieg auf der (jetzigen) trojanischen Ebene abspielte,  
die zwischen Stadt und Mauer liegt; was zu Zweifeln Anlass gab, gibt Strabon im  
folgenden selber an: (599) τὸ μὲν γὰρ πρὸ τῆς νῦν πόλεως ἡρμώμενον πρῶτον  
εἶναι τῶν ποταμῶν ὁσπερὶν γεγονός.



**Polybios.**

797 f. . . . ὑπὸ τοῦ Εὐεργέτου τοῦ Φύσκωνος, καθ' ὃν ἦκεν εἰς τὴν Ἀλεξάνδρειαν ὁ Πολύβιος.<sup>1)</sup>

Citate: 2, 20, 23 ff., 97, 98, 104—9, 139, 145, 162, 163, 172, 183, 190, 202, 208 ff., 211, 214, 222, 242, 261, 276, 285, 287, 313, 317, 322, 332, 335, 381, 389, 422, 465, 797 ff.

**Polemon.**

396. Πολέμων δ' ὁ περιγηγῆς τέτταρα βιβλία συνέγραψε περὶ τῶν ἀναθημάτων τῶν ἐν ἀκροπόλει· τὸ δ' ἀνάλογον συμβαίνει καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων τῆς πόλεως μερῶν καὶ τῆς χώρας.

Citat: 15.

**Caesar.**

176 f. οὕτω δὲ καὶ ὁ θεὸς Καῖσαρ ἐν τοῖς ὑπομνήμασιν εἵρηκεν.<sup>2)</sup>

**Dellius.**

523. ὧς φησιν ὁ Δέλλιος ὁ τοῦ Ἀντωνίου φίλος, συγγράψας τὴν ἐπὶ Παρθυαίους<sup>3)</sup> αὐτοῦ στρατείαν ἐν ᾗ παρὴν καὶ αὐτὸς ἡγεμονίαν ἔχων.

**Apollodor.<sup>4)</sup>**

118. τῶν τὰ Παρθικά συγγραφάντων τῶν περὶ Ἀπολλόδωρον τὸν Ἀρταμιτηνόν.

509. Ἀ. ὁ τὰ Παρθικά γράψας.

686. Ἀ. ὁ τ. Π. ποιήσας.

Citate: 118, 509, 686, 516 (Ἀ. ὁ Ἀρταμιτηνός), 519 (Ἀ. ὁ ἐκ τῆς Ἀρτεμίτας), 525 (Ἀ. <ὁ><sup>5)</sup> Ἀρταμιτηνός), 514.

<sup>1)</sup> Polybios erwähnt dies selbst 34, 14.

<sup>2)</sup> Für uns kommt nur Caesar als Schriftsteller in Betracht; über Caesar als Quelle Strabons vgl. besonders: Paul Otto, Leipz. Studien XI, suppl., p. 216 bis 219.

<sup>3)</sup> Cf. Plut. Anton. 59: πολλοὺς καὶ τῶν ἄλλων φίλων οἱ Κλεοπάτρας κόλακες ἐξέβαλον, . . . ὧν καὶ Μάρκος ἦν Σιλανὸς καὶ Δέλλιος ὁ ἱστορικός· οὗτος δὲ . . . φησὶν . . . κτλ. *Susemihl* übergeht den (wohl griechisch schreibenden) Historiker ganz.

<sup>4)</sup> Die folgenden Historiker lassen sich nicht chronologisch fest bestimmen; ausserdem erfahren wir nur aus Strabon über sie Näheres.

<sup>5)</sup> <ὁ> ist einzusetzen, wie leicht aus den oben beige-schriebenen Analogieen ersichtlich wird.

### Philippos.

662. ὥς φησι Φίλιππος ὁ τὰ Καρικὰ γράφας.

### Suidas.

329. Σουίδας (μέντοι) Θετταλοῖς μυθώδεις λόγους προσχαριζόμενος. . . . φησὶ. . . . mit Citat.

### Demetrios.

60. Δημήτριος δ' ὁ Καλλατιανὸς τοὺς καθ' ὅλην τὴν Ἑλλάδα γενομένους ποτὲ σεισμούς διηγούμενος. . . . φησὶ κτλ.

## 2. Dichter. <sup>1)</sup>

### Orpheus.

330 Epit. fr. 17. ἔχει δ' ἡ πόλις τὸ Δῖον κώμην πλησίον Πίμπλειαν, ἔνθα Ὀρφεὺς διέτριβεν.

330 Epit. fr. 18. ἐνταῦθα (sc. ἐν Πίμπλειᾳ) τὸν Ὀρφέα διατρίψαι φησι τὸν Κίκονα. ἄνδρα γόητα, ἀπὸ μουσικῆς ἅμα καὶ μαντικῆς καὶ τῶν περὶ τὰς τελετὰς ὀργιασμῶν ἀγυρτεύοντα τὸ πρῶτον, εἴτ' ἤδη καὶ μειζόνων ἀξιοῦντα ἑαυτὸν καὶ ὄχλον καὶ δύναμιν κατασκευαζόμενον· τοὺς μὲν οὖν ἐκουσίως ἀποδέχεσθαι, τινὰς δ' ὑπιδόμενους ἐπιβουλὴν καὶ βίαν ἐπισυστάντας διαφθεῖραι αὐτόν.

471. οἳ τ' ἐπιμεληθέντες τῆς ἀρχαίας μουσικῆς Θράκες λέγονται, Ὀρφεὺς τε καὶ Μουσαῖος καὶ Θάμυρις. . . .

Citate: 331 fr. 35, 762 (τοιούτος [sc. μάντις] δὲ ὁ Ἀμφιάρεως καὶ ὁ Τροφώνιος καὶ <ὁ> Ὀρφεὺς καὶ ὁ Μουσαῖος. . . .

### Musaios.

471 siehe unter Orpheus!

762 siehe unter Orpheus!

<sup>1)</sup> Die Reihenfolge bestimmt auch hier das numerische Verhältniß, in welchem Strabon die einzelnen Kategorien erwähnt; Unterabteilungen zu bringen, ist bei der geringen Anzahl dieser Angaben unzweckmässig.

**Thamyris.**

471 siehe unter Orpheus!

331 fr. 35. ἐν δὲ τῇ ἀκτῇ ταύτῃ (sc. τοῦ ἸΑθους ὄρους)  
Θάμυρις ὁ Θράξ ἐβασίλευε, τῶν αὐτῶν ἐπιτηδευμάτων γεγωνῶς  
ὦν καὶ Ὀρφεύς.

350. ἡ Οἰχαλία . . . πολίχινον Ἀρκαδικόν . . . ὅθεν φησὶν ὁ  
ποιητὴς ἐς τὸ Δώριον ἀφικόμενον Θάμυριν τὸν Θράκα ὑπὸ  
Μουσῶν ἀφαιρεθῆναι τὴν μουσικὴν. = 339.

**Olympos.**

470. καὶ Σειληγὸν καὶ Μαρσύαν καὶ Ὀλύμπου συνάγοντες  
εἰς ἐν καὶ εὐρετὰς αὐλῶν ἱστοροῦντες πάλιν.

Citat: 578.

**Eumolpos.**

321. τὴν μὲν (γάρ) Ἀττικὴν οἱ μετὰ Εὐμόλπου Θράκας  
ἔσχον.

383. Ἴων δὲ τοὺς μετ' Εὐμόλπου νικήσας Θράκας οὕτως  
ἠεδοκίμησεν ὥστ' ἐπέτρεψαν αὐτῷ τὴν πολιτείαν Ἀθηναῖοι.

471. οἳ τ' ἐπιμεληθέντες τῆς ἀρχαίας μουσικῆς Θράκας λέ-  
γονται . . . καὶ τῷ Εὐμόλπῳ δὲ τοῦνομα ἐνθένδε . . .

**Pyrrhichos.**

467. ἡ δὲ ἐνόπλιος ὄρχησις στρατιωτικὴ, καὶ ἡ πυρρίχη δηλοῖ  
καὶ ὁ Πύρριχος, ὃν φασιν εὐρετὴν εἶναι τῆς τοιαύτης ἀσκήσεως  
τῶν νέων καὶ τὰ στρατιωτικά.

480. ἀσχεῖν δὲ καὶ τοξικὴ καὶ ἐνοπλίῳ ὄρχησει, ἣν καταδειξαι  
Κουρήτα<ς> πρῶτον, ὕστερον δὲ <Πύρριχον τὸν> καὶ συντάξαντα  
τὴν κληθεῖσαν ἀπ' αὐτοῦ πυρρίχην.<sup>1)</sup>

**Thales.**

480. (ὡς δ' αὖτως) καὶ τοῖς ῥυθμοῖς Κρητικοῖς χρῆσθαι κατὰ  
τὰς ᾠδὰς συντονωτάτοις οὖσιν οὗς Θάλητα ἀνευρεῖν, ᾧ καὶ τοὺς  
παῖδαν καὶ τὰς ἄλλας τὰς ἐπιχωρίους ᾠδὰς ἀνατιθέασι καὶ πολλὰ  
τῶν νομίνων (nach Ephoros).

482. Λυκοῦργος . . . ἀπῆρεν εἰς Κρήτην . . . ἐλθόντα δὲ πλη-  
σιάσαι Θάλητι μελοποιῶ ἀνδρὶ καὶ νομοθετικῷ . . .

<sup>1)</sup> Ich schliesse mich der Emendation Grosskurds (Κουρήτας) und dem Er-  
gänzungsversuch von Casaubonus vollständig an, bes. im Hinblick auf Plin. n. h.  
VII, 57 s. 56.

# Kallinos.

647 f. καὶ τὸ παλαιὸν δὲ συνέβη τοῖς Μάγνησιν ὑπὸ Τρηῶν ἄρδην ἀναιρεθῆναι, Κιμμερικοῦ ἔθνους, εὐτυχήσαντες πολλὸν χρόνον . . . . Καλλίνος μὲν οὖν ὥς εὐτυχούντων ἔτι τῶν Μαγνήτων μέμνηται . . . . Ἀρχίλοχος δὲ ἤδη φαίνεται γνωρίζων τὴν γενομένην αὐτοῖς συμφορὰν „Κλαίω τὰ Θασίων<sup>1)</sup>“, οὐ τὰ Μαγνήτων κακά.” ἐξ οὗ καὶ [αὐ]τὸν νεώτερον εἶναι τοῦ Καλλίνου τεκμαίρεσθαι πάρεστιν.

Citate: 604, 627, 633, 647 f, 668.

# Tyrtaios.

362. καὶ γὰρ εἶναι φησιν (sc. Τυρταῖος) ἐκείθεν (sc. ἐξ Ἐρινεοῦ) ἐν τῇ ἐλεγείᾳ ἣν ἐκιγράφουσιν „Εὐνομίαν“· „αὐτὸς γὰρ Κρονίων, καλλιστεφάνου πότις Ἥρης, Ζεὺς Ἡρακλείδαις τήνδε δέδωκε πόλιν· οἷσιν ἅμα προλιπόντες Ἐρινεὸν ἡνεμόμεντα, εὐρεῖαν Πέλοπος νῆσον ἀφικόμεθα.“ ὥστ' ἡ ταῦτα ἡκώρωται τὰ ἐλεγεία, ἡ Φιλοχόρῳ ἀπιστητέον τῷ φήσαντι Ἀθηναῖόν τε καὶ Ἀφιδναῖον, καὶ Καλλισθένεια καὶ ἄλλοις πλείοσι τοῖς εἰποῦσιν ἐξ Ἀθηνῶν ἀφικέσθαι δεηθέντων Λακεδαιμονίων κατὰ χρησμόν, δς ἐπέταττε παρ' Ἀθηναίων λαβεῖν ἡγεμόνα.

Citate: 279, 362, 366.

# Solon.

394. καὶ φασιν οἱ μὲν Πεισίστρατον οἱ δὲ Σόλωνα παρεγγράψαντα ἐν τῷ νεῶν καταλόγῳ μετὰ τὸ ἔπος τοῦτο· „Αἶας δ' ἐκ Σαλαμῖνος ἄγεν δυσκαίδεα νῆας“ ἐξῆς τοῦτο „στῆσε δ' ἄγων, ἔν' Ἀθηναίων ἴσαντο φάλαγγες“ μάρτυρι χρήσασθαι τῷ ποιητῇ τοῦ τὴν νῆσον ἐξ ἀρχῆς Ἀθηναίων ὑπάρχει· οὐ παραδέχονται δὲ τοῦθ' οἱ κριτικοὶ διὰ τὸ πολλὰ τῶν ἐπῶν ἀντιμαρτυρεῖν αὐτοῖς . . . .

Citat: 102.

# Stesichoros.

347. καὶ ἡ Παδίνη δὲ ἦν Στησίχορος ποιῆσαι δοκεῖ (ἡς ἀρχὴ „ἄγε Μούσα λιγυῖ, ἄρξον ἀοιδᾶς. Ἐρατῷ, νόμους Σαμίων περὶ παίδων ἐρατὰ φθειγγομένα λόρα“) ἐντεῦθεν (sc. ἐκ τῆς Σάμου) λέγει τοὺς παῖδας.

Citate: 42, 148, 347, 356.

<sup>1)</sup> Nach Bergk, PLG, p. 540 (fr. 19).

**Sappho.**

617. συνήκμασε δὲ τοῦτοις (sc. Πιττακῷ καὶ Ἀλκαίῳ) καὶ ἡ Σαπφώ, θαυμαστόν τι χρῆμα· οὐ γὰρ ἴσμεν ἐν τῷ τοσοῦτῳ χρόνῳ τῷ μνημονευομένῳ φανεῖσάν τινα γυναῖκα ἐνάμιλλον οὐδὲ κατὰ μικρὸν ἐκείνῃ ποιήσεως χάριν.

452. ἔχει δὲ τὸ τοῦ Λευκάτα Ἀπόλλωνος ἱερὸν καὶ τὸ ἄλμα τὸ τοὺς ἔρωτας παθεῖν πεπιστευμένον· „οὐ δὴ λέγεται πρώτη Σαπφώ“, ὥς φησιν ὁ Μένανδρος, „τὸν ὑπέρχομπον θηρῶσα Φάων“ οἰστρῶντι πόθῳ ῥίψαι πέτρας ἀπὸ τηλεφανοῦς ἄλμα κατ' εὐχὴν σὴν, δέσποτ' ἄναξ.“ ὁ μὲν οὖν Μένανδρος πρώτην ἀλέσθαι λέγει τὴν Σαπφώ, οἱ δ' ἔτι ἀρχαιολογικώτεροι Κεφαλὸν φασιν ἐρασθέντα Πτερελέα τὴν Δηιονέως· ἣν δὲ καὶ πάτριον τοῖς Λευκαδίοις κατ' ἐνιαυτὸν ἐν τῇ θυσίᾳ τοῦ Ἀπόλλωνος ἀπὸ τῆς σκοπῆς ῥίπτεισθαι τινα τῶν ἐν αἰτίαις ὄντων ἀποτροπῆς χάριν κτλ. ....

618. καὶ Ἑλλάνικος δὲ Λέσβιος .... καὶ Καλλίας ὁ τὴν Σαπφώ καὶ τὸν Ἀλκαῖον ἐξηγησάμενος.

Citate: 40, 615, 808: ἡ τῶν μελῶν ποιήτρια.

**Pherekydes.**

487. ἐξ ἧς (sc. Σύρου) Φερεκύδης ὁ Βάβυος ἦν· νεώτερος δ' ἐστὶν ὁ Ἀθηναῖος ἐκείνου.

**Phrynichos.**

635. καὶ φησί γε Καλλισθένης <sup>1)</sup> ὅπ' Ἀθηναίων χιλίαις δραχμαῖς ζημιωθῆναι Φρύνιχον τὸν τραγικόν, διότι δῖαμα ἐποίησε „Μιλήτου ἄλωσιν“ ὑπὸ Δαρείου.

**Sophokles. <sup>2)</sup>**

638. Ἀθηναῖοι δὲ πρότερον μὲν πέμφαντες στρατηγὸν Περικλέα καὶ σὺν αὐτῷ Σοφοκλέα τὸν ποιητὴν πολιορκίᾳ κακῶς διέθνηκαν ἀπειθοῦντας τοὺς Σαμίους ....

Citate:

27. τὸν γε Τριπτόλεμον τὸν Σοφοκλέους.

295. Σοφοκλῆς τραγῳδεῖ περὶ τῆς Ὀρεϊθυίας ....

356. Σ. δ' ἐν Μυσοῖς ....

392. φησί δ' ὁ Αἰγεὺς (sc. παρὰ Σοφοκλεῖ).

<sup>1)</sup> Kallisthenes schöpft seinerseits aus Herodot VI, 21.

<sup>2)</sup> Bei Aeschylos und Euripides wären nur blossе Citate aus Dramen, die uns ohnehin zur Genüge bekannt sind, anzumerken; in diesem Falle genügt jeder Index Strabonianus.

458. ἦν (sc. Δηιάνειραν) πεποιήκει Σοφοκλῆς τοιαῦτα λέγουσαν.

470. ὁ Σ. ἐν τῇ Πολυξένη.

608. Σ. ἐν τῇ Ἀλώσει τοῦ Ἰλίου. . . .

643, 675. Σ. ἐν Ἑλένης ἀπαιτήσει.

Allg.: 271, 399, 370, 356, 364, 433, 458, 687, 473.

#### Menandros.

638. γενέσθαι δ' αὐτῷ (sc. Ἐπικορόφῳ) συνέφηγον Μέγανδρον τὸν κωμικόν.

Citate: 297, 452, 486, 637.

#### Euphronios.

382. ὁ τὰ Πριάπεια ποιήσας Εὐφρόνιος.<sup>1)</sup>

#### Hedylos.

683. πάρεστι σκοπεῖν τὴν ῥαθυμίαν τοῦ ποιήσαντος τὸ ἐλεγεῖον τοῦτο οὗ ἡ ἀρχὴ λίραι τῷ Φοίβῳ, πολλὸν διὰ κῶμα θέουσαι, ἤλθομεν αἱ ταχιναὶ τόξα φυγεῖν ἔλαφοι", εἶθ' Ἡδύλος ἐστὶν εἶθ' ὅστισόν.

Sotades.

Alexandros.

Lysis.

648. ἦρξεν δὲ Σωτάδης μὲν πρῶτος τοῦ κιναιδολογεῖν, ἔπειτα Ἀλέξανδρος ὁ Αἰτωλός· ἀλλ' οὗτοι μὲν ἐν φιλῷ λόγῳ, μετὰ μέλους δὲ Λύσις καὶ ἔτι πρότερος τούτου ὁ Σῆμος.

Citat von Alexandros: 566 = 681.

#### Nikandros.

823. Citat: ὡς καὶ Νίκανδρος ὁ τὰ θηριακὰ γράφας εἴρηκε.

### 3. Philosophen.

#### Empedokles.

274. δύο δὲ τολμήσαντας προσλθεῖν εἰς τὸ πεδίον (sc. τῆς Αἴτνης), ἐπειδὴ θερμότερας ἐπέβαινον τῆς φάμμου καὶ βαθυτέρας, ἀναστρέφαι μηδὲν ἔχοντας περιττότερον φράζειν τῶν φαινομένων τοῖς πόρρωθεν ἀπορῶσι νομίζειν δ' ἐκ τῆς τοιαύτης ὀψεως πολλὰ μυθεύεσθαι καὶ μάλιστα οἷά φασί τινες περὶ Ἐμπεδοκλέους, ὅτι

<sup>1)</sup> Näheres bei Meineke, anal. Al. p. 341 ff.

καθάλοιτο εἰς τὸν κρατῆρα καὶ καταλίποι τοῦ πάθους ἕχνος τῶν ἐμβάδων τὴν ἐτέραν ἂς ἐφόρει χαλκᾶς· εὖρεθῆναι γὰρ ἔξω μικρὸν ἄπωθεν τοῦ χείλους τοῦ κρατῆρος ὡς ἀνερριμμένην ὑπὸ τῆς βίας τοῦ πυρός. οὔτε γὰρ προσιτὸν εἶναι τὸν τόπον οὐθ' ὁρατόν, εἰκάζειν τε μὴδὲ καταρριφῆναι τι δύνασθαι ἐκείσε ὑπὸ τῆς ἀντιπνοίας τῶν ἐκ βάθους ἀνέμων καὶ τῆς θερμότητος, ἣν προαπαντὰν εὖλογον πόρρωθεν πρὶν ἢ τῷ στομίῳ τοῦ κρατῆρος προσπελάσαι· εἰ δὲ καταρριφείη, φθάνοι ἂν διαφθαρὲν πρὶν ἀναρριφῆναι πάλιν ὅποιον παρελήφθη πρότερον· τὸ μὲν οὖν ἐκλείπειν ποτὲ τὰ πνεύματα καὶ τὸ πῦρ ἐπιλειπούσης τῆς ὕλης, οὐκ ἄλογον, οὐ μὴν ἐπὶ τοσοῦτον γε ὥστ' ἀντὶ τῆς τοσαύτης βίας ἐφικτὸν ἀνθρώπῳ γενέσθαι τὸν πλησιασμόν.<sup>1)</sup>

Citat: 364.

#### Sokrates.

403. . . . Δῆλιον . . . ὅπου μάχῃ λειφθέντες Ἀθηναῖοι προτροπάδην ἔφυγον· ἐν δὲ τῇ φυγῇ πεσόντα ἀφ' ἵππου Ξενοφῶντα ἰδὼν καίμενον τὸν Γρύλλου Σωκράτης ὁ φιλόσοφος στρατεύων πεζὸς τοῦ ἵππου γεγονότος ἐκποδὼν ἀνέλαβε τοῖς ὤμοις αὐτόν, καὶ ἔσωσεν ἐπὶ πολλοὺς σταδίους ἕως ἐπαύσατο ἡ φυγή.

Citat: 295, 716.

#### Platon.

806. ἐκεῖ (sc. ἐν Ἡλίου πόλει) δ' οὖν ἐδείκνυντο οἷτε τῶν ἱερέων οἶκοι Πλάτωνος καὶ Εὐδόξου διατριβαί· συνανέβη γὰρ δὴ τῷ Πλάτῳ ὁ Εὐδόξος δεῦρο, καὶ συνδιέτριψαν τοῖς ἱερεῦσιν ἐνταῦθα ἐκεῖνοι τρίςκαίδεκα ἔτη<sup>2)</sup>, ὡς εἴρηται τισι· περιττοὺς γὰρ ὄντας κατὰ τὴν ἐπιστήμην τῶν οὐρανίων, μυστικοὺς δὲ καὶ δυσμεταδότους τῷ χρόνῳ καὶ ταῖς θεραπαίαις ἐξελιπάρησαν ὥστε τινὰ τῶν θεωρημάτων ἱστορῆσαι· τὰ πολλὰ δὲ ἀπεκρύψαντο οἱ βάρβαροι· οὗτοι δὲ τὰ ἐπιτρέχοντα τῆς ἡμέρας καὶ τῆς νυκτὸς μόρια ταῖς τριακοσίαις ἐξήκοντα πέντε ἡμέραις εἰς τὴν ἐκπλήρωσιν τοῦ ἐνιαυσίου χρόνου παρέδοσαν.

656. Εὐδόξος ὁ μαθηματικὸς τῶν Πλάτωνος ἐταίρων.

610. Ἑρμείας . . . γινόμενος (δ') Ἀθήνησιν ἡκροάσατο καὶ Πλάτωνος καὶ Ἀριστοτέλους.

Citate: 102, 260, 400, 468, 471, 592, 713, 762, 788, 300, 477.

<sup>1)</sup> Vgl. dazu Diog. L. VIII, 69 und Horaz. a. p. 464.

<sup>2)</sup> Noch übertriebenere Fabeln berichtet Clem. Al. strom. I, 303.

**Phaidon.**

393. ...Φαίδωνα (μὲν) τὸν Ἡλείον οἱ Ἡλειακοὶ διεδέξαντο, καὶ τοῦτον Σωκρατικόν...

**Dion.**

796. ...τὸν Ἀθλητὴν (sc. Πτολεμαῖον) ἀφικόμενον εἰς Ῥώμην δεξιόμενος Πομπηῖος Μάγνος συνίστησι τῇ συγκλήτῃ καὶ διαπράττεται καθόδον μὲν τούτῳ, τῶν δὲ πρέσβων τῶν πλείστων, ἑκατὸν ὄντων, ἔλαθρον τῶν καταπρεσβευσάντων αὐτοῦ· τούτων δ' ἦν καὶ Δίων ὁ ἀκαδημαῖκός ἀρχιπρεσβευτὴς γεγονώς.<sup>1)</sup>

#### 4. Grammatiker.

**Aristarchos.**

609. ἐκ δὲ τῆς Σκήψεως καὶ ὁ Δημήτριος ἐστίν... κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον γεγονώς Κράτῃ καὶ Ἀριστάρχῳ.

650. Μενεράτης Ἀριστάρχου μαθητής.

30.. τοὺς δὲ γραμματικοὺς... αἰσθάνεσθαι ἀπὸ Ἀριστάρχου καὶ Κράτῃτος τῶν κορυφαίων ἐν τῇ ἐπιστήμῃ ταύτῃ...

Citate: 30—33, 103, 36.

**Apollodoros.**

677. ὁ δὲ (sc. Ἀπολλόδωρος) καὶ χωρογραφίαν ἐξέδωκεν ἐν κωμικῷ μέτρῳ γῆς περίοδον ἐπιγράφας.

45. ὁ Σκήψιος (δὲ) Δημήτριος... καὶ τῷ Ἀπολλοδώρῳ τῶν ἁμαρτιῶν ἐνίων αἴτιος ἐκείνος κατέστη.

Citate:

31, 298. ἐν τῷ περὶ νεῶν καταλόγῳ.

254, 677, 405. ἐν τοῖς περὶ νεῶν.

552. ἐν τῷ Τρωϊκῷ διακόσμῳ.

Allg.: 43, 553, 61, 303, 328, 338, 368, 370, 453, 457, 460, 464, 552, 677, 553, 661, 678—81.

**Aristonikos.**

38. Ἀριστόνικος ὁ κατ' ἡμᾶς γραμματικὸς ἐν τοῖς περὶ τῆς Μενελάου πλάνης πολλῶν ἀναγέγραφεν ἀνδρῶν ἀποφάσεις περὶ ἐκάστου τῶν ἐκκειμένων κεφαλαίων· ἡμῖν δ' ἀρκέσαι κἂν ἀποτέμνοντες λέγωμεν.

<sup>1)</sup> Ausführlicheres bei Dio C. 39, 14.



## 5. Mathematiker.

### Archimedes.

Citat: 54. ἐν τοῖς περὶ τῶν ὀχουμένων.

Allg.: 55.

### Thrasylakes.

790. φησὶ γὰρ Καλλισθένης λέγειν τὴν ἐκ τῶν ὄμβρων αἰτίαν τῶν θερινῶν παρὰ Ἀριστοτέλους λαβόντα, ἐκείνον δὲ παρὰ Θρασυάλκου τοῦ Θασίου (τῶν ἀρχαίων δὲ φυσικῶν εἰς οὗτος)<sup>1)</sup>, ἐκείνον δὲ παρ' ἄλλου.

Citat: 29.

### Athenodoros.

6. ἡμεῖς δὲ τὸν μὲν πλείω λόγον περὶ τοῦ ὠκεανοῦ καὶ τῶν πλημμυρίδων εἰς Ποσειδώνιον ἀναβαλλόμεθα καὶ Ἀθηνόδωρον, ἱκανῶς \*<sup>2)</sup> διακρατήσαντας τὸν περὶ τούτων λόγον.

55. περὶ μὲν οὖν τῶν πλημμυρίδων καὶ τῶν ἀμπώσεων εἰρή-  
κασιν ἱκανῶς Ποσειδώνιος τε καὶ Ἀθηνόδωρος.

Citat: 173.

## 6. Rhetoren.

### Demosthenes.

374. οὕτω δ' ἐπεκράτησεν ἡ τιμὴ τοῦ θεοῦ τούτου (sc ἐν Καλαυρείᾳ) παρὰ τοῖς Ἑλλήσιν ὥστε καὶ Μακεδόνες δυναστεύοντες ἤδη μέχρι δεῦρο ἐφύλαττον πῶς τὴν ἀσολίαν, καὶ τοὺς ἰκέτας ἀποσπᾶν ἡδοῦντο τοὺς εἰς Καλαυρίαν καταφυγόντας· ὅπου γε οὐδὲ Δημοσθένης ἐθάρρησεν Ἀρχίας βιάσασθαι στρατιώτας ἔχων, ᾧ προσετέτακτο ὑπὸ Ἀντιπάτρου ζῶντα ἀγαγεῖν καὶ ἐκείνον καὶ τῶν ἄλλων ῥητόρων δὴ ἂν εὖρη τῶν ἐν ταῖς αἰτίαις ὄντων ταῖς παραπλησίαις, ἀλλὰ πείθειν ἐπειράτο· οὐ μὴν ἐπεισέ γε, ἀλλ' ἔφθη φαρμάκῳ παραλίσας ἑαυτὸν τοῦ ζῆν.

Citate: 121, 424, 445, 471.

### Zoilos.

Citat: 271. Ζώϊλος ὁ ῥήτωρ ἐν τῷ Τενεδίῳ ἐγκωμίῳ...

<sup>1)</sup> Bemerkenswert, dass diese Parenthese sich nicht schon p. 29 findet.

<sup>2)</sup> Cor.: διακροτήσαντας, Kramer: διακρατώναντας, Meineke: διακριβώσαντας oder διασαφήσαντας. Meinekes Conj.: διακριβώσαντας dürfte das Sicherste treffen.

## II.

### Charakteristik der litterarhistorischen Angaben Strabons.

#### 1. Anlage der litterarhistorischen Städtenotizen.

Strabon führt in dieser Reihenfolge bei nachstehenden Ländern und Städten<sup>1)</sup> berühmte Männer an:

in Italien bei:

Elea (p. 252), Rhodiai (281);

in Griechenland und den anliegenden Inseln bei:

Stageiros (331 fr. 35), Megara (393), Askre (409), Plataiai (412), Eretria (448), Phaistos (479), Julis (486), Paros (487), Syros (487), Amorgos (487);

in Asien und den anliegenden Inseln bei:

Herakleia [Pont.] (541), Sinope (546), Amisos (548), Bithynia (566), Laodikea (578), Karura (580), Gergitha (589), Prokonnesos (589), Parion (589), Lampsakos (589), Skepsis (608), Assos (610), Adramyttion (614), Pitane (614), Mytilene (617), Eresos (618), Methymna (618), Temnos (621), Kyme (622), Pergamon (625), Sardes (628), Antiochia am Mäander (630), Milet (635), Priene (636), Samos (638),

<sup>1)</sup> P. Meyer, Straboniana, Progr. Grimma 1889/90 p. 8, musste ebenfalls, da er nur die Geburtsorte von Männern „der Wissenschaft und Kunst“ aufzählt, Lebedea (423), Opus (448) weglassen; Ios (484) fällt ohnehin weg, da dabei Str. nur bemerkt „ἐν ᾗ γενήσασθαι φασὶ τινες τὸν ποιητὴν Ὀμηρον. Ebenso schloss ich Lokri (260), Kroton (262 f.) und Tarent (280) aus, da Str. diese Städte nicht ausdrücklich als Geburtsorte der betr. Männer erwähnt.

Ephesos (642), Kolophon (643), Teos (644), Erythrai (645), Chios (645), Klazomenai (645), Smyrna (646), Magnesia a. M. (647), Tralles (649), Nysa (650), Lindos (655), Rhodos (655), Knidos (656), Halikarnassos (656), Kos (657 f.), Karyanda (658), Bargylia (658), Iasos (658), Mylasa (659), Stratonikea (660), Alabanda (661), Seleukia (670), Soloi in Cilicien (671), Tarsos (674 f.), Mallos (676), Salamis [Cyp.] (682), Kiton (683 f.), Soloi [Cyp.] (683), Babylon (739), Seleukia in Syrien (744), Apameia (753), Sidon (757), Tyros (757 f.), Askalon (759), Gadara (759);

in Afrika bei:

Kyrene (837).

Aus dieser nackten Zusammenstellung ist sofort ersichtlich, dass Strabon von Anfang an — die beiden ersten Bücher, der mathematischen Geographie gewidmet, kommen selbstverständlich nicht in Betracht — durch das ganze Werk hindurch bei einzelnen Städten die berühmten Männer aufzählt.<sup>1)</sup> Andererseits ist ebenso leicht erkennbar, dass Italien und Griechenland (von anderen Ländern ganz abgesehen) gegenüber Asien (besonders Kleinasien) wenig berücksichtigt sind. Lässt sich diese Ungleichmässigkeit aus Strabon erklären?

In Italien sind nur zwei Geburtsorte berühmter Männer angeführt, Elea und Rudiae. Beide Städte liegen in Grossgriechenland, beide sind griechische Städte.<sup>2)</sup> Bei Elea erwähnt Strabon Parmenides und Zenon, die beiden Pythagoreer, welche blühten, als Rom noch um seinen Namen rang; aus Rudiae ist Ennius gebürtig, auch dieser ein Halb Grieche<sup>3)</sup>, dessen Grabschrift und Statue<sup>4)</sup> unser Autor ganz gut auf dem Scipionendenkmal an der appischen Strasse<sup>5)</sup> gesehen und gelesen haben mag.

<sup>1)</sup> Demnach beruht Meyers (a. a. O. S. 8) kategorische Behauptung („Doch hat er [sc. Strabon] sich offenbar [!] zu der Erwähnung der Männer bei ihrer Vaterstadt erst nachträglich entschlossen“) lediglich auf beweisloser Vermutung.

<sup>2)</sup> Von Elea sagt Str. 252: ἦν οἱ μὲν κτίσαντες Φωκαεῖς Τέλην . . . ὀνομάζουσιν; von Rudiae (281): ἐπὶ Ῥωδιῶν πόλεως Ἑλληνίδος.

<sup>3)</sup> Suet. gramm. 1: antiquissimi doctorum, qui iidem poetae et semigraeci erant, Livium et Ennium dico; Gell. XVII, 1, 7, 1: Qu. Ennius tria corda habere sese dicebat, quod loqui graece et osce et latine sciret.

<sup>4)</sup> Vgl. Liv. 38, 56; Cic. pr. Arch. 9, 22; Serenn. Sammon. v. 713 f.

<sup>5)</sup> Dass er die appische Strasse bereist hat, beweist die lebendige Schilderung 233 und 237.

Mithin nennt Strabon keinen <sup>1)</sup> römischen Schriftsteller oder Künstler aus einer römischen Stadt. Unkenntnis kann nicht der Grund sein: der Geograph war zu einer Zeit in Rom <sup>2)</sup>, als die bedeutendsten Dichter und Prosaiker der Römer um Augustus sich scharten, deren Namen in aller Mund genannt wurden; seine Freundschaft mit Aelius Gallus <sup>3)</sup> und Calp. Piso <sup>4)</sup> lässt schliessen, dass er bei römischen Grossen eingeführt war. <sup>5)</sup> Wenn Strabon trotz der liebevollen Beschreibung Italiens <sup>6)</sup> dennoch nicht einen römischen Schriftsteller bei seiner Geburtsstadt erwähnt, so sehe ich den Grund dafür nur in seiner masslosen Voreingenommenheit gegen die römische Litteratur überhaupt. (p. 166: οἱ (δὲ) τῶν Ῥωμαίων συγγραφαῖς μιμουῦνται μὲν τοὺς Ἑλληνας, ἀλλ' οὐκ ἐπὶ πολὺ καὶ γὰρ ὁ λέγουσι παρὰ τῶν Ἑλλήνων μεταφέρουσιν, ἐξ ἑαυτῶν δ' οὐ πολὺ μὲν προσφέρονται τὸ φιλειδημον, ὥσθ', ὅπουτ' ἑλλειψὶς γένηται παρ' ἑκείνων οὐκ ἔστι πολὺ τὸ ἀναπληρούμενον ὑπὸ τῶν ἐτέρων, ἄλλως τε καὶ τῶν ὀνομάτων, ὅσα ἐνδοξότατα, τῶν πλείστων ὄντων Ἑλληνικῶν <sup>7)</sup>). Nur die Hellenen haben berühmte Namen, die Römer sind zumeist nicht der Rede wert (μνήμης ἄξιοι). Deshalb benützte auch Strabon

<sup>1)</sup> Wollte man auch Lokri, Kroton und Tarent heranziehen, so sind das eben auch wieder griechische Städte mit griechischen Männern.

<sup>2)</sup> Sicher i. J. 29; vgl. Schröter, de Strabonis itineribus, Leipz. Dissert. 1874, S. 4 f.; und Hüllscher (Jahrb. f. Philol. 18, suppl. S. 395).

<sup>3)</sup> p. 118.

<sup>4)</sup> p. 130.

<sup>5)</sup> Aus diesen u. a. Gründen will Niese (Hermes XIII, S. 33 ff.) sogar die Geographie Strabons auf Anregung römischer Grossen entstanden wissen. Hätte dann Str. nicht die Geburtsstadt des einen oder andern „Gönners“ und Freundes angemerkt? Und ist nicht aus dem gänzlichen Verschweigen römischer Schriftsteller ein weiterer Beweis zu ziehen gegen Nieses andere Hypothese (a. a. O.), Str. habe für Römer geschrieben?

<sup>6)</sup> C. Ritter (Gesch. der Erdkunde und Entdeckungen, Vorlesungen herausgegeben von Daniel, Berlin 1861, S. 118) sagt: „Noch kein neuerer Geograph hat bei seiner Beschreibung Italiens die grossartige Darstellung gegeben, die uns Str. von dieser Halbinsel gibt.“

<sup>7)</sup> Richtig bemerkt Dubois (examen etc. p. 339): Si Strabon voulait être directement renseigné et puiser aux sources anciennes, il trouvait les ouvrages grecs: s'il se contenait d'une consultation de seconde main, mieux valait trouver l'écho des vieux auteurs dans le grec de Polybe que dans le latin de Caton.

nur ganz selten römische Schriftsteller.<sup>1)</sup> — Wie die Franzosen bis in unser Jahrhundert hinein die Litteratur unter Louis XIV. überschwänglich über alle übrigen stellten, so kennt auch Strabon, aufgezogen unter griechischen Meistern, gebildet auf den weitberühmten Hochschulen Kleinasiens, nur die hellenische Litteratur, welche ihm hocharhaben über jede andere ist.

Demnach darf und kann es uns gar nicht mehr wundern, dass wir bei der Beschreibung von Gallien, Hispanien, Britannien, Germanien, geschweige denn von Indien, Persien, Innerafrika u. a. keinerlei litterarhistorische Notizen antreffen, da Strabon selbst die Römer, die hervorragendsten unter den Barbarenvölkern<sup>2)</sup>, verächtlich übergeht.

Wenden wir uns zum griechischen Festland! Welche Fülle von Stoff lag einem Erdbeschreiber vor, der Hellas, den Sitz der Kultur, durchwanderte! Welch' blühende, vielbereiste Städte musste er besprechen, vielbesungen und genannt als Heimatsorte der grössten Geister in Wissenschaft und Kunst, die dort noch fortlebten in Statuen, Münzen, Grabmälern, Gemälden und Inschriften! Und Strabon, der bei den Hellenen im Gegensatz zu den Römern besonders die Geistesbildung<sup>3)</sup> betont, der Athen neben Alexandria als Hauptsitz der gesamten Wissenschaft<sup>4)</sup> preist, — welche Städte dieses griechischen Festlandes führt er als Geburtsorte berühmter Männer an? Stageiros<sup>5)</sup>, Megara, Askre und Plataiai. Und welche Männer? Aristoteles, Eukleides, Hesiodos und Mnasalkes. Wo sind die grossen Dichter

---

<sup>1)</sup> Er citiert nur Acilius (230) [nach der Emendation von Pais, *Straboniana*, rivista di filol. XV p. 104]; F. Pictor (228), den übrigens schon Polybius anzog (v. Index Schweigh.); Cicero (660, 798, 455); Dellius (523); den römischen Chorographen (oft); Asinius Pollio (193); Tanusius (829) [nach Niese, *Rh. Mus.* 38, p. 606 ff.] und J. Caesar (177). Zudem hält Pais (a. a. O. p. 104) nur Dellius direkt benutzt und behauptet noch trotz Miller (Blätter für bayr. G. 12, S. 74) und Dubois (examen p. 341) ebenda: Strabone che forse, come i letterati greci in generale, non possedeva bene il latino.

<sup>2)</sup> Auch die Römer zählt Str. zu den „Barbaren“, wie aus p. 662 ersichtlich wird.

<sup>3)</sup> 127: οἱ Ἕλληνες . . . ᾤκουν καλῶς διὰ πρόνοιαν τὴν περὶ τὰ πολιτικά καὶ τὰς τέχνας καὶ τὴν ἄλλην σύνεσιν τὴν περὶ βίον. und 401: τοῦτο (sc. ἀγωγή καὶ παιδεία) πρὸς Ἕλληνας μάλιστα χρήσιμὸν ἐστίν.

<sup>4)</sup> p. 673.

<sup>5)</sup> Im weiteren Sinne zu Hellas gezählt.



der Tragödie und Comödie, die er selbst oft citirt? Wo die Gelehrten und Künstler, die in Athen gelebt? Wo Polybius, den er bewundert und nachahmt<sup>1)</sup>, wo Apollodor, den er in der Beschreibung Griechenlands ausschreibt?<sup>2)</sup>

Man wird vielleicht einwenden: die Beschreibung Griechenlands beruht eben ganz auf dem Commentar des Apollodor zum Schiffskatalog, der von einem ganz anderen Gesichtspunkt<sup>3)</sup> ausgehend Hellas im Lichte der homerischen Zeit betrachtete; somit ist die Spärlichkeit litterarhistorischer Notizen leicht erklärlich. Dieser Einwurf ist leicht widerlegt: Auch in den Büchern XII bis XIV folgt Strabon zumeist jenem Apollodor<sup>4)</sup>, und doch drängen sich gerade in jenen Teilen derlei Angaben hart aneinander.

Auch das kann nicht der Grund sein, dass Strabon viele Örtlichkeiten für viel zu bekannt hielt, als dass er sie von neuem beschrieben hätte.<sup>5)</sup> Denn auch von Askre, Stageiros, Megara wusste jeder Gebildete, dass sie die Heimat des Aristoteles, Hesiodos und Eukleides sind; dasselbe gilt auch von berühmten Männern Asiens, die Strabon nichtsdestoweniger anführt.

Aus dem Umstande, dass unser Autor von Griechenland nur Korinth wirklich besucht hat<sup>6)</sup> und Griechenland überhaupt

<sup>1)</sup> Vgl. Dubois, „Strabon et Polybe“ (revue des études grecques IV, 16, p. 243 sv.), besonders p. 344: comparons les desseins des deux auteurs: cette comparaison nous amène à constater un parallélisme frappant d'idées et souvent une parfaite ressemblance de termes.

<sup>2)</sup> Nachgewiesen von Niese, Rh. Mus. 32, 267 ff.

<sup>3)</sup> Daher derlei Zusätze, wie 423: Φανοπέυς, ἡ τοῦ Ἑπεισοῦ πατρίς, 425: ὅτι δ' ἐξ Ὀποδοντος ἦν ὁ Πάτροκλος λέγει Ὀμηρος . . . ὁ δὲ πατὴρ ἔμεινεν ἐν τῇ πατρίδι.

<sup>4)</sup> Nachgewiesen von Niese (Rh. Mus. 32, 267 ff.; Hermes 13, p. 33—45).

<sup>5)</sup> Wie Curtius (Peloponnes I, S. 119) bemerkt: „Argos, Theben, Sparta und Athen waren einem gebildeten Griechen der augusteischen Zeit genau bekannt und an Beschreibungen dieser Städte war kein Mangel.“ — Auch Roms Gründung und Geschichte, die punischen Kriege waren einem Griechen der damaligen Zeit gut bekannt, und doch berichtet Str. darüber ausführlich 229, 286 ff., 832 ff.

<sup>6)</sup> Trotz Curtius (Peloponnes II S. 114 A. 75) und Meyer (Straboniana S. 12 f.) halte ich das Resultat Nieses (Hermes 13, 33—45) aufrecht, wie überhaupt den Versuchen Schroeters (De Strabonis itineribus, Leipz. Diss., 1874, p. 12 ff. und Nachträge in den „Bemerkungen zu Strabon“, Progr. Leipz. Realg. 1887, S. 5 f.) und Meyers (Straboniana p. 5 sqq.) u. a. die Bemerkung Nissens (Italische Landeskunde [1883] I, S. 15) entgegenzuhalten ist: „Über die Ausdehnung seiner Reisen urteilt er selbst (sc. Strabon) zu überschwänglich (II, 117); sie . . . kommen nicht denjenigen Herodots, geschweige denjenigen Polybs gleich.“

Stemmlinger, Strabon.

zu jener Zeit infolge der mithridatischen Kriege, der Kämpfe unter den römischen Triumvirn um die Weltherrschaft verödet und zerrüttet darnieder lag, dass viele Städte verschwunden oder verlassen waren, lässt sich ebenfalls keine Erklärung finden; denn einerseits führt Strabon bei vielen Städten, die er nicht besucht hat, berühmte Männer an, andererseits betont er selbst, dass gerade verschwundene Städte ein besonderes Interesse bieten.<sup>1)</sup>

Man mag sich eben wenden, wie man will: die Durchführung der litterarhistorischen Städtenotizen in der Beschreibung des griechischen Festlandes ist äusserst nachlässig und lückenhaft und völlig dem früher (p. 13) gegebenen Versprechen zuwider (τὸν αὐτὸν τρόπον, ὅνπερ ἔκει [sc. ἐν τοῖς ὑπομνήμασι] τὰ περὶ τοὺς ἐπιφανεῖς ἄνδρας καὶ βίους τυγχάνει μνήμης, τὰ δὲ μικρὰ καὶ ἄδοξα παραλείπεται, κἀνταῦθα δεῖ τὰ μικρὰ καὶ τὰ ἀφανῆ παραπέμπειν, ἐν δὲ τοῖς ἐνδόξοις καὶ μεγάλοις καὶ ἐν οἷς τὸ πραγματικὸν καὶ εὐμνημόνευτον καὶ ἡδὲ διατρίβειν).

Wie auf einen Schlag mehrten sich auffällig die litterarhistorischen Städtenotizen, je näher die Erdbeschreibung an Kleinasien heranrückt; in Asien selber folgt dann nachgerade Notiz an Notiz Schlag auf Schlag.<sup>2)</sup> Während ferner bei Elea, Rhodiae, Stageiros, Megara, Askre, Plataiai, Amorgos, Paros, Eretria u. a. nur ein berühmter Mann kurzweg genannt wird, erscheinen bei den kleinasiatischen Inseln und Städten solche Notizen<sup>3)</sup> in einer Ausführlichkeit und sorgfältigen Bearbeitung, dass sie die Form von selbständigen litterarischen Exkursen und Essais gewinnen.<sup>4)</sup>

Bei diesen ausgearbeiteten Artikeln ist es uns auch ermöglicht, die Anlage derselben genauer zu prüfen.

<sup>1)</sup> 121: δῆλον ὅτι δεῖ καὶ τούτων μεμνησθαι (sc. τῶν πόλεων μηκέτι οὐσῶν) . . . καὶ εἰς τούτους τοὺς τόπους καὶ εἰς ἄλλους ἀφικνοῦνται ἄσμενοι, τάγ' ἔχνη ποθοῦντες ἰδεῖν τῶν οὕτω διωνομασμένων ἔργων κτλ. Vgl. auch 331 fr. 35: Στάγειρα, ἔρημος . . . Ἀριστοτέλους πατρίς.

<sup>2)</sup> Ich verweise auf meine obige Zusammenstellung S. 62 f. Ein Vergleich der Notizen zwischen ein paar kleinasiatischen und nichtkleinasiatischen Städten lässt übrigens den grossen Unterschied sofort erkennen.

<sup>3)</sup> Ich weise besonders hin auf die Artikel bei Mytilene (617), Samos (638), Ephesos (642), Magnesia a. M. (648), Rhodos (655) und Tarsos (674 f.).

<sup>4)</sup> Dubois (examen . . . p. 382) kommt sogar zu dem allerdings sonderlichen Ausruf: rien n'est plus fatigant que . . . ses listes des grands hommes de chaque ville.

In den weitaus meisten Fällen erscheint die Rubrik<sup>1)</sup> der berühmten Männer am Schlusse der Schilderung der betr. Stadt. Die regelmässige Anordnung ist meistens: Lage der Stadt; Entfernung; Geschichte derselben (Gründungssagen, Zerstörung, äussere und innere Fehden); dann Merkwürdigkeiten ethnographischer, physikalischer, archaiologischer Art u. a. dgl.; zum Schluss die berühmten Männer.<sup>2)</sup>

Bei der reihenweisen Aufzählung berühmter Personen verfährt Strabon zumeist chronologisch (nie alphabetisch, wie z. B. Plinius die Städte oft aufzählt<sup>3)</sup>), wie sicher: 486, 546, 548, 625, 642, 645, 649, 657, 618, 682, 252, 757, 589, 608, 614, 635, 643, 656, 837; er teilt auch öfters chronologisch ab, wie: μετὰ ταῦτα (486), τὸ παλαιὸν μὲν — ὕστερον δὲ — καὶ ἡμᾶς (617), πρότερος[ν] (622, 655, 656), τῶν μὲν παλαιῶν — τῶν δὲ νεωτέρων (642), πρῶτον — καὶ ἡμᾶς (656), ὕστερον χρόνοις (617), πάλοι — καὶ ἡμᾶς (757). Gänzlich vernachlässigt ist eine

<sup>1)</sup> Natürlich fallen hiebei Städte weg, bei denen Str. nur einen berühmten Mann anführt, wie Rhodiai (281), Stageiros (331 fr. 35), Askre (409), Plataiai (412), Amorgos (487), Paros (487), Megara (393), Eretria (448) Hierakleia (541), Temnos (621), Pitane (614), Phaistos (479), Syros (487), Parion (589), Prokonnesos (589), Gergitha (589), Priene (635), Antiochia a. M. (630), Smyrna (646), Klazomenai (645), Lindos (655), Karyanda (648), Bargyllia (658), Iasos (658), Mallos (676), Salamis (682), Soloi (683), Seleukia (744), Apameia (753), Askalon (759).

<sup>2)</sup> So bei Sinope (487), Amisos (548), Bithynia (566), Karura (580), Lampsakos (589), Skepsis (608), Assos (610), Adramyttion (614), Eresos (618), Methymna (618), Pergamon (625), Sardes (628), Ephesos (642), Kolophon (643), Teos (644), Erythrai (645), [Klazomenai (645), Magnesia a. M. (647)]. Nysa (650), Rhodos (655), Knidos (656), Kos (658), Mylasa (659 f.), Stratonikeia (660), Alabanda (661), Seleukia i. Cilic. (670), Soloi (671), Tarsos (674), Sidon (758), Kyrene (837). — Auszunehmen sind nur: Elea (252), Kyme (622), Mytilene (617), Milet (635), Tralles (649), Halikarnassos (656) und Samos (638). Wollte ich den bequemen Weg, den Meineke (Vindic. Str. praef. VI: auctorem . . . multa passim superioribus ad sententiam suam aut explicandam aut supplendam addenda habuisse, quae primum in margine notaret) vorgezeichnet, und Cascorbi (observationes Strabonianae, Götting. Diss. 1879, p. 14 sqq.), besonders P. Meyer (Straboniana, p. 15 ff.) und Schroeter (Bemerkungen zu Str., S. 16 f.) eifrig beschritten haben, ebenfalls einschlagen, so wäre es mir nicht sonderlich schwer, diese Ausnahmefälle als spätere Randnotizen zu charakterisieren. Ich will mich jedoch nicht dem Vorwurf aussetzen, als wollte ich in eine vorgefasste Regel auch die Ausnahmen pressen.

<sup>3)</sup> n. h. III, 52, 63, 64, 69, 91, 98, 105, 106, 107, 111 extr., 113, 114, 116 u. ö.



chronologische Reihenfolge: 566, 610, 617, 618, 655, 656, 674, 759; chronologisch rückwärts sind die Männer aufgezählt: 622, 628, 644, 671; chronologisch unsicher: 548, 647, 650.

Folgende Epitheta gebraucht Strabon bei den litterarhistorischen Städteangaben<sup>1)</sup>: *μνήμης ἄξιος* (548, 589, 622, 635, 655); *λόγου ἄξιος* (660); *ἀξιόλογος* (566, 628, 625, 642, 689, 660, 670, 655); *ἔνδοξος* (617, 630, 650, 657 f., 757); *ἐλλόγιμος* (643, 645, 658, 625); *ἐπιφανής* (645, 649, 614); *γνώριμος* (648, 838); *τῶν ὀνομαστῶν* (672); *τῶν μνημονευομένων* (643). Man sieht, dass auch diese Epitheta erst mit Kleinasien beginnen.

Die Einleitungsformeln sind folgendermassen: *ἐξ ἧς ἐγένοντο* (252); *ἐξ αὐτῆς γεγόνασι* (656, 674, 757); *ἐκ — γεγόνασι* (608, 548, 566, 644); *ἐνταῦθα γεγόνασιν* (660, 670, 548); *ἄνδρες γεγόνασι τοῦ αὐτοῦ γένους* (628); *ἐξ ἧς ἦν* (281, 487); *ἐκ — ἦν* (486, 589); 589 — (*ἦσαν*); 618, 636, 658). — *ἐστίν* (608); cf. 589, 614, 622, 642, 645. — Ohne Copula: (757, 759); — *εἶναι* (479). *εἶναι* od. *γεγονέναι* mit dem Ortsadjektiv: (393, 645, 648, 649, 650, 655, 656, 657, 661, 757, 837, 614); *ἦν* (487, 621, 682); *ἄνδρας ἐξήνεγκεν* (546); — *ἔσχεν* (617, 659); *ἐντεῦθεν ἐστίν* (589); — *εἶναι* (643, 644, 655, 682, 753); cf. 744; — *ἦν* (610, 618, 658, 676, 683, 759); *ἐνθενδε* — (671); *ἐκείθεν* — (837); *πατρὶς τοῦ* — (331, 409, 541).

Dass Strabon Asien gegenüber dem griechischen Festlande mit auffälliger Sorgfalt und Ausführlichkeit behandelt, ist am deutlichsten bei diesen litterarhistorischen Städtenotizen ersichtlich. Gewiss ist nicht, wie P. Meyer will, daran zu denken, Strabon habe sich erst nachträglich zu diesen Städtenotizen entschlossen und die Angaben, welche sich auf Italien und Griechenland beziehen, seien erst spätere Nachträge: sondern der Grund der verschiedenen Berücksichtigung von Griechenland und Kleinasien muss tiefer liegen.

Erinnern wir uns dessen, was Forbiger<sup>2)</sup> sagt: „Im Ganzen ist unstreitig Kleinasien dasjenige Land, das er am ausführlichsten und vollständigsten darstellt“; nehmen wir hinzu, was Tardieu<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Cascorbi (a. a. O. p. 26) stellt zwar diese Epitheta schon zusammen, übersieht aber etwa ein halbes Dutzend Stellen.

<sup>2)</sup> Handbuch der Geographie I, S. 315.

<sup>3)</sup> In der Übersetzung Strabons z. III, IV § 11 note.

fein beobachtet: „Son patriotisme de Grec asiatique se borne à une habitude très caractéristique de comparer les produits agricoles et industriels de tous les pays avec ceux de l'Asie Mineure“; ferner, was Pais<sup>1)</sup> betr. der litterarhistorischen Städteangaben ausspricht: „E mentre nella descrizione della Grecia propria, rare sono le menzioni degli uomini illustri che vi nacquero, non tralascierà mai d'indicare gli uomini insigni de soritono inatali nelle varie città dell' Asia Minore e si diffonderà con amore e compiacenza a narrare di costoro le varie vicendi“, so finden wir eine Erklärung: Strabon, der in seiner Eigenschaft als Hellene mit gewisser Verächtlichkeit und Selbstbewusstheit auf die Leistungen „barbarischer“ Schriftsteller niederschaut, ihre Namen im Vergleich zu hellenischen nicht der Erwähnung wert findet<sup>2)</sup>, er ist auch als kleinasiatischer Hellene den festländischen Griechen<sup>3)</sup> gegenüber Particularist. Aus einseitiger Vorliebe für sein Heimatland, seine Landsleute entspringen die massenhaften Angaben zu den kleinasiatischen Inseln und Städten. Hesiod, den er (409) von Askre gebürtig sein lässt, vindiziert er trotzdem auch für Kyme (622); dort in Asien weiss er Namen auf Namen anzugeben, Anekdoten aus dem Leben berühmter Zeitgenossen zu erzählen, ein oder das andere Werk landsmännischer Schriftsteller zu erwähnen; dort in Kleinasien sind alle ohne Ausnahme gleich berühmt und der Erwähnung wert, gehören sie welcher philosophischen Sekte, welcher rhetorischen Richtung, welcher politischen Farbe nur immer an; dort in Asien ergeht er sich in breiten Excursen und fürchtet nicht, wie bei der Beschreibung Athens, den Faden zu verlieren (396: ἅλλὰ γὰρ εἰς πλῆθος ἐμπύπτων περὶ τῆς πόλεως ταύτης ὁμολογούμενων τε καὶ διαβωμένων ὁκνῶ πλεονάζειν, μὴ συμβῇ τῆς προθέσεως ἐκπεσεῖν τὴν γραφὴν) oder längstgesagtes zu wiederholen, wie betr. der peloponnesischen Städte (376: διὰ δὲ τὸ πολυθρήλητον ἥκιστα δεῖ μακρολογεῖν περὶ αὐτῶν. τὰ γὰρ ὑπὸ πάντων εἰρημένα λέγειν δοξάζομεν).

<sup>1)</sup> Straboniana p. 118.

<sup>2)</sup> Der Beisatz zu Tanusius (829) und Acilius (230): ὁ τῶν Ῥωμαίων συγγραφεὺς zeigt, wie sehr als unbekannt er die Namen jener Geschichtschreiber bei seinen Lesern voraussetzt.

<sup>3)</sup> Umso mehr natürlich noch Weiterentfernteren gegenüber, wie insbesondere Sicilien, wovon er keinen berühmten Mann angibt. Man erinnere sich, dass auch Polybios (V, 33) gegen Timaios sich erhebt, der einseitig Sicilien über alles preist, als ob alles Gute und Berühmte nur aus dieser Insel hervorgegangen sei.

Unzweifelhaft erklärt sich nur aus Lokalpatriotismus und kleinasiatischem Partikularismus, wie es kommt, dass, während ausserasiatische Länder mit möglichst spärlichen litterarhistorischen Notizen bedacht sind, dieselben in und um Kleinasien sich massenhaft drängen.

Und daraus ergibt sich ein weiterer Schluss, für wen Strabon seine Geographie geschrieben hat? Nicht für die Römer<sup>1)</sup>, auch nicht für Griechen und Römer unterschiedslos<sup>2)</sup>, sondern in erster Linie für seine engere Heimat Kleinasien<sup>3)</sup> und seine Landsleute, in zweiter Linie erst für Griechischgebildete in aller Welt. Wer römische Schriftsteller in dieser schroffen Weise ignoriert oder niedrig taxiert, verlangt unmöglich, von ihnen gelesen und anerkannt zu werden<sup>4)</sup>; wer Kleinasien und kleinasiatische Städte und deren berühmte Männer in solch auffälliger Weise selbst seinen weiteren Landsleuten auf dem griechischen Festlande vorzieht, will unmöglich fordern, dass alle Leser, die nicht seine Landsleute sind, dasselbe Interesse mit ihm teilen. Strabon befolgt selbst am besten den Rat, den er Erdbeschreibern gibt, das Naheliegende<sup>5)</sup> am eingehendsten zu schildern (p. 9: τὰ ἐγγυτέρω μᾶλλον ἂν γνωρίζοιτο, καὶ προσήκοι ταῦτα διὰ πλείονων ἐμφανίζειν, ἢ εἴη γνώριμα: ταῦτα γὰρ καὶ τῆς χρείας ἐγγυτέρω ἐστίν) und das ist einer der Hauptgründe, weshalb römische Schriftsteller ihn nirgends citieren: weil sie ihn nicht kennen.

Freilich bleibt uns dabei immer noch Verschiedenes auffällig und unaufgeklärt. Wie kommt Strabon dazu, bei Plataiai, einem obsuren Demos in Sikyon, den Dichter Mnasilkes zu erwähnen,

<sup>1)</sup> Wie Niese (Hermes 13, S. 33—45) mit Zustimmung vieler Gelehrten aufstellte.

<sup>2)</sup> Wie Dubois (examen p. 385) resultiert: Strabon adresse son ouvrage aux hommes instruits du monde gréco-romain. Rien ne prouve qu'il ait recherché de préférence l'approbation des lecteurs de l'une ou de l'autre race.

<sup>3)</sup> Wie Pais, Straboniana, p. 97 sqq., behauptet, der allerdings auf einem ganz andern Weg zu demselben Schlusse gelangte. Ich vermied es absichtlich, andere Stützpunkte für meine Folgerung mit heranzuziehen, als die sich unmittelbar aus meiner Untersuchung ergaben: sind sie beweiskräftig, können sie meine Behauptung nur stützen; sind sie anfechtbar, kann ich ihrer entbehren.

<sup>4)</sup> Sie haben sich auch gerächt: kein römischer Schriftsteller citiert je Strabon.

<sup>5)</sup> Vgl. auch Plin. h. n. III, 1: commune omnibus fuit, ut eos quisque diligenter situs diceret, quibus ipse probebat.

von dem wir nur mehr aus der Anthologie <sup>1)</sup> und Athenaeus <sup>2)</sup> etwas hören? Wird das nicht noch auffälliger dadurch, dass Strabon nicht einmal den Polybios bei seiner Vaterstadt Megalopolis (393), den Aristobulos bei Kassandreia (330), den Apollodor bei Athen erwähnt, da doch anzunehmen wäre, er berücksichtige besonders jene Schriftsteller, die er bei der Bearbeitung seines Geschichtswerkes und seiner Geographie eingehender studieren musste? Aber trotzdem führt er viele seiner Gewährsmänner, die er sonst oft citirt <sup>3)</sup>, von denen er auch sonst manche nähere Angaben zu machen weiss, bei ihren Geburtsstädten nicht an, wie Deimachos, Dikaiarchos, Kallisthenes, Timagenes, Timosthenes, Antiochos, Polemon u. a. m. <sup>4)</sup> Dass er aber die Vaterstädte dieser Männer nicht gekannt habe, ist eine höchst unwahrscheinliche Vermutung.

Dazu kommt noch, dass er auch viele berühmte Männer bei ihren Heimatsorten nicht aufzählt, obwohl er sie sonst mit Beifügung ihrer Herkunft nennt. Ich zähle im folgenden alle derartigen Fälle auf:

[472] <sup>5)</sup> Ἀκουσίλαος ὁ Ἀργεῖος (370 f.); [744] Ἀπολλόδορος ὁ Ἀρταμιττηνός (118, 516, 519, 525); [444 ff.] Ἀρχέμαχος ὁ Εὐβοεὺς (465); [306] Ἀρίστων, ὁ τοῦ Βορυσθενίτου Βίωνος ζηλωτής (486); [318] Δημήτριος ὁ Καλλατιανός (60); [397] Δημήτριος ὁ Φαληρεὺς (147, 398); [258] Ἀρίστων ὁ Πηγῖνος <sup>6)</sup> (260); [791 f.] τὴν Ἀλεξανδρίνην Ἑστίαϊαν (599); [431 f.] Κόρ-

<sup>1)</sup> Anthol. XIII, 21; VII, 171 tit. (vgl. Jacobs Anth. II, 44).

<sup>2)</sup> Athen. 163 a.

<sup>3)</sup> Eine Statistik ergibt: 128 berühmte Männer führt Str. bei den betr. Geburtsstädten an, die er sonst nicht citirt; 112 führt er bei den betr. Geburtsstädten nicht an, die er sonst citirt; 70 führt er bei den betr. Geburtsstädten an, die er auch sonst citirt.

<sup>4)</sup> Ein kurzer Blick auf die Kategorien, die ich im Corollarium zusammengestellt, gibt das nähere Detail.

<sup>5)</sup> In den eckigen Klammern führe ich die Seiten an, wo Str. von den betr. Geburtsstädten handelt; in den runden Klammern die Stellen, wo die betr. Männer mit den bezügl. Ortsadjektiven genannt werden.

<sup>6)</sup> Zudem bemerkt Str. eigens bei Rhegion (258): ἐπιφανῇ δ' αὖν πόλιν οὖσαν καὶ πολλὰς μὲν πόλεις οὐκίσαντων πολλοὺς δ' ἄνδρας παρασχόμενην ἀξίους λόγου, τοὺς μὲν κατὰ παιδείαν, τοὺς δὲ κατὰ πολιτικὴν ἀρετὴν . . .



σιλον τὸν Φαρσάλιον (530); [440] Μήδιον τὸν Λαρισσαῖον (530); [607, 615] Μενεκράτης ὁ Ἐλαίτης (550, 572); [757 ff.] παρὰ τοῦ Δαμασκηνοῦ Νικολάου (719 ff.); [575 vgl. 653] πρὸς Νεάνθη τὸν Κυζικηνόν (45); Εὔδοξος ὁ Κυζικηνός (103); [396] Φερεκύδης ὁ Ἀθηναῖος (487); [197 ff.] Πυθέας ὁ Μασσαλιώτης<sup>1)</sup> (114, 295); [487] Στησίμβροτον τὸν Θάσιον (472); Ἀνδρυσθένη τὸν Θάσιον (766); Θρασύλκον τοῦ Θασίου (791); [266 ff.] τὸν Ταυρομενίτην Τίμαιον (640); [450 ff.] ὁ Αἰτωλὸς Ἀλέξανδρος (566, 681, 648); [617] Θεοφάνης ὁ Μυτιληναῖος (493);

ferner im weiteren Sinne: [655] Χάρης ὁ Λίνδιος (652); [396] Φειδίας ὁ Ἀθηναῖος (353); [656] Σώστρατος Κνίδιος (791); [589] τῆς Νεμέσεως ἔργον Ἀγορακρίτου τοῦ Παρίου (396); [589] Σκόπα δ' ἐστὶν ἔργον τοῦ Παρίου (604); [378 ff.] γραφαὶ Κλεάνθους τε καὶ Ἀρήγοντος, ἀνδρῶν Κορινθίων (343).

Darunter sind Männer, die er oft citirt; darunter Städte, bei denen er andere berühmte Personen erwähnt (Mytilene, Knidos, Parion, Lindos).

In einem anderen Falle werden wir zur Ergänzung geradezu gereizt! (655) Ποσειδώνιος ἐπολιτεύσατο μὲν ἐν Ῥόδῳ . . . ἦν δ' Ἀπαμέης, vgl. (753): ἐντεῦθεν δ' ἐστὶ (sc. ἐξ Ἀπαμείας) Ποσειδώνιος ὁ στωϊκός; ferner 655 weiter unten: καθάπερ Ἀπολλώνιος ὁ μαλακὸς καὶ Μόλων, ἦσαν δ' Ἀλαβανδεῖς, dazu vergl. (661): ἄνδρες δ' ἐγένοντο . . . Ἀλαβανδεῖς . . . καὶ οἱ μετοικήσαντες εἰς τὴν Ῥόδον ὅ τε Ἀπολλώνιος καὶ ὁ Μόλων, und schliesslich 655 a. E.: Διονύσιος δὲ ὁ Θραξ καὶ Ἀπολλώνιος ὁ τοὺς Ἀργοναύτας ποιήσας Ἀλεξάνδρεῖς μὲν, ἐκαλοῦντο δὲ Ῥόδιοι.

Bei Alexandria (791 ff.) gibt er aber weder diese beiden, noch überhaupt irgend eine andere berühmte Persönlichkeit an. Bei Alexandria muss uns diese Lücke um so mehr auffallen, da Strabon doch selber lange Zeit dortselbst verweilt hat<sup>2)</sup> und sicherlich Freunde und Bekannte gewonnen haben wird.

Es bleibt uns zur Erklärung dieser Unvollständigkeit und Lückenhaftigkeit anscheinend nur die Annahme übrig, dass

<sup>1)</sup> Von den Galliern rühmt er (181): σοφιστὰς γοῦν ὑποδέχονται τοὺς μὲν ἰδίᾳ, τοὺς δὲ πόλεις κοινῇ μισθούμεναι καθάπερ καὶ ἱατρούς.

<sup>2)</sup> Vgl. 58, 101, 758; seinen Aufenthalt in Ägypten bezeugt er 118, 175, 518, 706, 804.

Strabon zwar von Anfang an den Plan gefasst hatte, bei einzelnen Städten berühmte Männer, die daraus hervorgegangen sind, anzuführen, aber entweder durch den Tod oder sonstige Hindernisse abgehalten wurde, diesen Plan, selbst mit Beschränkung auf Kleinasien, vollständig auszuführen.

### Strabons Stellungnahme zu einzelnen Kategorieen.

Wir haben gesehen, dass unser Geograph bei seinen litterarhistorischen Städtenotizen sein lokalpatriotisches Interesse so sehr überwiegen liess, dass andere Länder theils ganz übergangen, theils äusserst flüchtig behandelt sind. Wie hier im Allgemeinen, lässt Strabon auch im Einzelnen sein subjektives Interesse stark hervortreten.

Aus meiner Zusammenstellung der litterarhistorischen Städte- notizen ist sofort in die Augen springend, dass die Philosophen weitaus am zahlreichsten<sup>1)</sup> erscheinen. Strabon ist eben selbst Philosoph: die Geographie ist ein Teil der Philosophie<sup>2)</sup>; die ersten Geographen waren Philosophen<sup>3)</sup>; er ging bei dem Peripatetiker Xenarchos in die Schule<sup>4)</sup>, machte mit Boethos Aristotelesstudien<sup>5)</sup>; zählte sich aber später selbst zu den Stoikern, da er den Stoiker Zenon<sup>6)</sup> und die Stoiker<sup>7)</sup> insgesamt die „Seinigen“ nennt; dazu kommen noch Prinzipien der stoischen Schule, die er in seiner Geographie vertritt<sup>8)</sup>, so dass ihn Stephanus von Byzanz<sup>9)</sup> mit Recht einen „Stoiker“ heissen

<sup>1)</sup> Ich verweise auf die statistische Zusammenstellung S. 10 A. 1.

<sup>2)</sup> 1: τῆς τοῦ φιλοσόφου πραγματείας εἶναι νομίζομεν, εἴπερ ἄλλην τινὰ, καὶ τὴν γεωγραφικὴν.

<sup>3)</sup> 7: οἳ μὲν Ὀμηροῦ τῆς γεωγραφίας ἤρξεν, ἀρκεῖται τὰ λεχθέντα· φανεροὶ δὲ καὶ οἱ ἐπακολούθησαντες αὐτῷ ἄνδρες ἀξιόλογοι καὶ οἰκτεῖοι φιλοσοφίας. Cf. 2.

<sup>4)</sup> 670: Ξέναρχος δὲ οὗ ἡχροασάμεθα ἡμεῖς,

<sup>5)</sup> 757: Βόηθος τε, ὃ συνεφιλοσοφῆσαμεν ἡμεῖς τὰ Ἀριστοτέλεια.

<sup>6)</sup> Nennt ihn ὁ ἡμέτερος 41, 784.

<sup>7)</sup> Nennt sie οἱ ἡμέτεροι 15, 104 u. ὅ.

<sup>8)</sup> Vgl. Groskurd in der Übersetzung I p. XIX sq. und neuestens Paul Otto (a. a. O. p. 5 f.).

<sup>9)</sup> S. v. Ἀμάσεια.

konnte.<sup>1)</sup> Indes, bei den litterarhistorischen Städtenotizen ist eine Bevorzugung der Stoiker nicht zu erkennen: ohne Sektenhass führt er auch Akademiker, Peripatetiker, Epikureer u. a. unter gleich lobenden Epitheten, mit gleicher Ausführlichkeit neben den Stoikern an.<sup>2)</sup> Aber trotz aller Parteilosigkeit den einzelnen Schulen gegenüber kann er doch die Bevorzugung der Philosophen überhaupt gegenüber andern Kategorien nicht verhehlen.

Bezüglich der Rhetoren asianischer und attischer Richtung bemerkt zwar Rohde<sup>3)</sup>, dass Strabon kein einseitiger Anhänger einer der beiden Strömungen sei; jedoch muss ich ihm entgegenhalten, dass in dem Ausdruck (648: Ἡγησίας τε ὁ ῥήτωρ, ὃς ἤρξε μάλιστα τοῦ Ἀσιανοῦ λεγομένου ζήλου παραφθείρας τὸ καθεστὸς ἔθος τὸ Ἀττικόν) eine Hinneigung zu den Attikern stattfindet. Dagegen enthält er sich jedes Urteils über die Schule der Apollodoreer und Theodoreer.<sup>4)</sup> Dass er von den alten kanonischen Rednern ausser Anaximenes, der ein Kleinasiate ist, keinen anführt, sei nur nebenbei bemerkt.

Was die Grammatiker betrifft, macht Dubois<sup>5)</sup> die feine Bemerkung, dass Strabon bei der Wahl zwischen den Schul-

<sup>1)</sup> Dass allerdings der Stoicismus damals bereits den dogmatischen Zwang abstreifte und mehr eklektischer Richtung sich zuwandte, betont mit Recht Dubois (examen p. 113 ff.) und ich pflichte seinem Satze bei (p. 64) „sa philosophie était l'éclecticisme“, nur möchte ich sagen: Strabon fühlte sich als „Stoiker“, ward aber unbewusst von der eklektischen Strömung jener Zeit, die auch den Stoicismus ergriff, mit fortgerissen. So weist auch bei Agatharchides, den Strabon (656) Peripatetiker nennt, Leopoldi (de Agatharchide Cnidio, Preiscomment. Rostock 1892, S. 55 ff.) aus den Fragmenten starkes Hinneigen an den Epicureismus nach.

<sup>2)</sup> Auch das hätte Dubois (examen p. 113 ff.) anführen können gegen die Thesen Auerbachs (Progr. Nancy 1887, p. 12): academicos notat; et Pythagoreos vellicat, p. 11: nec peripateticis, quia defecerat, ignovit, p. 12: maxime sectis novis invidet.

<sup>3)</sup> Rohde, Rh. Mus. 41, S. 181: „Strabon darf in dieser Sache als Vertreter der gebildeten, aber nicht einer einzelnen rhetorischen Sekte angehörigen Griechen seiner Zeit gelten.“ Vgl. oben S. 35.

<sup>4)</sup> 625: Ἀπολλόδωρος ὁ ῥήτωρ, ὃ τὰς τέχνας συγγράφας καὶ τὴν Ἀπολλοδώρειον αἵρεσιν παραγαγών, ἥτις πότ' ἐστίν. πολλὰ γὰρ ἐπεκράτει, μείζονα δὲ ἢ καθ' ἡμᾶς ἔχοντα τὴν κρίσιν, ὧν ἐσσι καὶ ἡ Ἀπολλοδώρειος αἵρεσις καὶ ἡ Θεοδώρειος. Vgl. oben S. 35 A. 1.

<sup>5)</sup> Dubois (examen p. 176): Strabon ne fait que resumer le débat qui séparait les deux écoles, en prenant visiblement parti pour Pergame.

ansichten der pergamenischen und alexandrinischen Grammatiker augenscheinlich für die ersteren Partei nimmt, was um so auffälliger ist, da sein Lehrer Aristodemos ein Sohn des Aristarcheers Menekrates war.<sup>1)</sup> Dazu stimmt auch, dass unser Geograph wohl den Krates bei Mallos<sup>2)</sup>, nicht aber den Aristarchos bei Samothrake oder Alexandria erwähnt. — Andererseits ist hervorzuheben, dass im übrigen Pergamon gegenüber andern Städten der Wissenschaft zurücktritt: so preist Strabon die wissenschaftliche Bedeutung von Tarsos, die selbst Athen und Alexandria übertreffe<sup>3)</sup>; Pergamon wird gar nicht genannt. Rom ist ferner voll von tarsischen und alexandrinischen Gelehrten<sup>4)</sup>; von Pergamenern ist keine Rede. Wir dürfen daraus wohl den Schluss ziehen, dass Pergamon zu Strabons Zeit bereits den alten Glanz verloren hatte und andere Freistädte, wie Tarsos, Nysa u. a. in Blüte kamen.

Öfter wurde von mir schon betont, dass Strabon auffälliger Weise gerade viele Geschichtsschreiber, deren Werke er benützt hat, deren Geburtsorte er sicherlich kannte oder sogar gelegentlich nannte<sup>6)</sup>, bei ihren Vaterstädten nicht berücksichtigt. Ich brauche hier blos auf die Zusammenstellung S. 48—53 zu verweisen.

<sup>1)</sup> p. 650: Μενευράτης Ἀριστάρχου μαθητῆς καὶ Ἀριστόδημος ἐκείνου οἰός·  
<sup>2)</sup> 676.

<sup>3)</sup> Man lese nur die begeisterte Stelle (673): τοσαύτη δὲ τοῖς ἐνθάδε ἀνθρώποις σπουδὴ πρὸς τὴν φιλοσοφίαν καὶ τὴν ἄλλην παιδείαν ἐγκύκλιον ἅπασαν γέγονεν ὥστε ὁ περ βέβληνται καὶ Ἀθηναῖος καὶ Ἀλεξανδρεὺς καὶ εἴτινα ἄλλον τόπον δυνατὸν εἰπεῖν, ἐν ᾧ σχολαὶ καὶ διατριβαὶ φιλοσόφων γέγονας· διαφέρει δὲ τοσαύτον ὅτι ἐνταῦθα μὲν οἱ φιλομαθεύοντες ἐπιχώριοι πάντες εἰσὶ, ξένοι δ' οὐκ ἐπιθημόσι βραδίως· οὐδ' αὐτοὶ οὗτοι μένουσιν αὐτόθι, ἀλλὰ καὶ τελειοῦνται ἐκδημήσαντες καὶ τελειοθῆντες ξενιτεύουσιν ἡδέως, κατέρχονται δ' ὀλίγοι· ταῖς δ' ἄλλαις πόλεσιν ὥς ἄρτιος εἶπον, πλὴν Ἀλεξανδρείας συμβαίνει τάναντία· φοιτῶσι γὰρ εἰς αὐτάς πολλοὶ καὶ διατριβούσιν αὐτόθι ἄσμενοι, τῶν δ' ἐπιχωρίων οὐ πολλοὺς οὔτ' ἂν ἔξω φοιτῶντας ἴδῃς κατὰ φιλομάθειαν, οὔτ' αὐτόθι περὶ τοῦτο σπουδάζοντας. — Strabon wird eben in Rom (675: μάλιστα δ' ἡ Ρώμη δύναιτο διδάσκειν τὸ πλῆθος τῶν ἐκ τῆσδε τῆς πόλεως φιλολόγων. Ταρσεῶν γὰρ καὶ Ἀλεξανδρεῶν ἐστὶ μεστέ) viele Tarser kennen gelernt haben.

<sup>4)</sup> 675 (eben ausgeschrieben).

<sup>5)</sup> Μενευράτης ὁ Ἐλαίτης (550, 572); Δημήτριος ὁ Φαληρεὺς (147, 398); Τίμαιος ὁ Ταυρομενίτης (640); Ἀπολλόδορος ὁ Ἀρταμιτινός (118, 516, 519, 525); Δημήτριος ὁ Καλλαιτιανός (60); τὴν Ἀλεξανδρινὴν Ἑστίαν (599) u. a.



Unter die „συγγραφείς“ zählt Strabon auch die Geographen, wie bei Skylax ersichtlich ist (658: ἐντεῦθεν δ' ἦν Σκύλαξ ὁ παλαιὸς συγγραφεύς). Darum führt er Hekataios aus Milet als Geschichtsschreiber an <sup>1)</sup> und spricht nur gelegentlich von seiner geographischen Schrift. <sup>2)</sup> Darum erwähnt er bei Ephoros nur sein Geschichtswerk und seinen Traktat über Erfindungen <sup>3)</sup>, trotzdem er nur die geographischen Parteien, namentlich das 4. Buch seiner ἱστορίαι, benützt. <sup>4)</sup> Bei Artemidoros von Ephesos nennt er gar keine Schrift. — Ausdrücklich führt er geographische Schriften an bei Anaximander <sup>5)</sup>, Ariston <sup>6)</sup> und Timosthenes. <sup>7)</sup> So sehen wir, dass Strabon die Geographie, ebenso wie Ephoros und Polybios <sup>8)</sup>, als eine Unterart der Geschichte betrachtet <sup>9)</sup>, so dass er nicht einmal den reinen Geographen Skylax von den Geschichtsschreibern (συγγραφείς) trennt, den Geographen Artemidoros, dem er soviel entlehnt, gar nicht charakterisiert. Bei Agatharchides betont er vor allem den „Philosophen“. <sup>10)</sup>

Dass aber gerade die Geschichtsschreiber (und Geographen) bei ihren Geburtsorten am wenigsten berücksichtigt sind, dafür können wir als Grund nur launenhafte Anlage des Werkes angeben.

### Strabons Stellungnahme zu Neueren und Zeitgenossen.

Richtig bemerkt Forbiger <sup>11)</sup> von Strabon: „Die übrigen (sc. ausser Troas) kleinasiatischen Länder (aber) beschreibt er

<sup>1)</sup> 635: ὁ τὴν ἱστορίαν συντάξας.

<sup>2)</sup> 7: τὸν δ' Ἑκαταῖον καταλιπεῖν γράμμα, πιστούμενον ἐκείνου εἶναι ἐκ τῆς ἄλλης αὐτοῦ γραφῆς.

<sup>3)</sup> 622 s. S. 39.

<sup>4)</sup> Ebenda.

<sup>5)</sup> 7) τὸν μὲν οὖν (sc. Ἀναξίμανδρον) ἐκδοῦναι πρῶτον γεωγραφικὸν πῖνακα.

<sup>6)</sup> 790) τοὺς ποιήσαντας καθ' ἡμᾶς τὸ περὶ τοῦ Νεῖλου βιβλίον, Εὐδωρόν τε καὶ Ἀρίστωνα.

<sup>7)</sup> 421) Τιμοσθένης, . . . . ὁ καὶ τοὺς λιμένας συντάξας ἐν δέκα βιβλίοις.

<sup>8)</sup> 332) οἱ δ' ἐν τῇ κοινῇ τῆς ἱστορίας γραφῇ χωρὶς ἀποδείξαντες τὴν τῶν ἡπείρων τοπογραφίαν, καθάπερ Ἐφορός τε ἐποίησε καὶ Πολύβιος.

<sup>9)</sup> Deshalb gebraucht er sogar denselben Titel für sein geschichtliches und geographisches Werk; vgl. 809: εἴρηται δὲ περὶ τούτων διὰ πλείονων ἐν τῷ πρώτῳ ὑπομνήματι τῆς γεωγραφίας u. 13: ἡμεῖς πεποιηκότες ὑπομνήματα ἱστορικά.

<sup>10)</sup> 656: Ἀγαθαρχίδης, ὁ ἐκ τῶν περιπάτων, ἀνὴρ συγγραφεύς.

<sup>11)</sup> Handbuch der Geogr. I S. 315.

mehr aus dem Standpunkt der Gegenwart als der Vergangenheit und benutzt dabei seine eigenen Erfahrungen“ Diese Beobachtung bestätigen auch die litterarhistorischen Stättenotizen. Denn neben den Philosophen berücksichtigt Strabon namentlich die berühmten Männer seiner Zeit und unterlässt hier selten, insbesondere politische Ereignisse näher zu beleuchten.

Der Übersichtlichkeit wegen stelle ich die Namen derjenigen, welche Strabon ausdrücklich als engere oder weitere Zeitgenossen bezeichnet, zusammen. <sup>1)</sup>

### Philosophen.

759. Ἀντίοχος ὁ φιλόσοφος μικρὸν πρὸ ἡμῶν γεγονώς. <sup>2)</sup>  
 757. Apollonios aus Tyros: μικρὸν πρὸ ἡμῶν. <sup>3)</sup>  
 675. Nestor aus Tarsos <sup>4)</sup>:  
 670. Athenaios } aus Seleukia <sup>5)</sup>: } καθ' ἡμᾶς.  
 Xenarchos }  
 757. Boethos aus Sidon <sup>6)</sup>:  
 790. Ariston aus Keos <sup>7)</sup>: } καθ' ἡμᾶς.  
 753. Poseidonios aus Apameia <sup>8)</sup>: }  
 674. Athenodoros Kordylion <sup>9)</sup>: συνεβίωσε Μάρκῳ Κάτωνι  
 καὶ ἐτελεύτα παρ' ἐκείνῳ.  
 779. Athenodoros Sandonos <sup>10)</sup>: ἡμῖν ἐταῖρος.

### Dichter.

648. Anaxenor aus Magnesia <sup>11)</sup>: Ἀναξήνορα . . ἐξήρε . . μάλιστα Ἀντώνιος.  
 617. Krinagoras aus Mytilene: } καθ' ἡμᾶς.  
 658. Theomnestos aus Kos <sup>12)</sup>: }

### Rhetoren.

660. Menippos aus Stratonikea <sup>13)</sup>: κατὰ τοὺς πατέρας ἡμῶν.  
 614. Diodoros aus Adramyttion <sup>14)</sup>: ἐν τῷ Μιθριδατικῷ πολέμῳ.

<sup>1)</sup> Bei Clinton, Fasti hellenici, ungeordnet zusammengestellt III p. 553.

<sup>2)</sup> Antiochos starb c. 67 v. C.; (s. Susemihl a. a. O. II S. 289). Folglich kann γεγονώς nicht soviel wie natus est bedeuten, ebensowenig wie bei Suidas, wozu vgl. Rohde, Rh. Mus. 35 S. 218 n. 2.

<sup>3)</sup> Näheres s. oben S. 20.

<sup>4)</sup> s. o. S. 16.

<sup>5)</sup> s. o. S. 18.

<sup>6)</sup> s. o. S. 21.

<sup>7)</sup> s. S. 17.

<sup>8)</sup> s. S. 21.

<sup>9)</sup> s. S. 21.

<sup>10)</sup> s. ebenda.

<sup>11)</sup> s. S. 26.

<sup>12)</sup> s. S. 26.

<sup>13)</sup> s. S. 33.

<sup>14)</sup> s. S. 33 f.

- 627 f. Diodoros minor aus Sardes<sup>1)</sup>: φίλου ἡμῖν γενομένου.  
 635. Aischines aus Milet<sup>2)</sup>: καθ' ἡμᾶς.  
 625. Apollodoros aus Pergamon<sup>3)</sup>: μάλιστα δ' ἐξῆρε τὸν  
 'Απολλόδωρον ἢ τοῦ Καίσαρος φιλία τοῦ Σεβαστοῦ.  
 625. Dionysios aus Pergamon<sup>4)</sup>: μαθητὴν δ' ἔσχεν (sc. 'Απολ-  
 λόδωρος)... Διονύσιον....  
 759. Theodoros aus Gadara<sup>5)</sup>:  
 659. Euthydemos und } aus Mylasa<sup>6)</sup>: καθ' ἡμᾶς.  
 Hybreas }  
 578. Zenon und } aus Laodikea<sup>7)</sup>: Πολέμων.... βασιλείας  
 Polemon }  
 ἡξιώθη.... ὅπ' 'Αντωνίου μὲν πρότερον, ὅπὸ Καίσαρος δὲ τοῦ Σε-  
 βαστοῦ μετὰ ταῦτα.  
 617. Potamon und } aus Mytilene<sup>8)</sup>: καθ' ἡμᾶς.  
 Lesbokles }

#### Historiker (συγγραφεῖς).

617. Theophanes aus Mytilene<sup>9)</sup>: καθ' ἡμᾶς.  
 609. Metrodoros aus Skepsis<sup>10)</sup>: Μιθριδάτην δὲ θεραπεύσας  
 τὸν Εὐπάτορα...  
 642. Artemidoros aus Ephesos<sup>11)</sup>: τῶν (δὲ) νεωτέρων...  
 656. Theopompos aus Knidos<sup>12)</sup>:  
 618. Dionysios aus Halikarnassos<sup>13)</sup>: καθ' ἡμᾶς.

#### Grammatiker.

650. Aristodemos aus Nysa<sup>14)</sup>: οὗ διηκούσαμεν ἡμεῖς.  
 650. Sostratos aus Nysa<sup>15)</sup>: ὁ ἀδελφὸς τοῦ 'Αριστοδήμου.  
 650. Aristodemos aus Nysa<sup>16)</sup>: ἀνεψιὸς αὐτοῦ (sc. 'Αριστο-  
 δήμου τοῦ πρεσβυτέρου) ὁ παιδεύσας Μάγνον Πομπήϊον.  
 548. Tyrannion aus Amisos<sup>17)</sup>: οὗ ἡμεῖς ἠκροασάμεθα.  
 655. Aristokles aus Rhodos: καθ' ἡμᾶς.

<sup>1)</sup> s. S. 34.

<sup>4)</sup> s. S. 35.

<sup>7)</sup> s. S. 36.

<sup>10)</sup> s. S. 40.

<sup>13)</sup> s. S. 41.

<sup>16)</sup> s. S. 43.

<sup>2)</sup> s. S. 34.

<sup>5)</sup> s. S. 35.

<sup>8)</sup> s. S. 36.

<sup>11)</sup> s. S. 40 f.

<sup>14)</sup> s. S. 43.

<sup>17)</sup> s. S. 43.

<sup>3)</sup> s. S. 34 f.

<sup>6)</sup> s. S. 35 f.

<sup>9)</sup> s. S. 39.

<sup>12)</sup> s. S. 41.

<sup>15)</sup> s. S. 43.

### Ärzte.

580. Erasistrateerschule zu Smyrna unter Hikesias: ἐπὶ τῶν πατέρων τῶν ἡμετέρων.

580. Herophileerschule unter Zeuxis <sup>1)</sup>: καθ' ἡμᾶς.

Dazu kommen noch jene litterarischen Persönlichkeiten, die Strabon nicht bei ihren Vaterstädten erwähnt, aber als seine Zeitgenossen charakterisiert:

### Historiker.

523. Dellius <sup>2)</sup>: ὁ τοῦ Ἀντωνίου φίλος.

### Philosophen.

796. Dion <sup>3)</sup>: Πομπήϊος Μάγνος... διαπράττεται κάθοδον μὲν τούτῳ (sc. τῷ Ἀβλήτῳ Πτολεμαίῳ), τῶν δὲ πρέσβων... ὄλεθρον τῶν καταπρεσβευσάντων αὐτοῦ· τούτων δ' ἦν καὶ Δίων....

### Grammatiker.

38. Aristonikos <sup>4)</sup>: ὁ καθ' ἡμᾶς γραμματικός.

Mit vielen dieser angeführten Männer stand Strabon in einem engeren Verhältnis: so sind Aristodemos <sup>5)</sup>, Xenarchos <sup>6)</sup> und Tyrannion <sup>7)</sup> seine Lehrer; Diodoros der jüngere <sup>8)</sup>, Boethos <sup>9)</sup> sind Freunde; den Diodoros aus Adramyttion, der in der Heimatsstadt Strabons Hungers starb <sup>10)</sup>, kannte unser Geograph wohl persönlich. Ebenso wird er bei seinem längeren Aufenthalte in Rom, das ein Hauptsammelplatz griechischer <sup>11)</sup> Gelehrten und

<sup>1)</sup> s. S. 44.

<sup>2)</sup> s. S. 52.

<sup>3)</sup> s. S. 59.

<sup>4)</sup> s. S. 60.

<sup>5)</sup> 650) οὗ διηκούσαμεν ἡμεῖς.

<sup>6)</sup> 670) οὗ ἡκροασάμεθα.

<sup>7)</sup> 548) T. οὗ ἡμεῖς ἡκροασάμεθα.

<sup>8)</sup> 627 f.) τοῦ δὲ νεωτέρου (sc. Διοδώρου) φίλου ἡμῖν γενομένου.

<sup>9)</sup> 757) Βόηθος τε ὃ συνεφιλοσοφήσαμεν ἡμεῖς τὰ Ἀριστοτέλεια

<sup>10)</sup> 614) Διόδωρος... ἐγκλημάτων (γὰρ) ἐπενεχθέντων ἅμα πολλῶν ἀπεκαρτέρησεν αἰσχροῦν οὐ φέρων τὴν δυσφημίαν ἐν τῇ ἡμετέρᾳ πόλει.

<sup>11)</sup> Namentlich tarsischer und alexandrinischer Herkunft; vgl. 675: μάλιστα δ' ἡ Ῥώμη δύναται διδάσκειν τὸ πλῆθος τῶν ἐκ τήσδε τῆς πόλεως φιλολόγων. Ταρσέων γὰρ καὶ Ἀλεξανδρείων ἐστὶ μεστὴ. Vgl. Hillscher, hominum litteratorum graecorum aucte Tiberii mortem in urbe Roma commoratorum historia critica (Jahrb. f. Phil. 18 suppl. S. 353—444).

Schriftsteller geworden war, viele berühmte Landsleute kennen gelernt haben, ohne dass dies bei den einzelnen hervorgehoben ist. Wo er aber politische Ereignisse mit der Erwähnung einzelner Persönlichkeiten verknüpft, tritt der Historiker Strabon in den Vordergrund.

Nach seiner Alexandergeschichte <sup>1)</sup> bearbeitete Strabon die Geschichte nach Polybios (ὁπομνήματα ἱστορικὰ μετὰ Πολύβιον), von 146—27 v. Ch. <sup>2)</sup>, wie die Geographie ebenfalls für praktische Zwecke bestimmt <sup>3)</sup> und für dasselbe Publikum geschrieben. <sup>4)</sup> Insbesondere war der Biographie berühmter Männer erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet <sup>5)</sup>: das ist der Berührungspunkt, in dem sich seine Geographie und Geschichte treffen. Da die Geographie erst nach dem Geschichtswerk entstand <sup>6)</sup>, Strabon ferner geflissentlich geschichtliche Parteen allenthalben in seine Erdbeschreibung verwebt <sup>7)</sup>, die von eingehendem Studium zeugen, darf nicht bezweifelt werden, dass er sein früheres Werk oft selbst wieder excerpiert hat, und was dort ausführlich erörtert war, in der Geographie kurzgefasst zusammendrängte. Zudem gibt uns Strabon selbst einen Beweis an die Hand, indem er sich auf die historischen Denkwürdigkeiten bezieht: 515: Εἰρηγότες δὲ πολλὰ περὶ τῶν Παρθικῶν νομίμων ἐν τῇ ἕκτῃ τῶν ἱστορικῶν ὁπομνημάτων βίβλῳ, δευτέρᾳ δὲ τῶν μετὰ Πολύβιον, παραλείφομεν ἐνταῦθα, μὴ ταυτολογεῖν δόξωμεν, τοσοῦτον εἰπόντες μόνον κτλ. — Mit vollem Recht hat daher Paul Otto <sup>8)</sup> bei der Sammlung der Fragmente

<sup>1)</sup> Als ein in sich abgeschlossenes Ganze nachgewiesen von M. Luedecke, Leipz. Stud. XI (1888) p. 14.

<sup>2)</sup> Nach Paul Otto, Leipz. Stud. XI suppl. p. 13.

<sup>3)</sup> 13: ἀπλῶς δὲ κοινὸν εἶναι τὸ συγγράμμα τοῦτο (sc. γεωγραφίας) δεῖ καὶ πολιτικὸν καὶ δημωφελὲς ὁμοίως ὥσπερ τὴν τῆς ἱστορίας γραφὴν.

<sup>4)</sup> 13: ὁμοειδὴς γὰρ καὶ αὕτη καὶ πρὸς τοὺς αὐτοὺς ἄνδρας καὶ μάλιστα τοὺς ἐν ὑπεροχαῖς.

<sup>5)</sup> 13: ἔτι δὲ τὸν αὐτὸν τρόπον, ὅνπερ ἔχει τὰ περὶ τοὺς ἐπιφανεῖς ἄνδρας καὶ βίους τυγχάνει μνήμης, τὰ δὲ μικρὰ καὶ ἄδοξα παραλείπεται, κἀνταῦθα δεῖ τὰ μικρὰ καὶ τὰ ἄφαντ' παραπέμπειν, ἐν δὲ τοῖς ἐνδόξοις καὶ μεγάλοις καὶ ἐν οἷς τὸ πραγματικὸν καὶ εὐμνημόνευτον καὶ ἡδὺ διατρίβειν κτλ.

<sup>6)</sup> Dies bewiese schon der Ausdruck 13: διόπερ ἡμεῖς πεποιηγότες ὁπομνήματα ἱστορικὰ... ἔγνωμεν προσθεῖναι καὶ τήνδε τὴν σύνταξιν (sc. τὴν γεωγραφικὴν).

<sup>7)</sup> Näheres siehe b. Paul Otto, a. a. O. p. 13 ff.

<sup>8)</sup> Strabonis ἱστορικῶν ὁπομνημάτων fragmenta collegit et enarravit, Leipz. Stud. a. a. O.

des leider verloren gegangenen Geschichtswerkes auch viele unserer litterarhistorischen Angaben den historischen Denkwürdigkeiten zugeteilt.

Ich stelle im Folgenden die hiehergehörigen Fragmente zusammen:

bei Paul Otto: fr. 64, bei Strabon: 608 f.<sup>1)</sup>: Über die Aristotelesbibliothek,

"	"	" 87,	"	"	609 f.: Metrodorus,
"	"	" 53,	"	"	614: Xenokles,
"	"	" 54,	"	"	628: Die beiden Diodori,
"	"	" 140,	"	"	617 f.: Theophanes,
"	"	" 141,	"	"	635: Aischines,
"	"	" 142,	"	"	650: Sostratos und die beiden Aristodemi,
"	"	" 253,	"	"	674 f.: Die beiden Athenodori und Nestor,
"	"	" 254,	"	"	625: Apollodoros,
"	"	" 255,	"	"	670: Athenaios und Xenarchos,
"	"	" 206,	"	"	659 f.: Euthydemos und Hybreas,
"	"	" 207,	"	"	658: Theomnestos,
"	"	" 210,	"	"	578: Zenon und Polemos,
"	"	" 201 <sup>2)</sup> ,	"	"	648: Anaxenor,
"	"	" 60,	"	"	614: Diodorus Adramytenus,
"	"	" 188,	"	"	656: Theopompos;

dazu kommen noch:

bei Paul Otto: fr. 225, bei Strabon: 523: Dellius,

" " " 146<sup>3)</sup>, " " 796: Dion..

Ich habe dieser Fragmentensammlung nur eine litterarhistorische Angabe hinzuzufügen: (642): μετὰ δὲ τὴν ἐκβολὴν τοῦ Καῦστρου λίμνη ἐστὶν ἐκ τοῦ πελάγους ἀναγεομένη (καλεῖται δὲ Σελινουσία) καὶ ἐφεξῆς ἄλλη σύρρους αὐτῇ μεγάλας ἔχουσαι προσό-

<sup>1)</sup> Ich verweise blos auf meine obigen Zusammenstellungen S. 11—47 und S. 48—60.

<sup>2)</sup> Warum Otto nur: Ἀναξήγορου δὲ τὸν κιθαρωδὸν — στρατιώτας αὐτῷ συστήσας als Fragment ausschreibt und nicht auch noch das Folgende: καὶ ἡ πατρις — φυσικὴν αἰτίαν οὐκ ἔχον hinzunimmt, sehe ich nicht recht ein.

Stemplinger, Strabon.

δους, ἃς οἱ βασιλεῖς μὲν ἱερὰς οὔσας ἀφείλοντο τὴν θεόν, Ῥωμαῖοι δ' ἀπέδοσαν· πάλιν δ' οἱ δημοσιῶναι βιασάμενοι περίεστησαν εἰς ἑαυτοὺς τὰ τέλη, πρεσβεύσας δὲ ὁ Ἀρτεμίδωρος, ὥς φησι, τὰς τε λίμνας ἀπέλαβε τῇ θεῷ καὶ τὴν Ἡρακλεῶτιν ἀφισταμένην ἐξενίκησε κριθεῖς ἐν Ῥώμῃ· ἀντὶ δὲ τούτων εἰκόνα χρυσὴν ἀνέστησεν ἡ πόλις ἐν τῷ ἱερῷ.

Demnach stammen alle näheren Angaben, die sich auf litterarische Zeitgenossen Strabons beziehen, aus den „historischen Denkwürdigkeiten“. Und schon nach diesen Fragmenten zu schliessen, behandelte Strabon die Geschichte seiner Zeit mit einer seltenen Ausführlichkeit und Gründlichkeit; ich möchte sogar behaupten, dass auch in dem Geschichtswerk die Geschichte Kleinasiens mit ausgesprochener Vorliebe ausgearbeitet war, zumal Kleinasien der Hauptschauplatz der grossen mithridatischen Kämpfe war, wo das parthische Schreckensvolk die Römer in steter Unruhe hielt, wo Sulla, Pompeius, Caesar und Antonius ihre Schlachten schlugen.

Fassen wir die bisherigen Resultate kurz zusammen: Strabon hat von Anfang an den Plan, bei einzelnen Städten die berühmten daraus hervorgegangenen litterarischen Persönlichkeiten anzugeben, berücksichtigt aber dabei aus Lokalpatriotismus Kleinasien so sehr, dass andere Länder, sogar Griechenland, darunter empfindlich leiden. Jedoch sind auch, trotz dieser Beschränkung auf Kleinasien, die litterarhistorischen Städtenotizen nicht vollständig. Aus diesen Lücken, die sich aus sonstigen im Werke zerstreuten Angaben ergänzen lassen, ist ersichtlich, dass die Geographie Strabons unvollendet auf uns gekommen ist.

Von den einzelnen Kategorien berücksichtigt Strabon namentlich die Philosophen, ausserdem die Neueren und Zeitgenossen, besonders die sich in der Politik bemerkbar machten, wobei er die näheren Details aus seinen „historischen Denkwürdigkeiten“ herübernahm.

## 2. Glaubwürdigkeit der litterarhistorischen Städteangaben Strabons bei Abweichungen.

Groskurd <sup>1)</sup> betont bei seinem Lieblingsschriftsteller Strabon besonders dessen Glaubwürdigkeit und Wahrheitsliebe und auch

<sup>1)</sup> in s. Uebersetzung I p. XXI.

Paul Otto<sup>1)</sup> lobt diese Cardinaltugenden eines Historikers (ex geographicis apparet veritatis eum fuisse studiosissimum neque unquam, etiamsi non semper verum assecutus sit, de industria veritatem depravasse aut mendacio contaminasse).

Nun aber befindet sich unser Autor in bezug auf die Heimatsangabe vieler litterarischer Persönlichkeiten in teilweisem oder sogar schroffem Widerspruch mit der sonstigen Überlieferung, ein Verhältnis, das einer genaueren Untersuchung bedarf.

Allerdings drückt sich in manchen Fällen Strabon vorsichtig aus, wie bei Epimenides.

(479): ἐκ δὲ τῆς Φαιστοῦ τὸν τοὺς καθαρμὸς ποιήσαντα διὰ τῶν ἐπῶν Ἐπιμενίδην φασὶν εἶναι. — Nur Plutarch (Sol. 12) nennt denselben noch einen Phästier (ὁ Φαίστιος), während Plinius<sup>2)</sup> und Suidas<sup>3)</sup> Knossos auf Kreta als Geburtsort angeben. Indes berichtet Theopomp<sup>4)</sup>: καθά φησι Θεόπομπος καὶ ἄλλοι συχνοί, πατὴρ δὲ ἦν Φαιστίου, οἱ δὲ Δωσιάδου, οἱ δὲ Ἀγησάρχου, woraus Suidas<sup>5)</sup> machte: Ἐπιμενίδης Φαίστου ἢ Δωσιάδου ἢ Ἀγησάρχου υἱός. Einen Geschlechtsnamen Φαίστιος finden wir sonst nirgends: Suidas (a. a. O.) schreibt daher Φαιστός, der nach Steph. Byz.<sup>6)</sup> die Stadt Phaistos gründete. Offenbar haben wir es mit einer durchlaufenden Verwechselung des Orts- und Geschlechtsnamens Phaistos zu thun; dazu kommt, dass die Nachrichten über Epimenides überhaupt sehr unzuverlässig sind.<sup>7)</sup> Wir müssen die Frage, wie Strabon, unentschieden lassen.

Ebenso lehnt Strabon bei Terpanndros die Verantwortung ab:

(618): καὶ Τέρπανδρον δὲ τῆς αὐτῆς μουσικῆς (sc. κιθαρωδικῆς) τεχνίτην γεγονέναι φασὶ καὶ τῆς αὐτῆς νήσου (sc. Λέσβου).

<sup>1)</sup> a. a. O. p. 4.

<sup>2)</sup> n. h. VII, 49, 2; VII, 53, 2.

<sup>3)</sup> s. v. Ἐπιμενίδης; Κρής ἀπὸ Κνώσσου.

<sup>4)</sup> bei Diogenes L. 1, 10 n. 1.

<sup>5)</sup> s. v. Ἐπιμενίδης.

<sup>6)</sup> s. v. Φαιστός: ἐκτίσθη ὑπὸ Φαιστοῦ τοῦ Ῥοπάλου, Ἡρακλέους παιδός: Paus. 2, 6, 7 nennt irrthümlich den Phaistos Vater des Rhopalos, woraus wiederum Benseler (z. Papas griech.-deutsch. Wörterbuch III, Wörterbuch der griech. Eigennamen s. Φαιστός) falsch bemerkt, Phaistos sei (nach Steph. B.) von Rhopalos gegründet worden.

<sup>7)</sup> Vgl. Hiller; Rhein. Mns. 37 S. 525 f.



Zumeist heisst Terpander Lesbier (ὁ Λέσβιος<sup>1)</sup>); aber auch manchmal Antissäer<sup>2)</sup> und Methymnäer<sup>3)</sup>, was auf das Gleiche hinausgeht. Nur Suidas<sup>4)</sup> gibt als dessen Geburtsort auch noch Kyme oder Arne (in Thessalien) an.

Dass Antissa die eigentliche Vaterstadt ist, erhellt auch aus der Sage, die das Haupt und die Lyra des getöteten Orpheus über das Meer hin nach Antissa schwimmen lässt.<sup>5)</sup> Die Abweichungen bei Suidas entziehen sich der Erklärung, wenn nicht ὁ Ἀρναῖος aus ὁ Ἀντισσαῖος entstanden ist.

Ebenso gehört der Artikel über Xanthos hierher. Strabon sagt: (628): Ξάνθος ὁ παλαιὸς συγγραφεὺς Λυδὸς μὲν λέγεται εἰ δὲ ἐκ Σάρδεων, οὐκ ἴσμεν. Minder bedenklich ist Suidas<sup>6)</sup>, der schlechtweg schreibt: Ξάνθος ὁ Λυδὸς ἐκ Σάρδεων.

Gleich schwankend, wie die Überlieferung überhaupt, ist Strabon betr. der Heimatsfrage Homers. Wichtig ist allerdings schon der Umstand, dass er überhaupt nur vier Städte concurriren lässt, nämlich Kyme, Kolophon, Chios und Smyrna.

Strabon bemerkt:

bei Kyme (622): ἀνὴρ δ' ἄξιος μνήμης ἐκ τῆσδε τῆς πόλεως  
.... "Ὅμηρος δ' οὐχ ὁμολογουμένως· πολλοὶ γὰρ ἀμφισβητοῦσιν αὐτοῦ<sup>7)</sup>;

zu Kolophon (643): καὶ "Ὅμηρον δέ τινες ἐντεῦθεν εἶναί φασιν<sup>8)</sup>;

zu Chios (645): ἀμφισβητοῦσι δὲ καὶ Ὅμηρου Χῖοι, μαρτύριον μέγα τοὺς Ὅμηρίδας καλουμένους ἀπὸ τοῦ ἐκείνου γένους

---

<sup>1)</sup> So bei Nicom. harm. ench. 2 p. 29; Ael. Ar. or. 45, 83; Pind. fr. 92 (scol. 5); Lyd. de mens. 4, 38; Ael. Ar. or. 44, 558.

<sup>2)</sup> ὁ Ἀντισσαῖος; schol. II. 22, 391; Plut. de mus. 30; Philon Bybl. gibt ausdrücklich Antissa als Geburtsort Terpanders an bei Steph. B. s. v. Ἀντίσσα.

<sup>3)</sup> ὁ Μηθυμναῖος bei fr. Diod. Sic. bei Tzetz. Chil. 1, 16.

<sup>4)</sup> s. v. Τέρπανδρος.

<sup>5)</sup> Vgl. Christ, griech. Literaturgesch. <sup>2</sup> S. 102, A. 8 mit den Belegstellen.

<sup>6)</sup> s. v. Ξάνθος.

<sup>7)</sup> ὁ Κυμαῖος auch bei: Luk. dem. enc. 9; Anth. Plan. 297, 299; Ephoros bei Pseudo-Plut. vit. Hom. 1, 2; 2, 2; Suid. (s. v. "Ὅμηρος); Iriart. vit. Hom. p. 233.

<sup>8)</sup> ὁ Κολοφώνιος auch bei: Nik. u. Antim. in Pseudo-Plut. vit. Hom. 1, 3; 2, 2; cf. 1, 4; Auth. IX, 213; XI, 20; Plan. 292—299 ö. Luk. dem. enc. 9; verae hist. 2, 20; Antim. in Iriart. vit. Hom. p. 233; Suid. (s. "Ὅμηρος).

προχειριζόμενοι, ὧν καὶ Πίνδαρος<sup>1)</sup> μέμνηται. „ὅθεν περ καὶ Ὀμηρεῖται ῥαπτῶν ἐπέων τὰ πᾶσι ἀοιδοί“<sup>2)</sup>:

zu Smyrna (646): ἔστι δὲ καὶ βιβλιοθήκη καὶ τὸ Ὀμήρειον, ποτὰ τετράγωνος, ἔχουσα νεῶν Ὀμήρου καὶ ξόανον μεταποιῶνται γὰρ καὶ οὗτοι διαφερόντως τοῦ ποιητοῦ καὶ δὴ καὶ νόμισμά τι χαλαρὸν παρ' αὐτοῖς Ὀμήρειον λέγεται.<sup>3)</sup>

Unser Autor entscheidet sich demnach für keine der vier Städte bestimmt; doch scheint er Chios und Smyrna vorzuziehen, weil er bei diesen Städten die näheren Gründe anführt, aus welchen sich ein gewisses Anspruchsrecht herleiten lässt.<sup>4)</sup>

Wir sehen aus den angeführten Fällen doch mit Evidenz, dass Strabon der Überlieferung nicht blindlings folgt, sondern bei zweifelhaften Angaben durch einen reservierenden Ausdruck jede Verantwortlichkeit seinerseits ablehnt. Umsomehr dürfen wir annehmen, dass er in Fällen, wo er sich bestimmt ausdrückt, nach sicheren Quellen entscheidet. Hierbei aber tritt er oft in schroffen Widerspruch mit der anderweitigen Überlieferung.

Ich setze den markantesten Fall voran.

Strabon gibt als Geburtsort des Komikers Philemon Soloi in Cilicien an (671), während alle übrigen Zeugnisse Syrakus<sup>5)</sup> als solchen bezeichnen. Kuster bemerkt zu Suidas (s. v. Φιλύμων): „ab hoc (sc. Syracusano) diversus est Philemon Tarsensis (soll heissen Solensis) Str. 671.“ Es gab allerdings 3 Philemon.<sup>6)</sup> Indes Str. weist mit dem Zusatz: „ὁ κωμικός“ offenbar nur auf

<sup>1)</sup> In Nem. II, 1; wozu die schol. zu vergleichen sind.

<sup>2)</sup> ὁ Χίος auch bei: Thuc. 3, 104; Luk. ver. hist. 2, 20; Dem. enc. 9; Suid. (s. v. Ὀμηρος) Euthym. in Clem. Alex. strom. 1, 21; Anth. Plan. 295—299 ö.; Pseud-Plut. vit. Hom. 2, 2; Iriart. v. Hom. p. 233; Ptol. Heph. 6 p. 19; Them. or. 27 p. 337 (D); grammat. in Schellenb. Antim. p. 114; nach Ephoros (bei Steph. B. s. Βολισσός) hat er auf Chios gewillt; nach Aristot. (rhet. 2, 23, p. 1398b, 2) ward er in Chios hochverehrt.

<sup>3)</sup> ὁ Συμρναῖος auch bei: Luk. Dem. enc. 9; Anth. Plan. 295—299 ö.; Suid. (s. v. Ὀμηρος); Alkidamas b. Aristot. rhet. II, 23 p. 1398b, 2. Theod. Prodr. 5, 96; Stesichor. in Iriart. v. Hom. p. 233; Pind. in Ps.-Plut. v. Hom. 2, 2 (vgl. Böckh zu Pind. fr. inc. 86); Them. or. 27 p. 344 (D.).

<sup>4)</sup> Die besten Zeugnisse des Altertums führen auch nach Smyrna und Chios, worüber zu vgl. Düntzer, homer. Fragen 33 ff.

<sup>5)</sup> Nämlich: Prolegg. de com. ur. III § 15; Hesych. Mil. fr. 7, 70; Suid. s. v. Φιλύμων, [Eudokia] und anon. περὶ κωμῶδ. p. XII.

<sup>6)</sup> Vgl. Kock, com. attic. fr. II p. 540 sq.

den allbekannten und weltberühmten Nebenbuhler des Menander hin. — Dieser Philemon dichtete zwar ein Stück, betitelt Σικελικός, worauf seine Herkunft aus Syrakus gestützt wird <sup>1)</sup>, wie auch seines Vaters Name Damon <sup>2)</sup> dorisch ist. — Wie kommt Str. dazu, den „Syrakusaner“ Philemon einen „Solenser“ zu nennen? Sollte Philemon vielleicht von der Stadt Solus auf Sicilien, nahe bei Panormus, stammen und von seinem späteren längeren Aufenthalt in Syrakus Syrakusaner genannt worden sein, so dass Str. Solus mit Soloi verwechselte? Oder ist umgekehrt der Cilicier Philemon zum Sicilier gemacht worden (ἐκ Κιλικίας — ἐκ Σικελίας), so dass sich Sicilien rühmen konnte, sowohl die Heimat der berühmten Komiker Epicharmos, Phormion, Deinolochos (aus Syrakus!), des alten Apollodoros (aus Gela) u. a., als auch des Philemon zu sein?

Philemon ward einmal verbannt <sup>3)</sup>; diese Verbannung braucht nicht notwendig mit seinem Aufenthalte in Ägypten <sup>4)</sup> in Verbindung gebracht zu werden; mit demselben Recht kann man an ein Exil in Syrakus denken und daraus die Entstehung des Stückes „Σικελικός“ erklären.

Ich gebe der Angabe Strabons den Vorzug, weil immerhin eher aus dem Solenser (Kilikier) ein Sicilier gemacht werden konnte, als umgekehrt.

So hat auch bei Diphilos, dem Komiker, unser Autor die allein richtige Angabe, indem er ihn, übereinstimmend mit anon. περὶ κωμῶδ. § 17, einen „Sinopeer“ nennt (546), während derselbe im Lex. ed. G. Hermann p. 324 als Athener aufgeführt wird. Offenbar stammt die letztere falsche Version nur aus der Thatsache, dass Diphilos zumeist in Athen gedichtet und gespielt hat. <sup>5)</sup>

Megara ist nach Str. (393) die Heimat des Sokratikers Euklides; die sonstigen Nachrichten bezeugen dasselbe, nur

<sup>1)</sup> Aber ebenso gut könnte man z. B. schliessen, Menander sei ein Karthager gewesen, weil ein Stück desselben „Καρχηδόνιος“ hiess!

<sup>2)</sup> Aus Diod. 23, 7 nach Apollodoros.

<sup>3)</sup> Stob. flor. 40, 8.

<sup>4)</sup> Nach Alkiphron ep. II, 3, 17.

<sup>5)</sup> Nach Athen. 583 f. Susemihl, am angeführten O. I., S. 260 <sup>82</sup> bemerkt: „Dass er im lex ed. G. Hermann p. 324 vielmehr als Athener bezeichnet wird, steht dem (sc. der Nachricht Strabons und des anon.) nicht im Wege“.

Diog. L. (II, 106) bemerkt (nach Alexander Polyhistor), einige (τινές) liessen denselben von Gela abstammen. Zeller<sup>1)</sup> sagt hiebei: „Letztere Version beruht wohl auf einem Missverständnis.“ Gewiss, und zwar, wie ich vermute, aus einer Verwechslung mit Euklides, dem Mathematiker unter Ptolemaeus Lagi, den einige aus Gela, andere aus Tyrus gebürtig sein lassen.<sup>2)</sup>

Ein sehr verwickelter Fall betrifft den Peripatetiker Ariston. Str. nennt als dessen Heimat Julis auf Keos (486). Damit stimmt überein Diog. L. (VII, 164) (γέγονε δὲ καὶ ἄλλος Ἀρίστων Ἰουλιήτης περιπατητικός) und Athen. (38f., 563f. u. ö.: ὁ Κεῖος). Einen Peripatetiker A. aus Chios kennt Plut. Them. 3, was auf einer Verwechslung mit dem Stoiker desselben Namens beruht.<sup>3)</sup> Dasselbe trifft zu bei schol. zu Apoll. Rhod. IV, 269, wo ein Ariston aus Chios citiert wird, der ein Buch über den Nil schrieb. Aus Strabon (790) aber wissen wir, dass unser Peripatetiker aus Keos dasselbe Thema behandelte (βιβλίον περὶ τοῦ Νεῖλου), wobei er allerdings von Eudoros, nach der Ansicht Strabons falschlich<sup>4)</sup>, des Plagiats beschuldigt wurde. ὁ Χῖος und ὁ Κεῖος ist verwechselt: das Buch gehört einem, dem Peripatetiker aus Julis.<sup>5)</sup>

Indes läuft danebenher noch eine dritte Version. Von verschiedenen Autoren<sup>6)</sup> wird auch noch ein Peripatetiker Ariston aus Alexandria erwähnt. Jedoch, da feststeht, dass der Keer Ariston ein Buch über den Nil verfasste, so ist wohl anzunehmen, dass dieser den Nil wirklich gesehen und bei längerem Aufent-

<sup>1)</sup> Philosophie der Griechen, II<sup>4</sup>, I S. 245.

<sup>2)</sup> Vgl. s. v. Eukleides, Pauly, Realencyclopädie und Christ, griech. Litt.<sup>2</sup> S. 719.

<sup>3)</sup> Nach Sintenis in der Plutarchausg. a. dieser Stelle.

<sup>4)</sup> 790: ἡ μέντοι φράσις Ἀριστῶνειος μᾶλλον ἐστίν.

<sup>5)</sup> Auch Susemihl, (a. a. O. II S. 308) teilt dieses Buch dem Iulieten zu. Mit der speziellen Angabe (790: Ἀρίστωνος τὸν ἐκ τῶν περιπατῶν) weist Str. ebenso bestimmt auf den Iulieten hin, wie 658: Ἀρίστων ὁ ἀκουσάμενος τοῦ περιπατητικοῦ (sc. Κεῖου) καὶ κληρονομήσας ἐκείνου. Dass dieser Ariston aus Kos (658) das Buch über den Nil verfasst habe, ist nicht zu erweisen, da Str. von diesem gar nicht bemerkt, er sei auch Peripatetiker gewesen, folglich 790 auf den 486 erwähnten A. hindeutet.

<sup>6)</sup> Wie Apul. de hab. doctr. Plat. III p. 277 (Hildebr.), Diog. L. VII, 164 (ἔκτος Ἀρίστων Ἀλεξανδρεὺς Περιπατητικός), Philod. ind. acad. Herc. Col. XXXV (Antiochos hatte zu Schülern: Ἀρίστωνά τε καὶ Δίωνα Ἀλεξανδρεῖς.)

halte in dessen Nähe seine Eigentümlichkeiten beobachtet hat. Str., der selbst den Nil bereist hat<sup>1)</sup>, betont die Methode neuerer Gelehrter gegenüber älteren, den merkwürdigen Strom in Augenschein zu nehmen, nicht sich in blossen Combinationen zu gefallen.<sup>2)</sup> Liegt es da nicht nahe, anzunehmen, Ariston von Keos habe seinen Wohnsitz nach Alexandria verlegt und sei dann, wie viele andere<sup>3)</sup>, von seinem späteren Aufenthaltsorte Alexandriner genannt worden?

Einen andern Ariston aus Kos erwähnt auch noch Str. (658). Zumpt<sup>4)</sup> identifizierte diesen mit dem obenangeführten Keer (oder Alexandriner). Aber, wie schon Zeller<sup>5)</sup> bemerkt, der Keer Ariston wird ausdrücklich von Strabon als Schüler und Erbe des Peripatetikers (aus Julis) bezeichnet.<sup>6)</sup>

Wenn ferner Lukian<sup>7)</sup> den Historiker Anaximenes einen Chier nennt entgegen Strabon (589), Diog. L. (I, 15) und Suidas

<sup>1)</sup> Vgl. 518: ἀναπλεόντων δ' ἡμῶν τὸν Νεῖλον.

<sup>2)</sup> 789: οἱ μὲν οὖν ἀρχαῖοι στοχασμῷ τὸ πλεόν, οἱ δ' ὕστερον αὐτόπται γενηθέντες ᾗσθοντο κτλ.

<sup>3)</sup> Vgl. Str. 655; 656 u. ö.

<sup>4)</sup> Abhandlungen der Berliner Akad. 1842, hist.-philol. Kl. 68.

<sup>5)</sup> Philosophie der Griechen III<sup>4</sup>, 1 S. 628 A. 1.

<sup>6)</sup> 658: Ἀρίστων (sc. Κῶος ἀνὴρ) ὁ ἀκροασάμενος τοῦ περιπατητικοῦ καὶ κληρονομήσας ἐκείνου (sc. τὸν Ἰουλιτην). Daher ist es mir unbegreiflich, wie Benseler (a. a. O. s. Ἀρίστων) noch schreiben kann: „Strabo macht 14, 758 (statt 658) ihn (sc. den Iulieten) zu einem Koer.“

Auch die Vermutung Susemihls (a. a. O. I S. 152<sup>795</sup>), der auf grund von Quintil. II, 15, 19 (Aristo Critolai peripatetici discipulus) und Sext. Emp. math. II, 61 (Ἀρίστων... Κριτολάου γνώριμος) diesen Koer A. als Schüler zuvor des Keers, dann des Kritolaos annimmt, ist haltlos. — Denn der Keer schrieb z. Z. Strabons sein Buch über den Nil (cf. 790: καθ' ἡμᾶς), wie ich oben dargelegt habe. Strabons Geburtsjahr fällt ungefähr um 63 v. Chr. (siehe Niese, Rh. Mus. 38 S. 567 ff.; Hillscher, Jahrb. f. Philol. 18 suppl. S. 378; A. Baehr, de Apollodori Artamiteni rell. Strassb. Diss. 1888, p. 48; Christ, gr. Litt. <sup>2</sup> S. 567; Pais, Straboniana p. 25; Paul Otto [a. a. O.] p. 11). Der Keer lebte und schrieb demnach noch um diese Zeit. (Vgl. Clinton, fast. Hell. III, 553 erweist, dass Strabon mit καθ' ἡμᾶς wirklich nur Zeitgenossen bezeichnet). Der Koer beehrte denselben, natürlich nach dessen Tod; ist also auch Zeitgenosse Strabons, wie dieser auch bemerkt (658: καθ' ἡμᾶς Νικίας... καὶ Ἀρίστων ὁ ἀκροασάμενος κτλ.) Kritolaos aber kam mit Karneades und Diogenes 155 v. Chr. bei der berühmten athenischen Gesandtschaft nach Rom. Wenn er auch noch so alt wurde, unmöglich kann er noch Lehrer des Ariston von Kos gewesen sein. Eher noch sind die Stellen bei Quint. und Sext. Emp. auf Ariston von Julis zu beziehen.

<sup>7)</sup> Luk. Hierod. 3.



(s. v. Ἀναξιμένης), nach welchen er aus Lampsakos stammt, so wird Lukian im Irrtum sein.

Ebenso irrt das Etymol. M., wenn es 547, 48 den Eresier<sup>1)</sup> Phantias als Ephesier bezeichnet; oder es ist dort ὁ Ἐφέσιος wiederherzustellen, aus dem die falsche Lesart: ὁ Ἐφέσιος entstand.

Kreophylos ist nach Strabon (638) aus Samos. Suidas<sup>2)</sup> dagegen nennt denselben: Χίος ἢ Σάμιος. Da jedoch die Erzählung betr. des Epos „Οἰχαλίας Ἰλῶσις“ bei Strabon übereinstimmend mit den gleichen Nachrichten bei schol. Plat. de rep. p. 600<sup>b</sup> und Eustath. zu Il. β p. 330 (hier am ausführlichsten) nach der gemeinsamen Quelle des Hesychius von Milet gegeben ist, sehe ich auch hier keinen Grund, Strabons bestimmte Nachricht gegenüber den oft sehr unsichern Angaben des Suidas anzuzweifeln.

Eine alte, noch ungelöste Streitfrage betrifft den Geburtsort des berühmten Malers Apelles. Strabon sagt (642): ... ἐστὶν ... ἐξ Ἐφέσου καὶ Παρράσιος ὁ ζωγράφος καὶ Ἀπελλῆς; ebenso heisst Apelles Ephesier bei Lukian.<sup>3)</sup> Dagegen berichtet Suidas<sup>4)</sup>: Κολοφώνιος, θέσει δ' Ἐφέσιος. Römische Quellen<sup>5)</sup> nennen ihn „Koer“. Letztere Version ist die jüngste und wohl nur aus dem Umstande herrührend, dass das Bild der Anadyomene von Apelles im Asklepieion zu Kos sich befand, das dann Augustus zu Ehren seines Adoptivvaters Jul. Caesar in Rom weihte und aufstellte<sup>6)</sup>, woher dann die Römer die Herkunft des Apelles nach der Herkunft jenes ihnen bekannten Bildes benannten.

Ernstlich in Betracht kann nur Ephesos und Kolophon kommen. Dass Apelles, bevor er zu Pamphilos nach Sikyon ging, Schüler des Ephoros von Ephesos<sup>7)</sup> war und wohl anzunehmen ist, dass er seinen ersten Jugendunterricht in seiner Vaterstadt genossen hat, will ich nur nebenbei erwähnen. Das Schwerge-

<sup>1)</sup> Strabon (618): ἐξ Ἐφέσου δ' ἦσαν Θεόφραστος τε καὶ Φανίας οἱ ἐκ τῶν περιπάτων φιλόσοφοι.

<sup>2)</sup> s. v. Κρεώφυλος.

<sup>3)</sup> De calumb. non tem. cred. c. 2.

<sup>4)</sup> s. v. Ἀπελλῆς.

<sup>5)</sup> Plin. n. h. 35, 79; Ovid. A. a. III, 401; Pont. IV, 1, 29.

<sup>6)</sup> Ueber das Nähere vergl. Strabo p. 657.

<sup>7)</sup> Nach Suid (s. Ἀπελλῆς); in Ephesos war auch im Tempel der ephes. Artemis das berühmte Bild von Alexander.

wicht lege ich auf die Notiz in den jüngst entdeckten Mimiamben des Herondas, wo es heisst: <sup>1)</sup>

Ἄλθιναί, φίλη, γάρ αἱ Ἐφεσίου χεῖρες  
ἐς πάντ' Ἀπέλλεω γράμματ',....

Jedenfalls steht Herondas zeitlich dem Apelles am nächsten von allen übrigen Gewährsmännern. <sup>2)</sup> Was hindert uns demnach, die beiden ältesten Nachrichten von Herondas und Strabon römischen Quellen und Suidas <sup>3)</sup> vorzuziehen?

Zu Mimnermos, dem Strabon (643) Kolophon als Vaterstadt zuweist (wie Phot. bibl. 319b 11), kennt Suidas <sup>4)</sup> wiederum andere Versionen: Κολοφώνιος ἢ Σμυρναῖος ἢ Ἀστυπαλαῖος. Smyrna war wohl aus der Elegie fr. 14 als Heimat erschlossen, weil Mimnermos dort der Smyrner Heldenmut im Kampf gegen den Lyderkönig Gyges besungen hatte; bei Astypalaia wüsste ich keine Beziehung anzugeben. Uebrigens zeigt Suidas durch Voranstellung Kolophons, dass diese Stadt das meiste Anrecht auf den Elegiker hat.

Schwieriger gestaltet sich die Frage bei Hekataios. Strabon sagt (644): γέγονε δὲ καὶ συγγραφεὺς Ἐκαταῖος <sup>5)</sup> ἐκ τῆς αὐτῆς πόλεως (sc. τῶν Τηίων). ὁ Τήιος heisst Hekataios auch bei Pseudo-Skymn. v. 869 <sup>6)</sup>, dagegen sonst immer: ὁ Ἀβδερίτης <sup>7)</sup>. Dass aber Hekataios aus Teos und Hekataios aus Abdera eine

<sup>1)</sup> Mimiamb. IV v. 72 f.

<sup>2)</sup> Aus mimiamb. I v. 30 schliesst Buecheler (in s. Ausg. das.) auf Ptolemaeus Euergetes; vgl. auch denselben i. Rh. Mus. 46 p. 632; Herwerden (Mnemosyne 20 S. 14 f.) vermutet sogar bei IV v. 75, dass Apelles bei Abfassung dieses mimiambus noch keine Götterbilder gemalt habe und noch lebte.

<sup>3)</sup> Suid. (s. Ἀπελλῆς): Κολοφώνιος, θέσει δ' Ἐφέσιος reizt übrigens zur Emendation. Vgl. s. v. Ἀρίσταρχος: Ἀρίσταρχος Ἀλεξανδρεὺς θέσει, τῇ δὲ φύσει Σαμόθραξ. So vermute ich auch hier: Κολοφώνιος θέσει, τῇ δὲ φύσει (oder φύσει δ') Ἐφέσιος.

<sup>4)</sup> s. v. Μίμνερος.

<sup>5)</sup> Strabon setzt hingegen beim berühmten Milesier Hekaitaios hinzu: ὁ τὴν ἱστορίαν συντάξας (635).

<sup>6)</sup> Nach der Emendation von Röper (Über einige Schriftsteller mit dem Namen Hekataios, Danzig 1887, I. p. 1 ff.)

<sup>7)</sup> So bei: Diod. Sic. 1, 37—2, 47 ö.; Joseph. c. Ap. 1, 22—2, 4 ö.; Plut. de Js. et Os. 354 (D), Diog. L. IX, 69; Suid. (s. v. Ἐκαταῖος); Ael. n. a. XI, 1; Clem. Al. strom. II, 417 A.

Person sind, ist durch Schwartz<sup>1)</sup> überzeugend nachgewiesen. Auch hier muss ich den älteren Gewährsmännern, Skymnos und Strabon beipflichten; vielleicht liegt bei Hekataios ein ähnlicher Fall vor, wie bei Herodot, der von seinem Vater Dios aus Kyme Kymäer<sup>2)</sup> und Chrysippos, der von seinem Vater aus Tarsos auch Tarser hiess.<sup>3)</sup>

Aristodemos, der Sohn des Aristarcheers Menekrates, stammt nach Strabon (650) aus Nysa. Wenn ihn aber schol. Pind. Nem. 7, 1: Isthm. 1, 11 und Plut. parallel. min. 35: ὁ Ἀλεξανδρεὺς nennen, so müssen wir diese Variation unbedingt zurückweisen, da Strabon (gemäss 650) die Verhältnisse seines Lehrers ganz genau kennt, zudem denselben in Nysa selber gehört hat.<sup>4)</sup>

Besonders interessant sind solche Fälle, bei denen aus Strabon selbst ersichtlich ist, wie verschiedene Versionen betr. der Heimat einzelner entstehen konnten.

So heisst der Apameer Poseidonios bei Athen. 252e rundweg »Rhodier«. Diese Abweichung erklärt sich leicht aus Strabon (655): Ποσειδώνιος δ' ἐπολιτεύσατο μὲν ἐν Ῥόδῳ καὶ ἐστοφίσταυσεν, ἣν δ' Ἀπαμεῖς ἐκ τῆς Συρίας. Ähnlich bemerkt auch Lukian Pseud Lukian macrob. 20: Ποσειδώνιος ὁ Ἀπαμεύς, νόμῳ δὲ Ῥόδιος.

Ähnlich verhält es sich mit dem Epiker Apollonios. Strabon (655) berichtet von diesem und Dionysios Thrax<sup>5)</sup>:

<sup>1)</sup> Hekataios von Teos, Rh. Mus. 40 S. 223–262 gegen Röper (a. a. O. II, S. 1 ff.).

<sup>2)</sup> Str. 622.

<sup>3)</sup> Str. 671.

<sup>4)</sup> Dass Kleobulos von Doris bei Diog. L. 1, 6, 1 abweichend von Strabon (655: ἐγχεῖσθαι δ' ἐστὶν [sc. ἐκ Αἰνίδου] εἰς τῶν ἐπὶ τὰ σφαγῶν Κλεόβουλος) „Karier“ genannt wird, erklärt sich wohl daher, dass Lindos eine der Städte war, die zur karisch-dorischen Hexapolis gehörten. (Vgl. Handb. d. klass. Altertumswissenschaft, herausgeg. von Iw. Müller III, S. 245).

So bringt auch bei Mochos, den Athen. 126a, und Menippos, den Achaïkos bei Diog. L. VI, 99, „Phönizier“ heissen, Strabon 757 und 759 die engere Heimat Sidon und Gadara. Nach welcher Quelle Susemihl (a. a. O. I, 44) Menippos einen „Sinopeer“ nennen kann, ist mir unbekannt.

<sup>5)</sup> Vgl. dazu [Serg.] in Donat, IV, 521 (nach Varro p. 187 Willm): Dionysius autem Aristarchi discipulus cognomine Thrax domo Alexandriae, is qui Rhodi docuit.

Ebenso heisst auch Krates von Mallos (Str. 676) bei Suidas (s. v. Ἀπίσταρχος) wegen seines ständigen Aufenthaltes in Pergamon „Pergamener“ und Epicur bei Diog. L. 1, 15 und Suid. (s. v. Ἐπίκουρος) „Lampsakener“, ebenfalls



Ἄλεξανδρεῖς μὲν, ἐκαλοῦντο δὲ Ῥόδιοι. ὁ Ἄλεξανδρεὺς wird dann Apollonios in der That auch kurzweg genannt bei Suidas (s. v. Ἀπολλώνιος) u. V. I, p. 50, 1 f. u. V. II, p. 81, 1 (West). Bei Athen 283 d u. Ael. h. a. 15, 23 heisst er sogar: Ῥόδιος ἢ Ναυκρατίτης; Naukratite wohl deshalb, »weil er von den Bürgern der griechischen Colonie Naukratis, deren Gründung er besungen hatte, mit dem Bürgerrecht beschenkt worden war.« <sup>1)</sup>

Wie ferner Chrysippos aus Soloi von Plut. comm. nat. 1, 2 und Suidas (s. v. Ζήνων u. s. v. Χρύσιππος) und Alexandros <sup>2)</sup> »Tarser« bezeichnet werden konnte, erhellt aus Strabon, (671): γεγόνاسι δ' ἄνδρες ἐνθένδε (sc. ἐκ Σόλων) τῶν ὀνομαστῶν Χρύσιππος τε ὁ στωικός φιλόσοφος πατὴρ ὧν Ταρσεὺς ἐκείθεν μετοικήσαντος. <sup>3)</sup>

So ergibt sich auch die gleiche Lösung für die verschiedenen Angaben bei Hesiod. Strabon sagt (409): ἡ Ἀσκηρ, ἡ τοῦ Ἡσιόδου πατρίς u. (622): ἀνὴρ δ' ἄξιος μνήμης ἐκ τῆσδε τῆς πόλεως (sc. Κύμης) ἐστίν... Ἐφορος... καὶ ἔτι πρότερος τούτου Ἡσιόδος ὁ ποιητής. Auch bei Pseud. Plut. vit. Hom. 2 heisst Hesiod (nach Ephoros): ὁ Κυμαῖος und die gleiche Doppelangabe hat Steph. B. (s. v. Ἀσκηρ u. Κύμη). Die Erklärung dieser Doppelnachricht gibt Strabon (622) selbst: αὐτὸς (sc. Ἡσιόδος) γὰρ εἶρηκεν ὅτι ὁ πατήρ αὐτοῦ Δίος μετόικησεν εἰς Βοιωτοὺς Κύμην Αἰολίδα προλιπών. Es ist interessant, bei diesem einzigen Falle unsern Autor auf einem Widerspruch zu betreffen. Bei Askre gibt er der Wahrheit die Ehre, versucht aber trotzdem, den berühmten Dichter auch für Kyme zu beanspruchen und zwar mit einer Begründung (αὐτὸς γὰρ εἶρηκεν κτλ.), die weithergeholt ist und jeder Logik

---

wegen seines längeren Aufenthaltes in Lampsakos, was Str. (589) bezeugt: αὐτὸς δ' Ἐπίκουρος τρόπον τινὰ Λαμφακηνὸς ὑπῆρξεν, διατρίψας ἐν Λαμφάκῃ καὶ φίλοις χρησάμενος τοῖς ἀρίστοις...

Ein ähnlicher Fall betrifft auch noch Herodot, von dem Str. (656) berichtet: ἐξ αὐτῆς (sc. Ἀλικαρνασσοῦ) Ἡρόδοτός τε ὁ συγγραφεύς, ὃν ὕστερον Θουρίον ἐκάλεσαν διὰ τὸ κοινωνῆσαι τῆς εἰς Θουρίους ἀποικίας.

<sup>1)</sup> Christ, gr. Litt. <sup>2</sup> S. 456 A. 7; bei Athenaios spielt wohl speziell das lokalpatriotische Interesse mit herein, da derselbe aus Naukratis stammt (s. Suid. s. v. Ἀθηναῖος).

<sup>2)</sup> Σολεὺς ἢ Ταρσεὺς.

<sup>3)</sup> Bei Diog. L. 179: ἢ Ταρσεὺς, ὡς Ἀλέξανδρος ἐν Διαδοχαῖς.

ermangelt. Sicherlich ist daran schuld die nationale Eifersucht Strabons, Hesiod als Landsmann zu vindizieren.<sup>1)</sup>

In diesen erörterten Fällen weicht also Strabon von der Ueberlieferung ganz oder teilweise ab. Es ergab sich uns, dass, wo nicht Strabon ausdrücklich jede Verantwortlichkeit ablehnt, sondern mit Bestimmtheit die einzelnen Männer den betreffenden Geburtsorten zuweist, die strabonianischen Angaben entweder unbedingt oder äusserst wahrscheinlich richtig sind. Dazu kommt, dass in den weitaus meisten Fällen Strabons Nachrichten mit der gesammten Ueberlieferung sich decken, so dass seine Heimatsangaben berühmter Männer für uns als eine der besten, zuverlässigsten Quellen gelten müssen.<sup>2)</sup>

Das Prinzip, in die Geographie litterarische Angaben einzumengen, ist allerdings alt — Skylax (GGM. I p. 71 v. 98 u. p. 69 v. 95 f. [M.]) ist für uns der erste Vertreter desselben —; aber Strabon hat das unläugbare Verdienst, dieses Prinzip mit einer vor ihm unbekannten und ungeübten Ausführlichkeit und Zuverlässigkeit (bei aller Subjektivität) angewandt zu haben. Mögen immerhin die Geographen ihrem Altmeister Zeile um Zeile absprechen, mögen die Mathematiker manchmal mitleidig auf den naiven Standpunkt des »Dilettanten« Strabon herabsehen: — Die Philologen und besonders Litterarhistoriker dürfen und werden nie vergessen, was sie dem Geographen aus Amasea danken.

---

<sup>1)</sup> Wie der schol. zu Theocr. 7, 40 dazukommt, den Philetas, welchen Str. einen „Koer“ nennt (657), welchem die Koer eine Statue errichteten (Hermesianax bei Athen. 598 f.), einen „Rhodier“ zu heissen, ist mir unerfindlich.

<sup>2)</sup> Es liegt nahe, die litterarhistorischen Angaben Strabons im einzelnen auf grund ihrer Richtigkeit und Zuverlässigkeit hin zu prüfen, was von selber zu einer Quellenfrage über dieselben (nebst der Einwirkung Strabons auf die Folgezeit namentlich bei Philon v. Byblos, Stephan. B. und Suidas) führt. Jedoch bedarf diese Frage einer gesonderten, ausführlichen Untersuchung, welche ich mir im Rahmen dieser Abhandlung versagen muss, jedoch für die Folgezeit ausdrücklich vorbehalte.



# Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Einleitung . . . . .	5—8
I. Zusammenstellung der litterarhistorischen Angaben bei Strabon . . . . .	9—47
I. Philosophen . . . . .	11—24
1) Aus den Anfängen der Philosophie. . . . .	11
2) Die jonischen Physiologen . . . . .	12—13
3) Pythagoreer . . . . .	13
4) Die Sokratiker . . . . .	13—15
5) Die Akademiker . . . . .	15—16
6) Die Peripatetiker . . . . .	16—19
7) Die Stoiker . . . . .	19—22
8) Die Epikureer . . . . .	22—23
9) In keine Schule eingereihte Philosophen . . . . .	23—24
II. Die Dichter . . . . .	24—32
1a) Lyriker . . . . .	24—25
1b) Musiker . . . . .	25—26
2) Epiker . . . . .	26—27
3) Dramatiker . . . . .	27
a) Tragiker. b) Komiker.	
4) οἱ ποιηταὶ im allgemeinen . . . . .	28—32
III. Rhetoren . . . . .	32—37
Sophisten . . . . .	37
IV. Historiker (συγγραφεὶς) . . . . .	37—41
V. Grammatiker . . . . .	41—44
VI. Ärzte . . . . .	44—45
VII. Mathematiker . . . . .	45—46
VIII. Maler . . . . .	47
IX. Verschiedene . . . . .	47
Corollarium . . . . .	48—60
I. Historiker (συγγραφεὶς) . . . . .	48—53
II. Dichter . . . . .	53—57
III. Philosophen . . . . .	57—59
IV. Grammatiker . . . . .	59
V. Mathematiker . . . . .	60
VI. Rhetoren . . . . .	60
II. Charakteristik der litterarhistorischen Angaben Strabons . . . . .	61—93
1) Anlage der litterarhistorischen Städtenotizen . . . . .	61—73
Strabons Stellungnahme zu einzelnen Kategorien . . . . .	73—76
Strabons Stellungnahme zu Neueren u. Zeitgenossen . . . . .	76—82
2) Glaubwürdigkeit der litterarhistorischen Städte- angaben Strabons bei Abweichungen . . . . .	82—93







This book should be returned to  
the Library on or before the last date  
stamped below.

A fine is incurred by retaining it  
beyond the specified time.

Please return promptly.

DUE OCT '66 H

112970387

JUN 7 '77

56164 13

BAK 29



Gs 53.217  
Strabons litterarhistorische notize  
Widener Library 006960287



3 2044 085 170 504

